



Primarschule Dübendorf

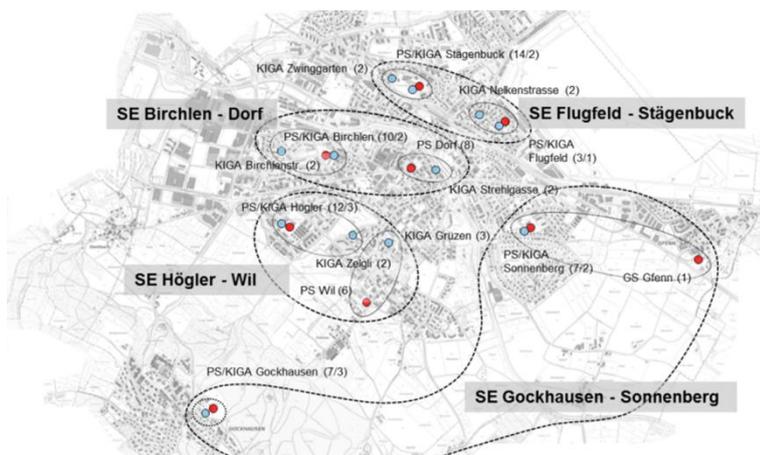
Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept

Kunde

Primarschule Dübendorf
Usterstrasse 16
8600 Dübendorf

Datum

24. Januar 2019



Impressum

Datum

24. Januar 2019

Bericht-Nr.

06334.100_190110

Verfasst von

PEC

Basler & Hofmann AG

Ingenieure, Planer und Berater

Forchstrasse 395

Postfach

CH-8032 Zürich

T +41 44 387 11 22

F +41 44 387 11 00

Verteiler

Kunde

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	1
1. Einleitung	7
2. Grundlagen	8
3. Instandsetzungsbedarf	10
4. Raumanalysen (Ist-Situation)	13
4.1 Primarschule (Quantitativ nach Paedagogicus)	13
4.1.1 Methodik	13
4.1.2 Auswertungen	15
4.2 Kindergärten	16
4.2.1 Methodik	16
4.2.2 Auswertungen	18
4.3 Turnhallen	19
4.3.1 Methodik	19
4.3.2 Auswertungen	20
4.4 Tagesstrukturen	21
4.4.1 Ausgangslage	21
4.4.2 Methodik	22
4.4.3 Auswertungen	24
4.5 Musikschule	25
4.5.1 Ausgangslage	25
4.5.2 Methodik	25
4.5.3 Auswertungen	27
5. Schülerprognosen (Zusammenfassung)	29
6. Entwicklungskonzept	32
6.1 Szenarien A + B	32
6.2 Primarschulen, Kindergärten und Turnhallen	33
6.3 Tagesstrukturen	36
6.4 Musikschule	38
6.5 Bauliche und planerische Massnahmen	43
7. Anpassung Raumbedarf Schulanlage Stägenbuck	45
8. Weiteres Vorgehen	47
Anhang	

Management Summary

Ausgangslage	Die Primarschule Dübendorf hat im Jahr 2011 über das gesamte Immobilienportfolio ein Gesamtkonzept erarbeiten lassen. Nach einer ersten Aktualisierung im Jahr 2015 ist nun eine zweite Aktualisierung vorliegend.
Inhalt	Diese Aktualisierung beinhaltet den Raumbedarf aufgrund der Schülerprognosen, den Raumbedarf aufgrund des pädagogischen Konzepts (pro Schulstufe, inkl. Tagesstrukturen und Turnhallenbedarf) und den Instandsetzungsbedarf der bestehenden Liegenschaften. Gemäss Auftragserteilung der Primarschule Dübendorf wird auch der Raumbedarf der Musikschule im Entwicklungskonzept berücksichtigt. Neu in dieser Aktualisierung sind die übersichtlichen und einfach nachvollziehbaren Gesamtauswertungen pro Thema und die separate Erstellung der Schülerprognosen durch das darauf spezialisierte Raumplanungsbüro Eckhaus AG.

Analyseresultate

Instandsetzungsbedarf (Kapitel 3)	Das Immobilienportfolio der Primarschule weist einen Gesamtwert von ca. CHF 150 Mio. aus (Gebäudeversicherungswerte kumuliert). Gemäss den Auswertungen weist über die Hälfte des Portfolios im Auswertungsjahr 2018 einen schlechten baulichen Zustand aus. Das heisst, bei über der Hälfte der Gebäude sind Sanierungsmassnahmen dringend notwendig. Verteilt auf die nächsten 10 Jahre müssten alleine für die Instandhaltung und die Instandsetzung der Gebäude jährlich CHF 10 Mio. investiert werden. Für das Auswertungsjahr 2018 sind dabei CHF 32 Mio. ausgewiesen, was dem kumulierten Instandsetzungsstau der letzten Jahre entspricht.
Raumanalysen (Kapitel 4)	<p>Das Richtraumprogramm der Primarschule Dübendorf richtet sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürichs für Schulhausbauten aus dem Jahr 2012. Auch berücksichtigt ist die Lektionentafel der Primarschule vom 13.3.2017, welche vom Lehrplan 21 abgeleitet ist und für den Kanton Zürich verbindlich die Anzahl zu führender Lektionen pro Schuljahr festlegt. Der Vergleich der Raumsituation in den bestehenden Schulanlagen im Schuljahr 18/19 mit dem Richtraumprogramm weist teilweise erhebliche Raumdefizite für die Schulanlagen Birchlen (-21%), Gockhausen (-23%) und Sonnenberg (-16%) aus. Andere Schulanlagen entsprechen den Anforderungen oder weisen Raumreserven aus. Bei den Kindergärten weisen vor allem die Kindergärten Birchlen (-37%), Gockhausen (-26%) und der Kindergarten im Schulhaus Flugfeld (-39%) deutliche Raumdefizite aus.</p> <p>Während im Schuljahr 18/19 die vorhandenen Turnhallenkapazitäten ausreichend sind, weisen die Horte an den Standorten Birchlen und Gockhausen teilweise massive Raumdefizite aus. Die Hortrichtlinien des Kantons Zürichs fordern 4m² Aufenthaltsfläche pro SuS¹. Während den Betreuungsspitzen stehen an diesen Horten jedoch lediglich 1.6 - 2.4m² zur Verfügung. Dafür ist im Schulhaus Dorf für die Betreuungsspitzen</p>

¹ SuS: Schülerinnen und Schüler

der Mittagstische im Schuljahr 18/19 fasst doppelt so viel Raum vorhanden, wie die Horrichtlinien des Kantons Zürichs vorschreiben.

Insgesamt nutzt die Musikschule Raum im Umfang von 2'500m², inkl. der Singsäle und Medienräume der einzelnen Schulanlagen. Davon sind rund 25% extern eingemietet und 4% der Räumlichkeiten sind privat bei Lehrpersonen ausgewiesen.

Schülerprognosen (Kapitel 5)

Gemäss den Schülerprognosen ist bis ins SJ 33/34 mit einer Schülerzunahme von 24% zu rechnen², wobei ungefähr die Hälfte des Wachstums im Gebiet Hochbord erwartet wird und die andere Hälfte vor allem in den Gebieten Högler-Wil, Birchlen-Dorf und Sonneberg. Kennzeichnend für diese Prognose ist auch, dass die Schülerzahlen bis ins SJ 27/28 kontinuierlich ansteigen, um dann wieder leicht auf das Niveau vom SJ 24/25 zu fallen.

Entwicklungskonzept

Szenarien A+B

Basierend auf den Analysen hat Basler & Hofmann zwei Entwicklungsszenarien für die Primarschule Dübendorf erarbeitet.

– **Szenario A:** Im Szenario A wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord an einem noch zu findendem Standort ein neues Primarschulschulhaus inkl. Kindergärten gemäss den Schülerprognosen erstellt werden kann.

– **Szenario B:** Im Szenario B wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord "nur" einen Doppelkindergarten erstellt wird. Die Primarschüler werden von den angrenzenden Schulhäusern Högler, Birchlen und Stägengbuck aufgenommen.

Für beide Szenarien wurden die an den einzelnen Standort zu führenden Klassenzahlen berechnet (Kindergarten- und Primarschulklassen), sowie die Auswirkungen auf den Raumbedarf der Turnhallen und der Tagesstrukturen ausgewiesen.

Planerische und bauliche Massnahmen des Entwicklungskonzeptes

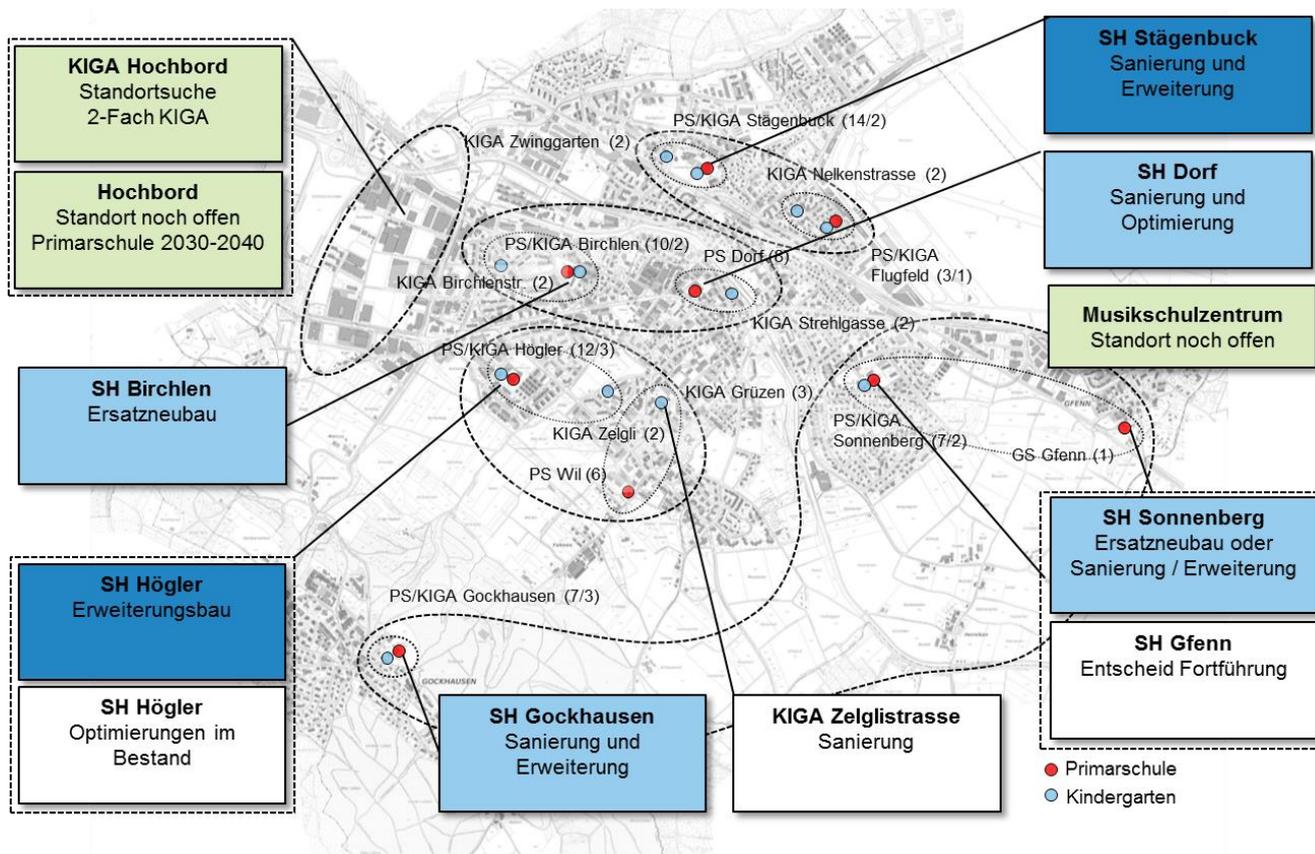
Das vorgeschlagene Entwicklungskonzept basiert auf dem Szenario B. Dies aufgrund der Tatsache, dass ein neues Primarschulhaus im Gebiet Hochbord einerseits hohe Investitionen für einen Landerwerb verursacht würden (die Stadt verfügt in diesem Gebiet nicht über eigenen Landreserven) und andererseits ein neues Schulhaus im Gebiet Hochbord kaum in nützlicher Frist (bis spätestens 2025) erstellt sein könnte.

Um auch die zusätzlichen SuS aus dem Gebiet Hochbord aufnehmen zu können, sind in der vom Soverän bereits bewilligten Erweiterung im Schulhaus Högler 3 Kindergartenklassen (Erd- und 1. Obergeschoss) und 6 Primarschulklassen (2.- und 3. Obergeschoss) vorzusehen. Das Schulhaus Dorf ist im Rahmen einer anstehenden Gesamtsanierung auf 10 Klassen auszurichten (aktuell 8 Klassen) und der Ersatzneubau Schulhaus Birchlen ist auf 15 Klassen und 3 Kindergärten mit einem Erweiterungspotential auf 18 Klassen und 4 Kindergärten auszurichten.

² langfristige Prognose, Mittelwert

Untenstehende Abbildung zeigt eine Übersicht der baulichen und planerischen Massnahmen die notwendigen sind, um den künftigen Bedarf zu decken. Die Massnahmen sind wie folgt gegliedert:

- _ Gesamtprojekte, bei denen Kreditanträge bereits vorliegend oder bewilligt sind
- _ Gesamtprojekte, bei denen Kreditanträge zu erarbeiten sind
- _ Sanierungsprojekte, einfache Raumoptimierungen oder Strategische Entscheide
- _ Standortsuche / Standort noch offen



Entwicklungskonzept

Notwendige planerische und bauliche Massnahmen

Legende:

- Gesamtprojekte: Kreditanträge vorliegend
- Gesamtprojekte: Kreditanträge zu Erarbeiten
- Sanierungsprojekte, Optimierungen, Strategische Entscheide
- Standortsuche / Standort noch offen

Neuer Kindergarten im Gebiet Hochbord

Im Entwicklungskonzept, basierend auf dem Szenario B, ist ein neuer Doppelkindergarten im Gebiet Hochbord zu betreiben. Dieser kann neu Erstellt oder eingemietet werden, oder die Stadt kann Stockwerkeigentum erwerben. Aufgrund der Verkehrsführungen in diesem Gebiet ist den Kindergartenwegen dabei besondere Beachtung zu schenken. Je nach Lage des Kindergartens kann nur ein Teil der Kinder des Gebiets den Kindergartenweg selbstständig zurücklegen. Bis ein Kindergarten im Gebiet Hochbord eröffnet werden kann, werden die Kinder in möglichst nahegelegene Kindergärten gefahren.

Hochbord: Primarschule 2030-2040	Bis 2030 kann der Bedarf gemäss dem vorliegenden Entwicklungskonzept über den Ausbau der bestehenden Schulanlagen gedeckt werden. Für den Zeitraum 2030-2040 ist jedoch auch im Gebiet Hochbord ein Quartiersschulhaus zu konzipieren. Dafür ist ein geeignetes Grundstück zu finden, oder eine Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich (grenznahe neue Schulhäuser in Schwammendingen) auszuloten. Basler & Hofmann empfiehlt beide Optionen weiterzuverfolgen.
Neues Projekt Schulhaus Sonnenberg	Während die meisten Projekte bereits verschiedentlich andiskutiert wurden, erscheint das Projekt im Schulhaus Sonnenberg neu auf der Landkarte. Dieses Projekt ist aufgrund der vorhandenen Raumdefizite, des ausgewiesenen Instandsetzungsbedarfs und der Schülerprognosen notwendig. Im Rahmen der anstehenden Projektdefinition ist auch das weitere Vorgehen bezüglich des Standortes Gfenn zu klären.
Projekte Schulhaus Gockhausen und Schulhaus Birchlen	Für beide Schulanlagen ist zurzeit eine bauherrenseitige Begleitung ab Phase Machbarkeitsstudie bis Realisierung öffentlich ausgeschrieben. Basierend auf diesem Entwicklungskonzept kann das notwendige Raumprogramm pro Schulanlage definiert und in einem nächsten Schritt, je eine Machbarkeitsstudie, ausgearbeitet werden. Dabei sind auch mögliche räumliche Synergien im Bereich Betreuung und Musikschule zu prüfen.
Turnhallenbedarf	Insgesamt ist von jeweils einer zusätzlichen Turnhalleneinheit auf den Schulanlagen Birchlen und Sonnenberg auszugehen. Diese neuen Turnhallen können in das jeweilige Gesamtprojekt integriert werden. Im Schulhaus Stägenbuck muss weiterhin eingeplant werden, dass die Gesamtsporthalle auch als zwei Einfachhallen gehandhabt wird und entsprechend genutzt werden kann. Eine neue Dreifachturnhalle ist auf der Schulanlage Stägenbuck jedoch nicht notwendig. Die Kindergartenkinder im Gebiet Hochbord müssen voraussichtlich für den wöchentlichen Turnunterricht in eine Turnhalle mit noch freien Kapazitäten gefahren werden.
Tagesstrukturen	Die Primarschule Dübendorf verfolgt die Strategie, das Tagesstrukturangebot auf den einzelnen Schulanlagen auszubauen. Der Bedarf an Tagesstrukturen steigt zum einem mit den steigenden Schülerzahlen, zum anderen mit steigendem Betreuungsgrad. Im vorliegenden Entwicklungskonzept ist das angestrebte Raumangebot pro Schulstandort definiert, jedoch ohne Berücksichtigung von Synergiepotentialen mit den Räumlichkeiten der Schule. Im parallel laufenden Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" sind räumliche Synergieeffekte bei einem gleichzeitigen Ausbau des Betreuungsangebots zwingend zu prüfen.
Musikschule	Gemäss Primarschulpflegesatzung vom 4.9.2018 wurden die 3 Varianten für die Infrastrukturentwicklung der Musikschule weiterverfolgt und vergleichbar gemacht. Die 3 Varianten sind wie folgt beschrieben: <ul style="list-style-type: none">_ 1 Zentralisiertes Modell (Musikschulzentrum)<ul style="list-style-type: none">_ 1 a) Zentrum unabhängig_ 1 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)_ 2 Vollständig dezentrales Modell<ul style="list-style-type: none">_ inkl. einer zentralen Verwaltung_ 3 Kombiniertes Modell (Musikschulzentrum + dezentrale Angebote)

- _ 3 a) Zentrum unabhängig
- _ 3 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)

Aufgrund der quantitativen und der qualitativen Auswertungen sollte das kombinierte Modell (Variante 3) weiterverfolgt werden. Zwar wird der Raumbedarf für die Variante 3 gegenüber der Variante 2 leicht höher ausgewiesen, aber der in der Variante 3 ermöglichte Austausch der Lehrpersonen, die Identifikationsmöglichkeiten der Schüler und Lehrpersonen mit der Musikschule und das organisatorische Optimierungspotential wiegen diesen Nachteil auf. Zusätzlich kann im kombinierten Modell, falls das Musikschulzentrum auf einer Schulanlage konzipiert wird (Variante 3b), das Synergiepotential mit der Schule noch ausgeschöpft werden. Möglich wäre es, das Musikschulzentrum auf der Schulanlage Sonnenberg zu planen. Der Standort soll aber noch nicht festgelegt werden.

Anpassung Raumbedarf für die Schulanlage Stägenbuck

Aufgrund der nun vorliegenden Planung kann der Raumbedarf für die Schulanlage Stägenbuck angepasst werden. Dies als Grundlage für die vom Gemeinderat bereits bewilligte Projektüberarbeitung. Die Anpassungen sind im separaten Kapitel 7 aufgeführt.

Städtisches Grundstück Gumpisbühl (Kat. Nr. 15467):

Die Planung der Schulanlage Stägenbuck basiert auf der Annahme, dass das Hallenbad mittel- bis langfristig einem Ersatzneubau mit schulischen Nutzungen weichen kann. Muss das Hallenbad auf der Schulanlage weiter betrieben werden, so fehlen der Schulanlage auch die entsprechenden Flächen. Auf das noch unbebaute und in Fussdistanz liegende städtische Grundstück Gumpisbühl könnten in diesem Fall Kindergärten oder Betreuungsangebote ausgelagert werden. Basler & Hofmann empfiehlt der Primarschulschulpflege beim Stadtrat Dübendorf eine entsprechende Bedarfsanmeldung in diesem Gebiet vorzunehmen.

Provisorien

Provisorischer Schulraum kann einerseits notwendig werden, um weitere Klassen bis zur Fertigstellung von neuem Schulraum aufnehmen zu können (insbesondere bis zur Fertigstellung Ersatzneubau Schulhaus Birchlen) oder um während der umfassenden Sanierungsarbeiten (Schulhaus Stägenbuck, Schulhaus Dorf) die SuS befristet zu beschulen. Zudem müssen vorübergehende Schülerspitzen in Provisorien aufgefangen werden (siehe Kapitel 5 Schülerprognosen). Aufgrund obiger Auflistung geht Basler & Hofmann davon aus, dass in Dübendorf auch in provisorischen Schulraum investiert werden muss.

Weiteres Vorgehen

Nutzungsstudien und Investitionsplanung

In einem nächsten Planungsschritt können basierend auf den nun vorliegenden Resultaten Nutzungsstudien erarbeitet werden. Diese sind insbesondere für die Schulanlagen Dorf, die Schulanlage Sonnenberg und die Bestandsgebäude der Schulanlage Högler notwendig. Basierend auf diesen Nutzungsstudien und den Machbarkeitsstudien der Standorte Birchlen und Gockhausen muss eine Priorisierung der Projekte und

der Investitionsplanung abgeleitet werden. Auch ein Konzept für provisorischen Schulraum (während der Bauphasen SH Birchlen und SH Stägenbuck) ist zu erarbeiten.

Mögliche Beschlüsse der Schulpflege

Um zielgerichtet die Schulraumentwicklung voranzutreiben, sind aus Sicht von Basler & Hofmann neben der Kenntnisnahme dieser Aktualisierung und der notwendigen kommunikativen Massnahmen folgende Beschlüsse seitens der Schulpflege notwendig:

- _ Bewilligung, dass das Szenario B die Grundlage für die weiteren Planung bildet
- _ Bewilligung des Entwicklungskonzeptes der Tagesstrukturen, insbesondere der geplante weitere Ausbau der Betreuungsräume auf den einzelnen Schulanlagen und das angestrebte Raumangebot.
- _ Sicherstellung, dass im parallel laufenden Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" die räumlichen Synergieeffekte mit der Schule bei einem gleichzeitigen Ausbau des Betreuungsangebots mitgeprüft werden.
- _ Beschluss, dass die Variante "Kombiniertes Modell" der Musikschule weiterverfolgt und der angemeldete Raumbedarf an den jeweiligen Standorten in der weiteren Planung mitberücksichtigt wird. Dabei muss das Synergiepotential von mit der Schule gemeinsam genutzten Räumen pro Standort mitgeprüft werden.
- _ Bewilligung des angepassten Raumbedarfs für die Schulanlage Stägenbuck als Grundlage für die vom Gemeinderat bereits bewilligte Projektüberarbeitung.
- _ Einholen von Offerten für die Erstellung von Nutzungsstudien und die Erstellung einer Investitionsplanung auf der Grundlage einer Priorisierung der Projekte.
- _ Der Stadtrat ist über folgende Bedarfsanmeldungen zu informieren:
 - _ Standortsuche für einen Doppelkindergarten im Gebiet Hochbord
 - _ Bedarfsanmeldung für ein Quartiersschulhaus im Zeitraum 2030-2040 im Gebiet Hochbord, Standort noch offen
 - _ Bedarfsanmeldung für ein Musikschulzentrum in Dübendorf (ca. 1'300m² Nutzfläche)
 - _ Sicherung von strategischen Landreserven in unmittelbarer Nähe zur Schulanlage Stägenbuck, falls das neuen Hallenbad nicht plangemäss realisiert werden kann (Beispielsweise unbebautes städtisches Grundstück Gumpisbühl)
- _ Sicherstellung einer zeitnahen Kontaktaufnahme durch die Primarschulpflege Dübendorf mit der Kreisschulpflege Zürich-Schwammendingen, um die Möglichkeiten eines grenznahen gemeinsamen Schulhauses für den Zeitraum 2030-2040 auszuloten.

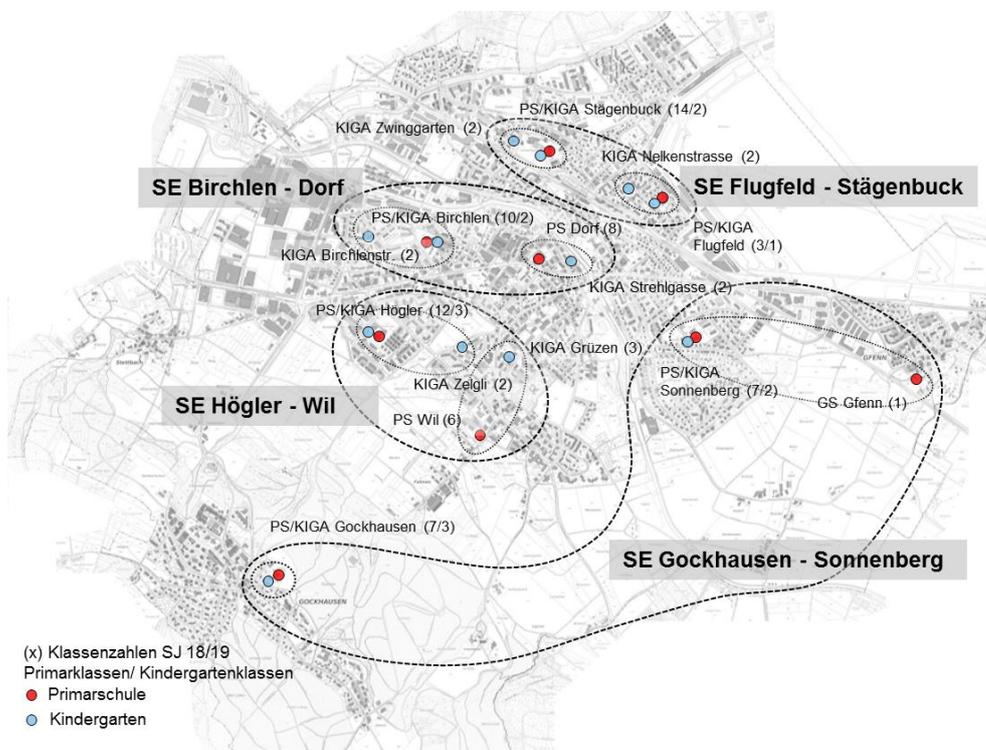
1. Einleitung

Auftrag

Die Primarschule Dübendorf hat im Jahr 2011 über das gesamte Immobilienportfolio ein Gesamtkonzept erarbeiten lassen, worin festgehalten wurde, welche Bauten und Teilprojekte zu welchem Zeitpunkt saniert und/oder erweitert werden sollten. Im Jahr 2015 wurde das Entwicklungskonzept aktualisiert. Um mit der andauernden Stadtentwicklung Schritt halten zu können und um auch künftig die Schulraumentwicklung proaktiv angehen zu können, hat die Primarschulpflege Dübendorf eine erneute Aktualisierung des Entwicklungskonzeptes in Auftrag gegeben.

Übersicht

Die Primarschule Dübendorf ist organisatorisch in 4 Schuleinheiten (SE) unterteilt. In Klammern sind in untenstehender Grafik pro Schulanlage die Anzahl der geführten Klassen im Schuljahr 2018/2019 aufgeführt.

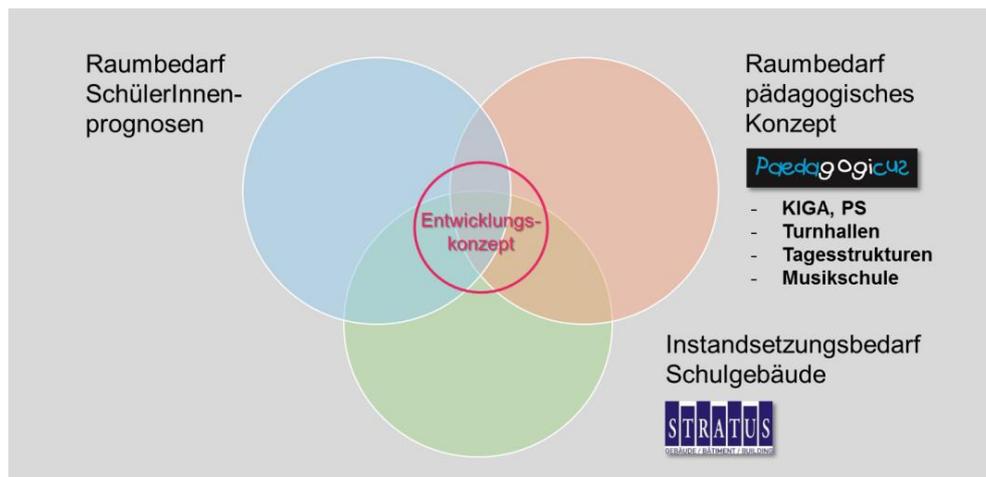


Übersichtsplan Schulanlagen
Kindergärten und Primarschulen Stadt Dübendorf

Legende:
SE: Schuleinheit

Themenfelder einer Schulraumentwicklung

Eine integrale Schulraumentwicklung berücksichtigt den Raumbedarf aufgrund der Schülerprognosen, den Raumbedarf aufgrund des pädagogischen Konzepts (pro Schulstufe, inkl. Tagesstrukturen und Turnhallenbedarf) und den Instandsetzungsbedarf der bestehenden Liegenschaften. Basierend auf der Analyse dieser drei Themenfelder können in einem Gesamtkonzept die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen definiert werden, um die fristgerechte Erstellung des Schulraumes sicherzustellen. Gemäss Auftragserteilung der Primarschule Dübendorf wird auch der Raumbedarf der Musikschule im Entwicklungskonzept berücksichtigt.



Übersicht

Themenfelder einer Schulraumentwicklung

Separater Bericht
Schülerprognosen

Die Schülerprognosen wurden durch die Firma Eckhaus AG erarbeitet. Die Resultate sind im separaten Prognosebericht (Schulraumplanung 2018: Primarschule Dübendorf) festgehalten. Im Kapitel 5 (Schülerprognosen) dieses Berichtes, sind die Ergebnisse zusammengefasst.

Begleitgruppe

Die Begleitgruppe setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- _ Susanne Hänni, Schulpflegepräsidentin
- _ Brigitta Würsch, Schulpflege
- _ Francesca Stockmann, Schulpflege
- _ Markus Wolf, Schulpflege
- _ Christof Bögli, Geschäftsleitung Dienste
- _ Fredy Felber, Geschäftsleitung Schule
- _ Oliver Scurio, Schulleiter Musikschule
- _ Marcel Rüegg, Schulleiter Betreuung
- _ Guido Mozzetti, Dienstleister Liegenschaften

Projektablauf

Der Projektablauf mit allen durchgeführten Sitzungen liegt diesem Bericht im Anhang 1.0 bei.

2. Grundlagen

Allgemeine Grundlagen

- _ Raumanalyse nach Paedagogicus vom 22.11.2011
- _ Stratus Zustandsbewertungen (Bericht Unterhaltsbedarf Gebäude Primarschule Dübendorf) 27. Juni 2011
- _ Gesamtkonzept Primarschule Dübendorf vom 10.8.2012
- _ Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept vom 28.10.2015
- _ Schulanlage Gockhausen, Kurzbericht Raumbedarf vom 11.4. 2017
- _ Schulanlage Stägenbuck, Stand der Planungen und weiteres Vorgehen vom 28.8.2018

-
- _ Empfehlung des Kantons Zürichs für Schulhausbauten, 1.1.2012
 - _ Lektionentafel der Primarschule des Kantons Zürichs vom 13.3.2017
 - _ Schülerzahlen SJ 18/19, Primarschule und Kindergärten, Datum: 16.7.2018

Tagesstrukturen

- _ Belegungsübersicht Hort und Mittagstische per September 2018
- _ Betriebskonzept Schulergänzende Angebote, pädagogische Leitlinien, ohne Datum
- _ Jahresbericht 2017 Schulergänzende Angebote Dübendorf
- _ Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten vom 4.6.2007
- _ Kibesuisse: Richtlinien (Empfehlung) für Tagesstrukturen zur Betreuung von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter

Musikschule

- _ Summary, Musikschulangebot und Rahmenbedingungen in Dübendorf
- _ Musikschulangebot und Rahmenbedingungen in Dübendorf vom 27.8.2018
- _ Sitzung Nr. 01/18-19 vom 4.9.2018, Protokollauszug zur Infrastrukturentwicklung der Musikschule
- _ Richtlinien für Musikräume, Verband Zürcher Musikschulen, Erscheinungsdatum 2013

3. Instandsetzungsbedarf

Ausgangslage

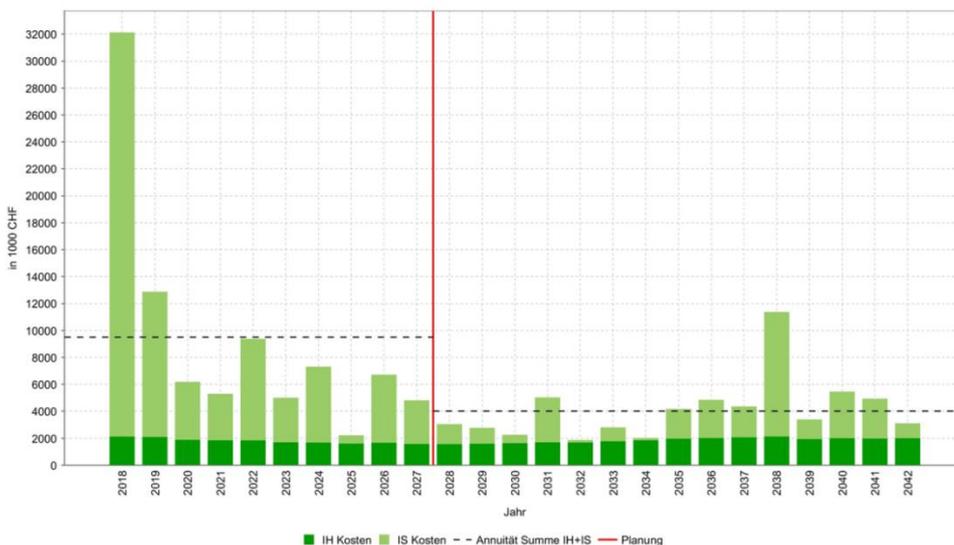
Basler & Hofmann hat im Rahmen der Erarbeitung des ersten Entwicklungskonzeptes im Jahr 2011 alle Gebäude in Stratus erfasst und auch eine Zustandsbewertung durchgeführt. Die Methodik und die Resultate sind in einem separaten Bericht zusammengefasst (Bericht Unterhaltsbedarf Gebäude Primarschule Dübendorf vom 27. Juni 2011).

Vorgehen für die Aktualisierung

Im Rahmen dieses Auftrags hat Basler & Hofmann in einem Desktop-Verfahren die Daten aktualisiert. Dies ist möglich, weil die Software Stratus die Alterung der Bauteile entsprechend den Lebenszyklen fortschreibt. Im Austausch mit dem Dienstleister Liegenschaften mussten lediglich die seit 2011 ausgeführten Instandsetzungsmassnahmen in der Software erfasst werden. Alle in Stratus erfassten Objekte sind in der Objektübersicht aufgeführt. Die Software ermöglicht Objekt- und Portfolioauswertungen. Die Portfolioauswertungen werden nachfolgend kommentiert.

Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten pro Jahr

Stratus weist über das gesamte Portfolio die jährlichen Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten aus. Verteilt auf die nächsten 10 Jahre müssten alleine für die Instandhaltung und die Instandsetzung der Gebäude jährlich CHF 10. Mio. investiert werden. Die ausgewiesenen CHF 32 Mio. für das Jahr 2018 weisen dabei den kumulierten Instandsetzungsstau der letzten Jahre aus.

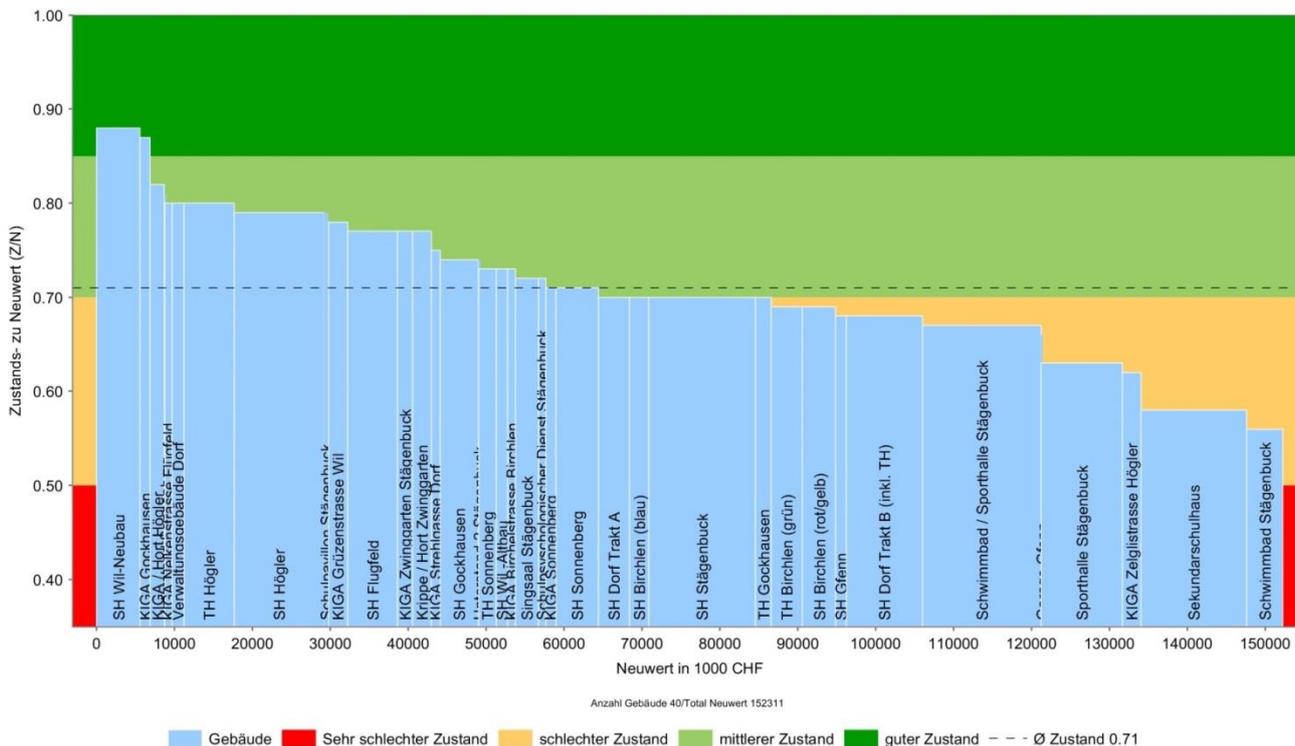


Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten pro Jahr

Auswertungsjahr 2018

Gebäudezustand Gesamtportfolio, Auswertungsjahr 2018

Untenstehende Abbildung zeigt den Gebäudezustand über das gesamte Portfolio. Jedem Gebäude wird dabei ein Z/N-Wert (Zustands- zu Neuwert) zugewiesen. Je tiefer der Wert, desto schlechter der bauliche Zustand.

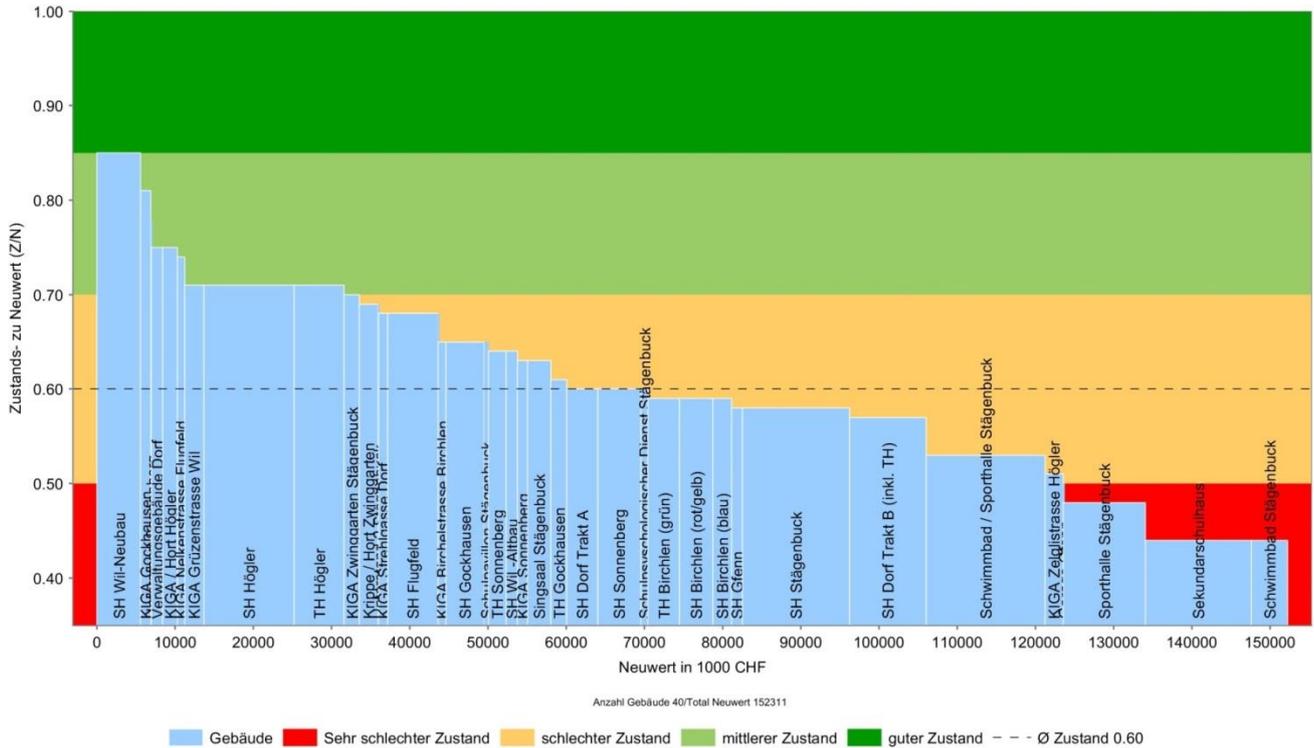


Gebäudezustand Gesamtportfolio
 Auswertungsjahr 2018

Das Immobilienportfolio der Primarschule weist einen Gesamtwert von ca. CHF 150 Mio. aus (Gebäudeversicherungswerte kumuliert). Gemäss der Stratus Auswertung weist über die Hälfte des Portfolios im Auswertungsjahr 2018 einen schlechten baulichen Zustand aus. Das heisst, bei über der Hälfte der Gebäude sind Sanierungsmassnahmen dringend notwendig. Verglichen mit anderen Immobilienportfolios der öffentlichen Hand ist dies ein sehr schlechter Wert.

Gebäudezustand Gesamtportfolio,
 Auswertungsjahr 2023

Untenstehende Abbildung zeigt den Gebäudezustand über das gesamte Portfolio mit dem Auswertungsjahr 2023. Diese zeigt die Verschlechterung der Gebäudezustände unter der Annahme, dass in den nächsten 5 Jahren keine Instandsetzungsmassnahmen durchgeführt werden.



Gebäudezustand

Auswertungsjahr 2023

Benchmark pro Gebäude

Da umfassende Instandsetzungsmassnahmen einen planerischen Vorlauf von 3-5 Jahre haben, wird der Z/N-Wert pro Gebäude für das Auswertungsjahr 2023 als Benchmark für den Gebäudezustand verwendet.

Z/N	Beurteilung	Handlungsbedarf
0.85 – 1.00	Guter bis sehr guter Zustand	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen.
0.70 – 0.85	Mittlerer Zustand Vermutlich noch keine Einschränkung im Gebrauch. Allenfalls erster IS-Bedarf bei einzelnen Bauteilen.	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen. Bei Fälligkeit einzelner Bauteile Instandsetzungsbedarf prüfen.
0.65 – 0.70	Schlechter Zustand Gebrauch ist allenfalls eingeschränkt. Risiko von Folgeschäden. Umfassende Instandsetzung erforderlich.	Beurteilung der einzelnen Bauteile aufgrund Detailliste - wo liegen Probleme? Bei nächster Gelegenheit überprüfen des Zustandes vor Ort. Entscheid über Instandsetzung erforderlich.
0.50 – 0.64		
0 – 0.50	Sehr schlechter Zustand Gebrauch nicht mehr möglich oder stark eingeschränkt, allenfalls auch Probleme mit der Tragsicherheit.	Prüfen Tragsicherheit. Risiko von Folgeschäden. Abklären der Absichten der Bauherrschaft (Abbruch, Verkauf, Umnutzung, Instandsetzung). Entscheid über kurzfristige Nutzung.

Benchmarks

In Abhängigkeit des Z/N-Wertes

4. Raumanalysen (Ist-Situation)

4.1 Primarschule (Quantitativ nach Paedagogicus)

4.1.1 Methodik

Richraumprogramm und Raumgruppen

Die quantitative Raumanalyse nach Paedagogicus vergleicht das bestehende Raumangebot der jeweiligen Schule als Ist-Zustand mit dem aktuellen Bedarf, welcher in einem Richraumprogramm abgebildet ist. Diese standardisierten Flächenanforderungen weisen den Soll-Bedarf pro Schulstufe und pro Anzahl geführter Klassen aus. Das Richraumprogramm ist nach Raumgruppen gegliedert. Damit sind Auswertungen pro Schule und pro Raumgruppe möglich.

Nr.	Raumgruppe	Bemerkungen
I	Klassenzimmer (KLA)	
II	Gruppenräume (GRU)	
III	Spezialräume (SPE)	Gestalten textil und technisch
IV	Materialräume (MAT)	Den Spezialräumen direkt zugeordnete Materialräume
V	Förderung (FÖR)	Integrative Förderung (IF), Logopädie, Psychomotorik, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) etc.
VI	Gemeinschaftsräume (GEM)	Singsaal / Aula, Bibliothek
VII	Aufenthalt (AUF)	aufgrund des LP 21 für die Gewährleistung von Blockzeiten nicht mehr notwendig
VIII	Lehrkraftbereich (LKB)	Aufenthalt, Arbeitsvorbereitung, Schulleitung, Sitzung etc.
IX	Diverses (DIV)	Zusätzliche Räume ausserhalb der Raumgruppen I-VIII

Raumgruppen

Übersicht Raumgruppen für Primarstufe

Richraumprogramm Primarschule Dübendorf

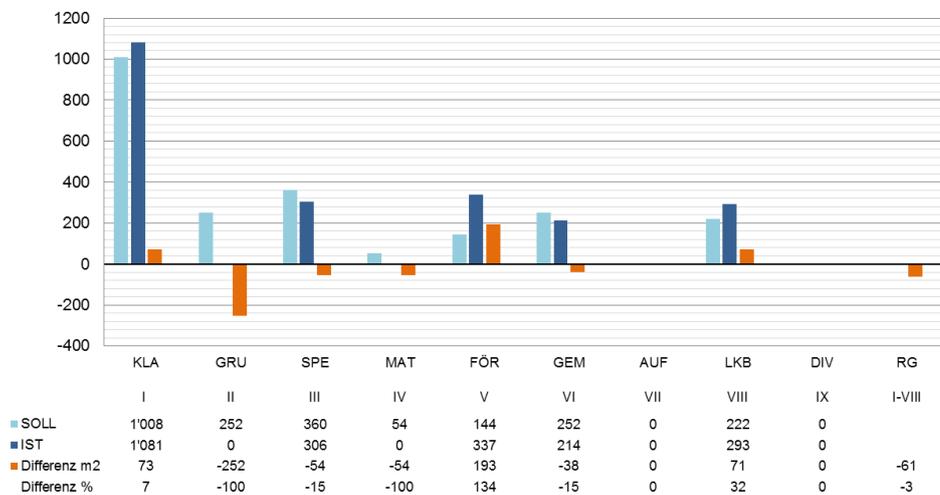
Das Richraumprogramm (siehe Anhang 2.1) der Primarschule Dübendorf richtet sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürichs für Schulhausbauten aus dem Jahr 2012. Abweichungen aufgrund zusätzlicher Lehraufträge (insbesondere im Bereich Förderung) sind im Richraumprogramm übersichtlich abgebildet. Auch berücksichtigt ist die Lektionentafel der Primarschule vom 13.3.2017, welche vom Lehrplan 21 abgeleitet ist und für den Kanton Zürich verbindlich die Anzahl zu führender Lektionen pro Schuljahr festlegt.

Erfassung Ist-Situation

In der Regel erfasst Basler & Hofmann die Ist-Situation der schulischen Nutzung aufgrund von Begehungen. Um diesen Aufwand zu vermeiden, hat Basler & Hofmann die von der Dienstleistung Liegenschaften zur Verfügung gestellte Rauminventare verwendet. Als Qualitätssicherung wurden die daraus resultierenden Auswertungen an einer separaten Sitzung mit der Geschäftsleitung der Schule plausibilisiert.

Auswertungsbeispiel

Das untenstehende Auswertungsbeispiel zeigt die Abweichungen für eine Schulanlage pro Raumgruppe aus. Über alle Raumgruppen resultiert in diesem Beispiel ein Flächendefizit von -3% (siehe Raumgruppen I-VIII).

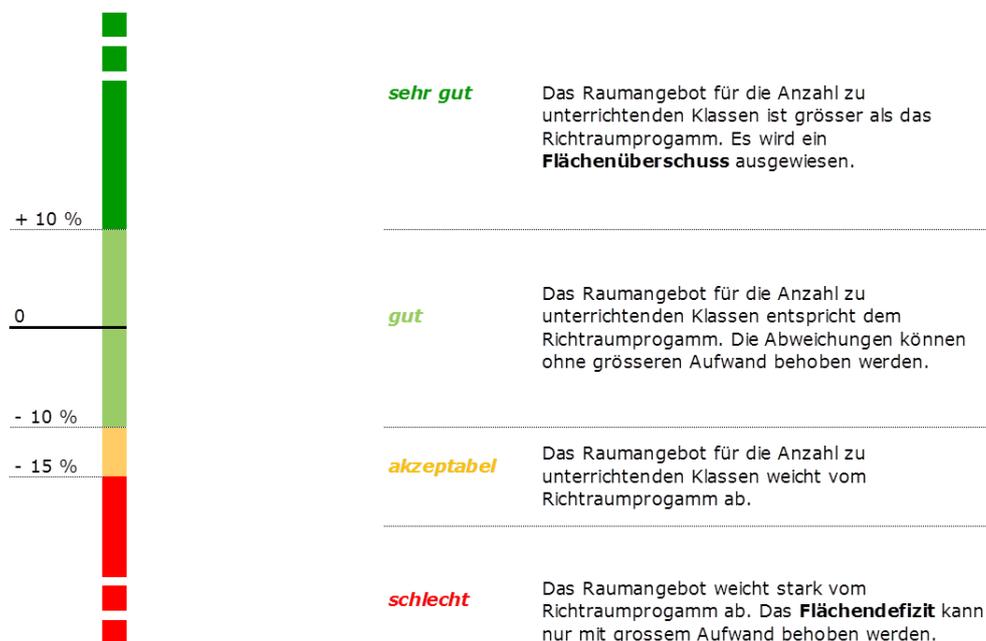


Auswertungsbeispiel

Primarschule nach Raumgruppen

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Abweichungen der Raumgruppen I-VIII für die Primarschule als Gesamtwert berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandskarte dargestellt.



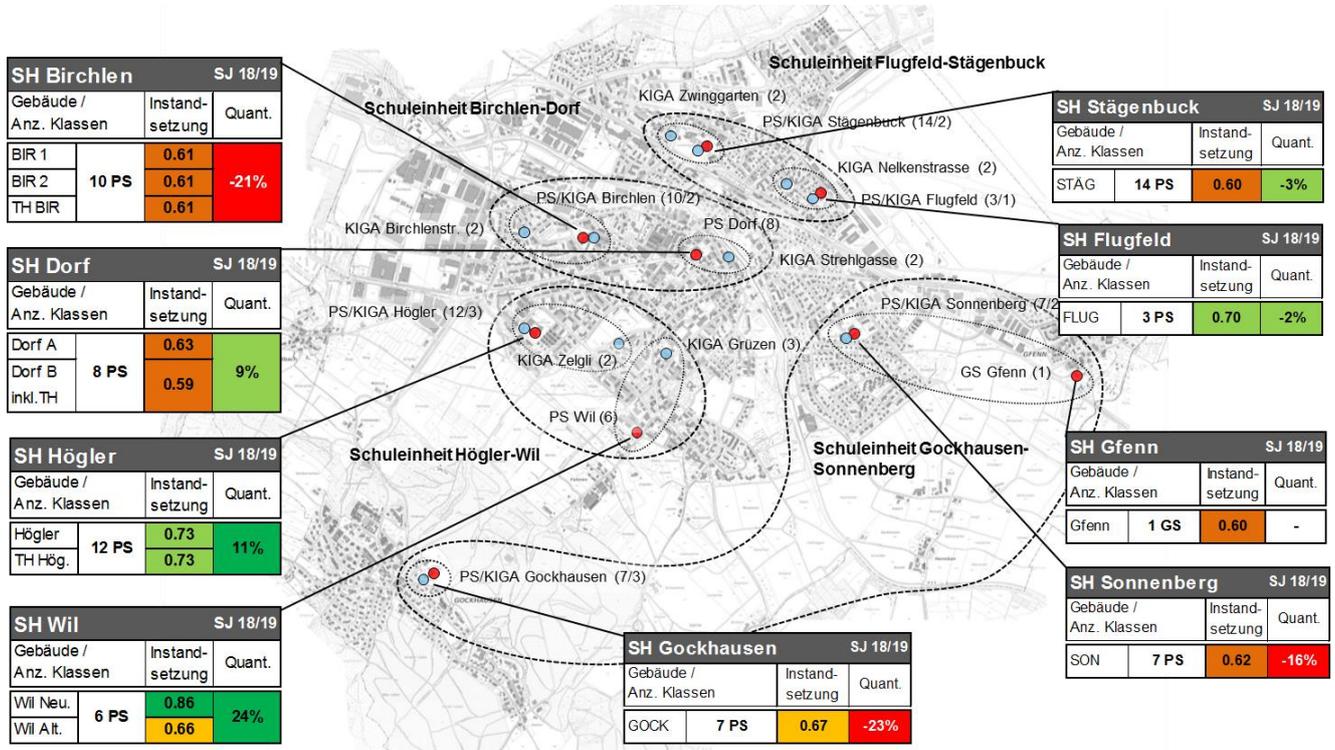
Beurteilungsskala

Gesamtwert pro Schulanlage (Abweichung in %)

4.1.2 Auswertungen

Gebäudelandkarte

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandkarte die Resultate der quantitativen Raumanalyse pro Schulanlage und der Instandsetzungsbedarf pro Gebäude zusammen. Die quantitative Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der geführten Klassen im Schuljahr 18/19.



Gebäudelandkarte
Primarschule

Legende:

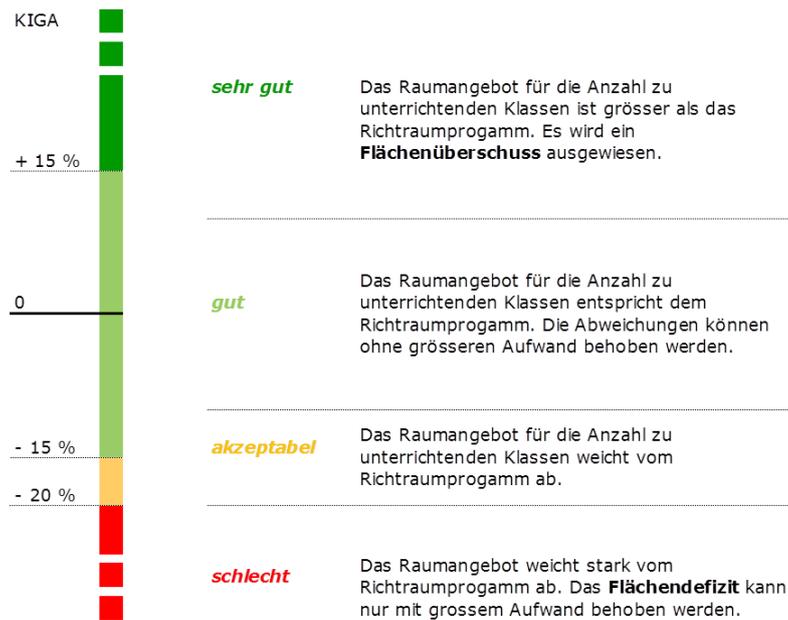
Quant. : Quantitative Abweichung in Prozent zum Richtprogramm
 Instandsetzung: Z/N-Wert für das Auswertungsjahr 2023 (siehe Kapitel 4.1.1 Methodik) pro Gebäude
 Anz. Klassen: Anzahl der im Schuljahr 18/19 geführten Klassen

Zentrumsangebote

Folgende Nutzungen werden in der Primarschule Dübendorf als Zentrumangebote geführt. Diese Angebote sind bei den quantitativen Auswertungen der einzelnen Schulanlagen folgerichtig nicht eingerechnet.

- _ DaZ-Zentrum (Deutsch als Zweitsprache):
 - _ SH Högler, Angebot für Mittelstufe (2 Klassenzimmer)
 - _ SH Flugfeld, Angebot für Unterstufe (2 Klassenzimmer)
- _ Psychomotorik
 - _ SH Högler (2 Klassenzimmer)
- _ Schulpsychologischer Dienst
 - _ SH Stägenbuck (ehemalige Hauswartswohnung)

Auswertungen pro Schulanlage	Die quantitativen Auswertungen pro Schulanlage liegen diesem Bericht im Anhang 2.0 bei. Auch beigelegt sind Übersichtspläne pro Schulanlage mit den jeweiligen Zustandswerten pro Gebäude.
Interpretation	Die Raumdefizite der Schulanlagen Birchlen, Gockhausen und Sonnenberg sind klar ausgewiesen. Im Schulhaus Gockhausen kann mit dem Konzept der Altersdurchmischten Klassen mit den ungenügenden Raumressourcen umgegangen werden. Das Schulhaus Wil weist für die im SJ 18/19 6 geführten Primarschulklassen (6 Klassen) noch Raumreserven aus. Dies kann eventuell dafür genutzt werden, um auch an diesem Standort Tagesstrukturen einzuführen (siehe Kapitel 6.3).
	4.2 Kindergärten
	4.2.1 Methodik
Inhalt der Raumanalyse	Die Raumanalyse vergleicht das bestehende Raumangebot des jeweiligen Kindergartens als Ist-Zustand mit dem aktuellen Bedarf, welcher aus den kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen abgeleitet ist. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Gruppenraum auch akustisch abgetrennt werden kann, um den DaZ- Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) ungestört durchführen zu können. Der Aussenraum wird qualitativ eingeschätzt.
Richtungsbedarf Primarschule Dübendorf	Gemäss den kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen soll jeder Kindergarten über einen Hauptraum (Klassenzimmer) von 72m ² und einen Grossgruppenraum von 36 m ² verfügen. Damit besteht ein Soll-Raumbedarf von 108m ² pro Kindergarten. Diese Anforderungen werden für die Primarschule Dübendorf übernommen.
Gesamtwert pro Schulanlage	Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Abweichungen der Ist-Situation zum Soll-Bedarf in Prozent berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandskarte dargestellt.



Beurteilungsskala

Gesamtwert pro Schulanlage (Abweichung in %)

Qualitative Bewertung Aussenraum

Der vom Kindergarten genutzte Aussenraum wird anhand der folgenden Fragen qualitativ bewertet:

- Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden?
- Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden (z.B. Mitnutzung der Primarschulanlage)?
- Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum?

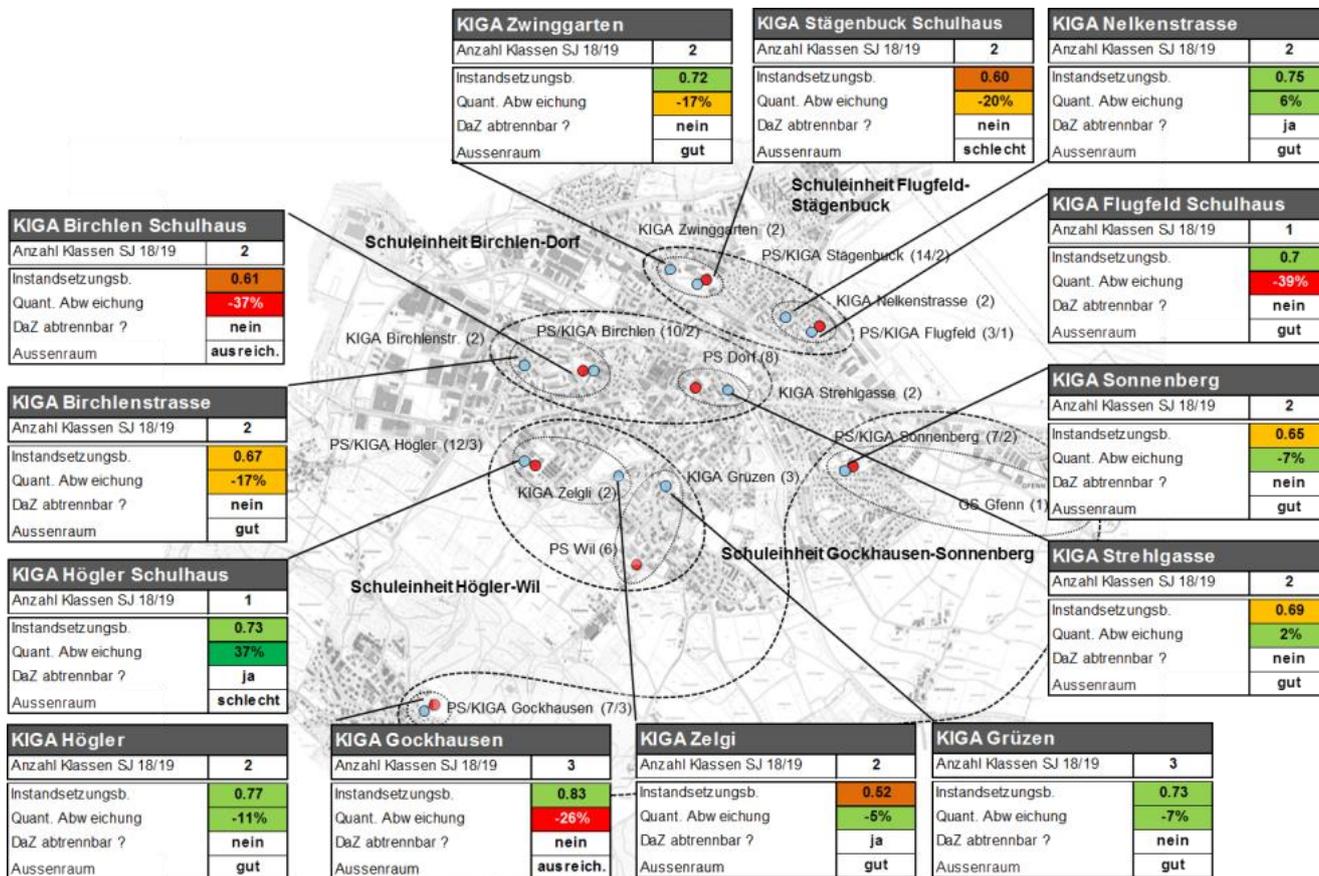
Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kategorien:

- gut: Der bestehende Aussenraum ist für den Kindergartenstandort gut geeignet.
- ausreichend: Der bestehende Aussenraum ist für den Kindergartenstandort ausreichend. Falls Optimierungen auf dem Standort möglich sind, müssten diese in der weiteren Planung vertieft geprüft werden.
- schlecht: Der bestehende Aussenraum ist für den Kindergartenstandort schlecht. In der weiteren Planung ist die Schaffung von adäquaten Aussenräumen für Kindergärten sicherzustellen.

4.2.2 Auswertungen

Gebäudelandskarte

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandskarte die Resultate der quantitativen Raumanalyse pro Kindergartenstandort und der Instandsetzungsbedarf pro Gebäude zusammen. Die quantitative Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der geführten Kindergartenklassen im Schuljahr 18/19.



Gebäudelandskarte

Kindergärten

Legende:

Quant. Abweichung: Quantitative Abweichung in Prozent zum Richtbedarf
 Instandsetzungs b.: Z/N-Wert für das Auswertungsjahr 2023 (siehe Kapitel 3) pro Gebäude
 DaZ abtrennbar?: Ist ein DaZ-Raum (Deutsch als Zweitsprache) abtrennbar?

Auswertungen pro Schulanlage

Die Auswertungen pro Kindergartenstandort liegen diesem Bericht im Anhang 3.1 bei.

Interpretation

Vor allem die Kindergärten Birchlen, Gockhausen und der Kindergarten im Schulhaus Flugfeld weisen deutliche Raumdefizite aus. Beim Schulhaus Flugfeld können durch die kleine Anzahl der geführten Klassen auch Räumlichkeiten der Primarschule für beispielsweise DaZ-Unterricht mitgenutzt werden, was die Raumsituation sicherlich verbessert. In Gockhausen und im Schulhaus Birchlen ist dies nicht möglich.

4.3 Turnhallen

4.3.1 Methodik

Potential und Bedarf

Das Turnhallenangebot wird aufgrund der vorhandenen und der notwendigen Hallenkapazitäten bewertet. Das vorhandene Angebot wird als Potential definiert. Die notwendige Hallenkapazität bezieht sich auf den Bedarf aufgrund des obligatorischen Sportunterrichts für die Kindergarten- und die Primarstufe. Das Hallenpotential wie auch der Bedarf werden in Lektionen pro Woche ausgewiesen.

Potential	Potential	Lektionen / Woche / Halle	Reserve Reinigung	Lektionen / Woche / Halle
Kindergarten- und Primarstufe	4 Lektionen Morgens 3 Lektionen Nachmittags (ohne Mittwochnachmittag)	32	0%	32

Potential

Für die Nutzung durch Kindergarten- und Primarstufe

Bedarf	Lektionen / Klasse / Woche	Faktor	Bemerkungen
Kindergartenstufe	1 Lektion	Faktor a= 2	für umziehen
Primarstufe	3 Lektionen		Entlastung durch Schwimmunterricht separat berücksichtigt

Bedarf

Für Kindergarten - und Primarstufe

Legende:

Faktor a: die Halle ist für 2 Lektionen durch eine Kindergartenklasse besetzt

Entlastung durch Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht führt zu einer Entlastung der Turnhallen. Der Lehrplan 21 sieht hierbei folgende Mindestanzahl an Lektionen vor:

- _ 1. bis 3. Klasse: 40 Lektionen (1 Lektion alle 2 Wochen über 2 Jahre)
- _ 4. bis 6. Klasse: 18 Lektionen (6 Lektionen pro Jahr)
- _ Total Primarstufe: 60 Lektionen

Die Primarschule Dübendorf führt im Schuljahr 18/19 folgenden Schwimmunterricht im Hallenbad Stägenbuck durch:

- _ Unterstufen (1., 2. und 3. Klasse): alle 2 Wochen (entspricht 60 Lektionen)
- _ ADL Unterstufenklassen SH Gockhausen: alle 3 Wochen (entspricht ca. 40 Lektionen)

Die Vorgaben von 60 Lektionen pro Jahr gemäss Lehrplan 21 werden, mit Ausnahme der SuS in Gockhausen, erfüllt.

Auswertungsbeispiel

Das untenstehende Auswertungsbeispiel des Schulhauses Stägenbuck zeigt die Auslastung der Turnhalle in Prozent. Demnach sind die Turnhallen zu 98% ausgelastet. Berücksichtigt ist auch, dass die Sporthalle in diesem Beispiel nur zu 50% durch die Primarschule genutzt werden kann.

Potential				Bedarf SJ 18/19					
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.	Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.	Lekt. / Wo.
SH Stägenbuck									
TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	4	1	4	2 a)	8
Sporthalle Stägenb.*	KIGA / PS	1-fach	16	Primarschule	14	3	42		42
* nur zu 50%									
				Entlastung Schwimmen					
				1. - 3. Klasse					
				6 0.5 3 -1 -3					
Total									
				48					
				47					
				98%					

Auswertungsbeispiel

Vergleich Potential und Bedarf im SJ 18/19

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Auslastungen in Prozent berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandskarte dargestellt.

Ampelfarbe	Bereich	Interpretation
	Auslastung unter 80%	Die Turnhalle hat noch freie Kapazitäten
	Auslastung zwischen 80 und 100%	Die Turnhalle ist gut ausgelastet
	Auslastung zwischen 100 und 120%	Die Turnhalle ist überlastet. Es kommt zu Engpässen in der Stundenplanplanung. Alternativ können auch Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden.
	Auslastung über 120%	Es müssen Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden

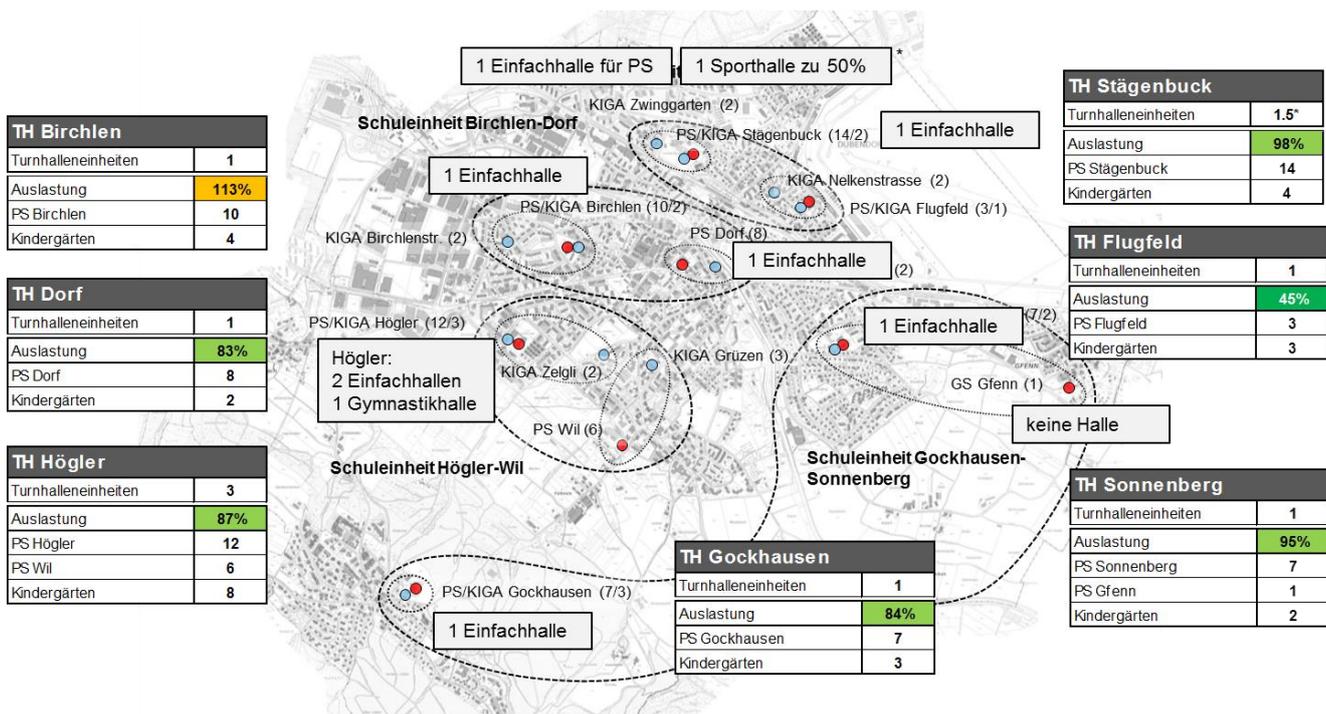
Beurteilungsskala

Auslastung der Turnhallen in Prozent pro Schulanlage

Gebäudelandskarte

4.3.2 Auswertungen

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandskarte die Resultate der Turnhallenauslastung pro Schulstandort zusammen. Die Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der geführten Klassen im Schuljahr 18/19. In der Gebäudelandskarte sind auch die Turnhalleneinheiten abgebildet (1 Turnhalleneinheit gleich 1 Turnhalle). Die Sporthalle Stägenbuck wird zu 50% mitgerechnet, da diese hälftig auch von der Sekundarschule genutzt wird.



Gebäudelandkarte

Turnhallen

Auswertungen pro Schulanlage

Die Auswertungen pro Schulanlage liegen diesem Bericht im Anhang 3.2 bei.

Interpretation

Im Schuljahr 18/19 sind die Kapazitäten aller Turnhallen ausreichend. Einzig im Schulhaus Birchlen ist mit einer Auslastung von 113% mit starken Engpässen bei der Stundenplanplanung zu rechnen.

4.4 Tagesstrukturen

4.4.1 Ausgangslage

Projektauftrag "Unterricht und Betreuung"

Unter dem Thema Tagesstrukturen werden die Schulgänzenden Angebote der Primarschule Dübendorf zusammengefasst. Mit der Abstimmung vom 29.11.2009 hat der Soverän in Dübendorf einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Tagesstrukturen zugestimmt. Darin wurde ein Ausbau bewilligt, der jährlich Maximal CHF 2'045'000 an Personal und Sachkosten verursacht. Mit einem Aufwand von CHF 1'951'000 im Jahr 2017 ist dieses Kostendach erreicht. Entsprechend hat die Primarschule Dübendorf einen Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" erteilt, welcher die Grundlagen schaffen soll für einen erneuten Kreditantrag. In diesem Projektauftrag soll neben der Neukonzipierung des bestehenden Modells auch die Tagesschulthematik erörtert werden. Dieser Projektauftrag dauert bis Ende 2019.

Abgrenzung der Projektaufträge

Die Primarschule Dübendorf möchte im Rahmen der Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes auch den Raumbedarf der Tagesstrukturen mitberücksichtigen. Um Doppelspurigkeiten mit dem Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" zu vermei-

den, wurden für die Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes folgende Schwerpunktthemen definiert:

- _ Die räumliche Ist-Situation des Hortangebotes für das SJ 18/19 ist zu erfassen und mit dem Raumbedarf gemäss den aktuell gültigen Hortrichtlinien zu vergleichen.
- _ Das angestrebte Raumangebot pro Schulstandort ist in Abhängigkeit der künftigen Schülerzahlen aufzuzeigen.

Für folgende Themen, welche auch räumliche Relevanz haben, wird auf den Projektauftrag «Unterricht mit Betreuung» verwiesen (nicht abschliessend):

- _ Fortführung des Konzepts der eigenen Betriebsküchen (zurzeit im SH Högler und im Hort Zwinggarten) versus einer Essensanlieferung
- _ Fortführung des Konzepts einer sonderpädagogischen Gruppe (zurzeit im Schulhaus Dorf) versus Integration dieser SuS in den Regelbetrieb
- _ Fortführung der Krippe Zwinggarten (Vorschulalter) versus einer Aufhebung, da die Führung von Krippen nicht zu den gesetzlichen Aufgaben der Primarschule gehören

Hort und Mittagstisch

Die Primarschule Dübendorf unterscheidet den Hort und den Mittagstisch. Der Hort ist in der Regel während des ganzen Jahres von Montag bis Freitag von 06.45 - 18.15 Uhr geöffnet und kann Modulweise gebucht werden. Die Mittagstische sind während der Schulzeit am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.50 - 13.30 geöffnet. Im Schuljahr 18/19 werden in Dübendorf an den Standorten Gockhausen und Högler neben dem Hortangebot auch Mittagstische geführt. Die Raumanalyse erfolgt über beide Angebote.

4.4.2 Methodik

Inhalt der Raumanalyse

Die Raumanalyse vergleicht das bestehende Raumangebot der jeweiligen Tagesstrukturen als Ist-Zustand mit dem aktuellen Bedarf, welcher aus den Hortrichtlinien des Kantons Zürichs abgeleitet ist. Zusätzlich wird der Aussenraum qualitativ eingeschätzt und der Anteil Betreuungsspitzen pro Standort ausgewiesen.

Richtraumbedarf Tagesstrukturen

Der Richtraumbedarf für die Tagesstrukturen richtet sich nach den Hortrichtlinien des Kantons Zürichs³. Gemäss diesen Richtlinien sind pro SuS 4m² Aufenthaltsfläche zur Verfügung zu stellen. Mit Aufenthaltsfläche sind dabei Räume gemeint, die direkt von den Hortkindern genutzt werden können. Nicht eingerechnet sind u.a. Nebenräume wie Garderobebereich, Bereich für Essensaufbereitung und WC-Anlagen.

Massgebend für den Raumbedarf sind die am stärksten gebuchten Module (Betreuungsspitzen). Als Richtgrösse für die maximale Anzahl der SuS wird der Durchschnitt der 3 meistbesuchten Module verwendet. In der Regel sind dies die Mittagsmodule am Montag, Dienstag und Donnerstag.

Qualitative Bewertung Aussenraum

Gemäss den Hortrichtlinien sind in unmittelbarer Nähe der Horteinrichtung Spielmöglichkeiten im Freien sowie Sportmöglichkeiten vorzusehen. Der von den Tagesstrukturen genutzte Aussenraum wird anhand der folgenden Fragen qualitativ bewertet:

³ Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten vom 4.6.2007

- _ Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden?
- _ Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden (zum Beispiel Mitnutzung der Primarschulanlage)?
- _ Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum?

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kategorien:

- _ gut: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen gut geeignet.
- _ ausreichend: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen ausreichend. Falls Optimierungen auf dem Standort möglich sind, müssten diese in der weiteren Planung vertieft geprüft werden.
- _ schlecht: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen schlecht. In der weiteren Planung ist die Schaffung von adäquaten Aussenräumen sicherzustellen.

Betreuungsgrad in%

Der Betreuungsgrad (in %) definiert das Verhältnis der Anzahl SuS, welche mindestens 1 Modul der Tagesstrukturen besetzen, zu allen SuS der Schule. Mit diesem Benchmark kann der Betreuungsgrad in Dübendorf mit anderen Gemeinden verglichen werden. Der Betreuungsgrad hat sich in Dübendorf seit der Einführung der Tagesstrukturen stetig erhöht und liegt 2018 bei 22%.

Anteil Betreuungsspitzen in %

Massgebender für den Raumbedarf ist der Anteil der Betreuungsspitzen in %. Dieser Benchmark definiert die durchschnittliche Betreuungsspitzen (Anzahl SuS an den 3 meistbelegten Modulen) im Verhältnis der SuS, welche das Betreuungsangebot nutzen könnten. Dieser Anteil kann pro Standort stark variieren, abhängig vom Einzugsgebiet der Tagesstrukturen und vom Angebot selber.

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die den SUS zur Verfügung stehenden Anzahl m² pro durchschnittliche Betreuungsspitze berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandkarte dargestellt.

Ampelfarbe	Bereich	Interpretation
	über 5.0m ² pro SuS	Die Raumsituation ist komfortabel. Der Hort besitzt über Raumreserven
	3.5 - 5 m ² pro SuS	Die Raumsituation ist gut
	3.0 – 3.4 m ² pro SuS	Die Raumsituation ist knapp, aber noch im akzeptablen Bereich
	unter 3.0m ² pro SuS	Die Raumsituation ist schlecht

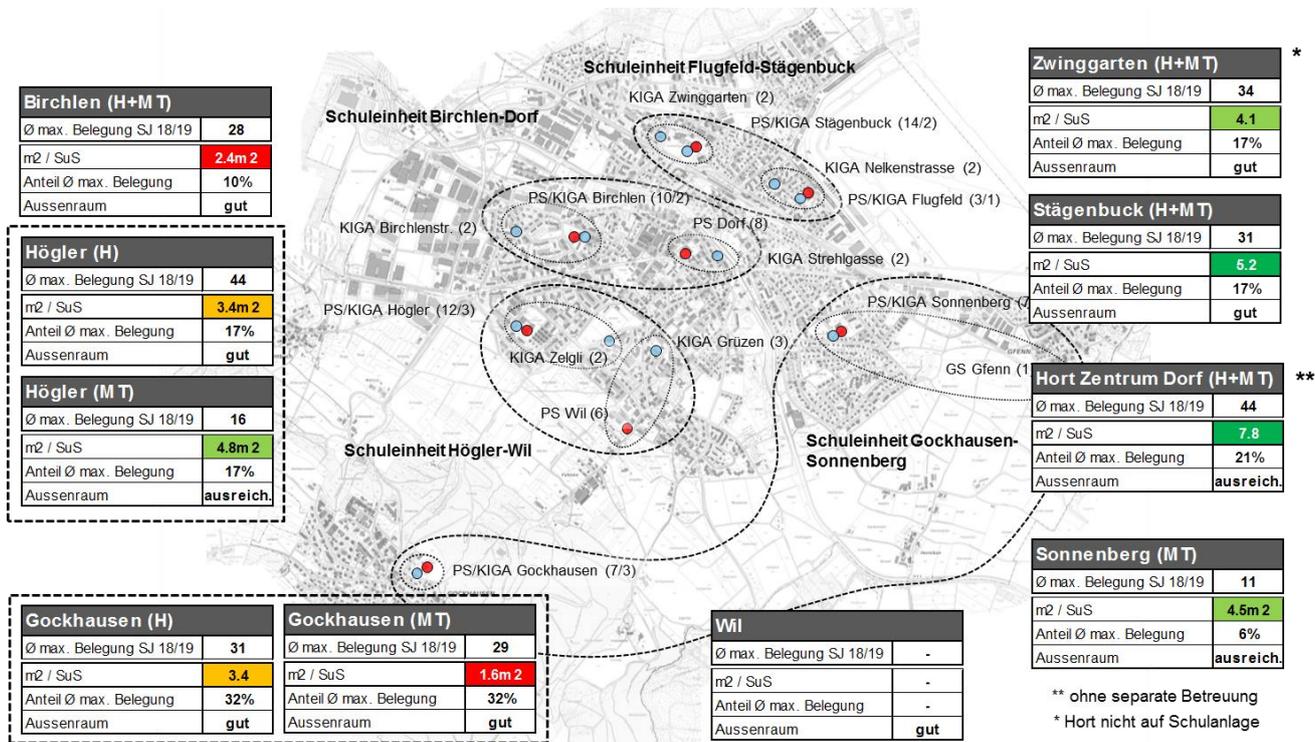
Beurteilungsskala

Anzahl m² pro SuS am jeweiligen Standort bei durchschnittlichen Betreuungsspitzen

4.4.3 Auswertungen

Gebäudelandkarte

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandkarte die Resultate der Tagesstrukturen pro Schulstandort zusammen. Für die Bewertung ist die Belegung der Horte und Mittagstische vom September 2018 hinterlegt. In der Gebäudelandkarte sind auch die durchschnittliche maximale Belegung und der Anteil Betreuungsspitzen pro Standort aufgeführt.



** ohne separate Betreuung
* Hort nicht auf Schulanlage

Gebäudelandkarte
Tagesstrukturen

Legende:

H: Hort / MT: Mittagstisch

Ø max. Belegung SJ 18/19: Durchschnitt der 3 meistbesuchten Module im Sept. 2018

Anteil Ø max. Belegung: Anteil Betreuungsspitzen (siehe Methodik Kapitel 4.4.2)

Auswertungen pro Tagesstruktur

Die Auswertungen pro Tagesstruktur liegen diesem Bericht im Anhang 3.3 bei.

Interpretation

Die Tagesstrukturen mit den grössten Raumdefiziten liegen in den Standorten Birchlen und Gockhausen vor. Im Schulhaus Dorf ist mit 7.8m² pro SuS eine grosse Raumreserve vorhanden, was darauf hinweist, dass der Hort von den Eltern nicht als dieses Zentrum gebucht wird, für das es geplant wurde.

4.5 Musikschule

4.5.1 Ausgangslage

Regionale Musikschule Dübendorf (RMD)

Die Regionale Musikschule Dübendorf (RMD) umfasst die Schulgemeinden Fällanden, Schwerzenbach, Wangen-Brüttisellen und Dübendorf. Es ist das erklärte Ziel der Musikschule, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen, in der sie durch qualifizierte Berufsmusikerinnen und -musikern die bestmögliche Unterstützung und Förderung im aktiven Musizieren erhalten⁴. Der Musikunterricht in Dübendorf findet zurzeit dezentral in den Räumen der öffentlichen Schulen statt. Daneben werden einige Angebote zentral im Schulhaus Stägenbuck angeboten. Zudem hat sich die RMD vereinzelt extern eingemietet oder der Unterricht findet privat bei Lehrpersonen statt.

Arbeitsgruppe Musikschule

Die Primarschule Dübendorf hat im September 2017 eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Ziel, die Raumanforderungen für die Musikschule zu definieren, so dass diese in der Gesamtplanung berücksichtigt werden können. An der Primarschulpflegesitzung vom 4.9.2018 hat die Arbeitsgruppe neben den Planungsgrundlagen auch 3 Varianten für die Infrastrukturentwicklungen der Musikschule aufgezeigt. Gemäss Protokollauszug sollen diese 3 Varianten in der weiteren Planung weiterverfolgt und vergleichbar gemacht werden, so dass die Resultate in die Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes einfliessen können. Die 3 Varianten sind wie folgt beschrieben:

- _ **Zentralisiertes Modell:** Leitung Sekretariat und gesamtes Angebot der Musikschule sind an einem Standort untergebracht, entweder als eigenes Zentrum (Variante A) oder integriert in eine Schulanlage (Variante B).
- _ **Vollständig dezentrales Modell:** Die Musikschule bietet ihr Angebot auf allen Schulanlagen dezentral an. An einem Standort ist Leitung und Sekretariat untergebracht (Zurzeit im Schulhaus Stägenbuck).
- _ **Kombiniertes Modell:** Die Musikschule bietet ihr Angebot auf allen Schulanlagen dezentral an. An einem Standort ist ein Zentrum eingerichtet mit einem grösseren Angebot und sowie Leitung und Sekretariat.

Vorgehensweise

Im Rahmen der Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes wird die Entwicklung der räumlichen Situation der Musikschule in Dübendorf berücksichtigt. In der Raumanalyse wird die Ist-Situation der Musikschule abgebildet. Im Entwicklungskonzept (siehe Kapitel 6.4) werden die 3 vorhergenannten Entwicklungsvarianten miteinander verglichen.

4.5.2 Methodik

Inhalt des Rauminventars

Für die Musikschule wird die Ist-Situation in einem Rauminventar erhoben. Dabei werden folgende Nutzungsarten unterschieden:

- _ A: Räume der Musikschule
 - _ A1:nur durch Musikschule genutzte Räume der Primarschule
 - _ A2: Räume der Primarschule, welche durch die Musikschule mitgenutzt werden können

⁴ gemäss www.musikschuleduebendorf.ch

- _ B: Räume in Fremdmiete
- _ C: private Räume

Richtraumbedarf für die Musikschule

Die Ausgestaltung der Musikschulräume soll sich nach den Richtlinien für Musikräume des Verbands Zürcher Musikschulen richten (Erscheinungsdatum 2013). Darin sind neben den Raumgrössen für Einzel, Kleingruppen- und Gruppenunterricht auch die akustischen Anforderungen definiert.

Singsaal und Medienräume

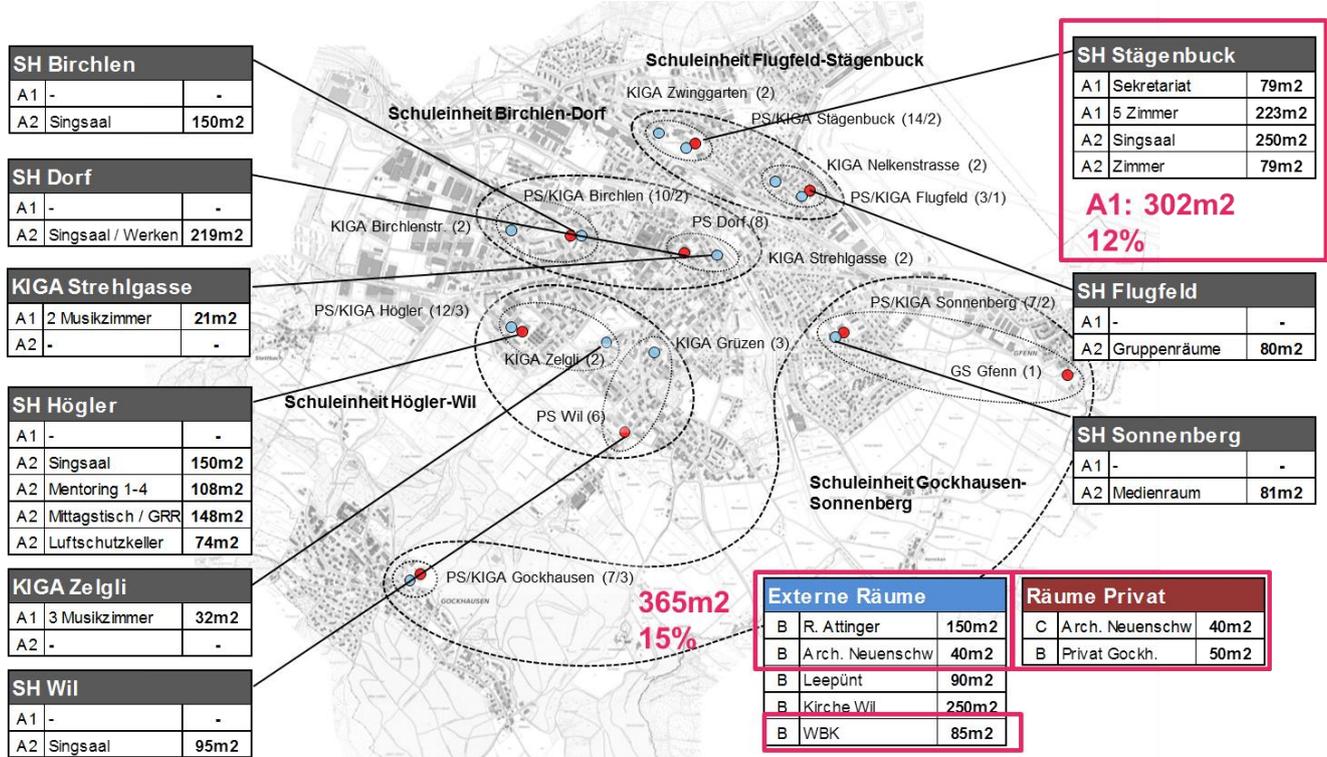
Der Raumbedarf für Singsäle und Medienräume sind im Richtraumprogramm der Primarschule definiert (siehe Kapitel 5.2.1). Seitens der Musikschule werden diese Räume u.a. für die musikalische Grundausbildung (MGA) benötigt. Das Angebot wird in der 1. und 2. Klasse halbklassenweise unterrichtet. Die Raumanforderungen sind wie folgt definiert:

- _ Singsaal: 7-8 Klassen: 108m² / 13-24 Klassen 144m² (gemäss den kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen)
- _ Medienraum: 1 ab 10 Klassen à 72 m² / 1 bis 9 Klassen à 72m², falls kein Singsaal auf der Schulanlage vorhanden ist.

4.5.3 Auswertungen

Gebäudelandkarte

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandkarte das Rauminventar der Musikschule pro Standort zusammen.



Gebäudelandkarte
Musikschule

Legende:

- A1: Nur durch Musikschule genutzte Räume
- A2: Räume der Primarschule die mitgenutzt werden
- B: Räume in Fremdmiete
- C: private Räume

Rauminventar nach Nutzungsarten

Insgesamt nutzt die Musikschule Raum im Umfang von 2'500m². Ohne Singsäle und Medienräume der Primarschule beträgt der von der Musikschule genutzte oder mitgenutzte Raum ca. 1'600m². Die prozentuale Verteilung ist untenstehender Übersicht zu entnehmen. Das komplette Rauminventar der Musikschule liegt diesem Bericht im Anhang 3.4 bei.

Bez.	Nutzungsart	m ²	Anteil in %
A1	Nur durch Musikschule genutzte Räume	355m ²	14%
A2	Räume der Primarschule, die mitgenutzt werden	1'434m ² *	57%
B	Räume in Fremdmieten	615m ²	25%
C	private Räume	90m ²	4%
Total		2'494m²	

Übersicht
Flächeninventar nach Nutzungsarten

*davon 876m² Singsaal und Medienräume

Interpretation

Von den externen Räumen sollen künftig die Kirche Wil und die Räumlichkeiten im Leepünt weiterhin durch die Musikschule genutzt werden können. Die weiteren externen Räumlichkeiten sollen aufgelöst werden (hohe Mietkosten). Zusammen mit den im Schulhaus Stägenbuck zurzeit noch genutzten Räumlichkeiten (12%) ist der Anteil gesamthaft 27%. Das Entwicklungskonzept soll aufzeigen, wie zusätzlich zum Ausbau der Musikschule auch diese Räumlichkeiten ersetzt werden können.

5. Schülerprognosen (Zusammenfassung)

Die Schülerprognosen wurden durch die Firma Eckhaus AG erarbeitet. Die Resultate sind im separaten Prognosebericht (Schulraumplanung 2018: Primarschule Dübendorf) festgehalten. Nachfolgend sind die Ergebnisse zusammengefasst.

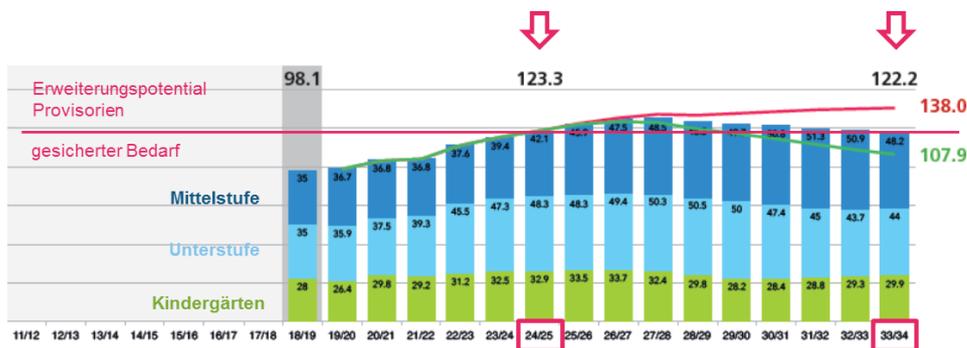
Planungsgrundlagen

Das Bevölkerungswachstum in Dübendorf führt auch zu zunehmenden Schülerzahlen. Einerseits sind die zunehmenden Schülerzahlen mit der weiterhin andauernden Wohnbautätigkeit begründet, andererseits mit der Entwicklung der Geburten. Die Wohnbautätigkeit wurde im engen Austausch mit der Stadtplanung erfasst. Für die Geburtenentwicklung hat Eckhaus 3 Szenarien hinterlegt, welche im Wesentlichen auch die 3 Szenarien der Prognose begründet.

- _ Szenario hoch: 350 Geburten / Jahr
- _ Prognose: 300 Geburten / Jahr
- _ Szenario tief: 250 Geburten / Jahr

Gesamtprognose

Untenstehende Grafik zeigt die Gesamtprognose für die Primarschule Dübendorf inkl. der Kindergärten. Die 98 Klassen im SJ 18/19 erhöhen sich bis ins SJ 33/34 in der Prognose auf ca. 122 Klassen, was einem Wachstum um 24% entspricht. Gemäss der Prognose steigen die Schülerzahlen bis ins SJ 27/28 kontinuierlich an, um dann wieder leicht auf das Niveau vom SJ 24/25 zu fallen.



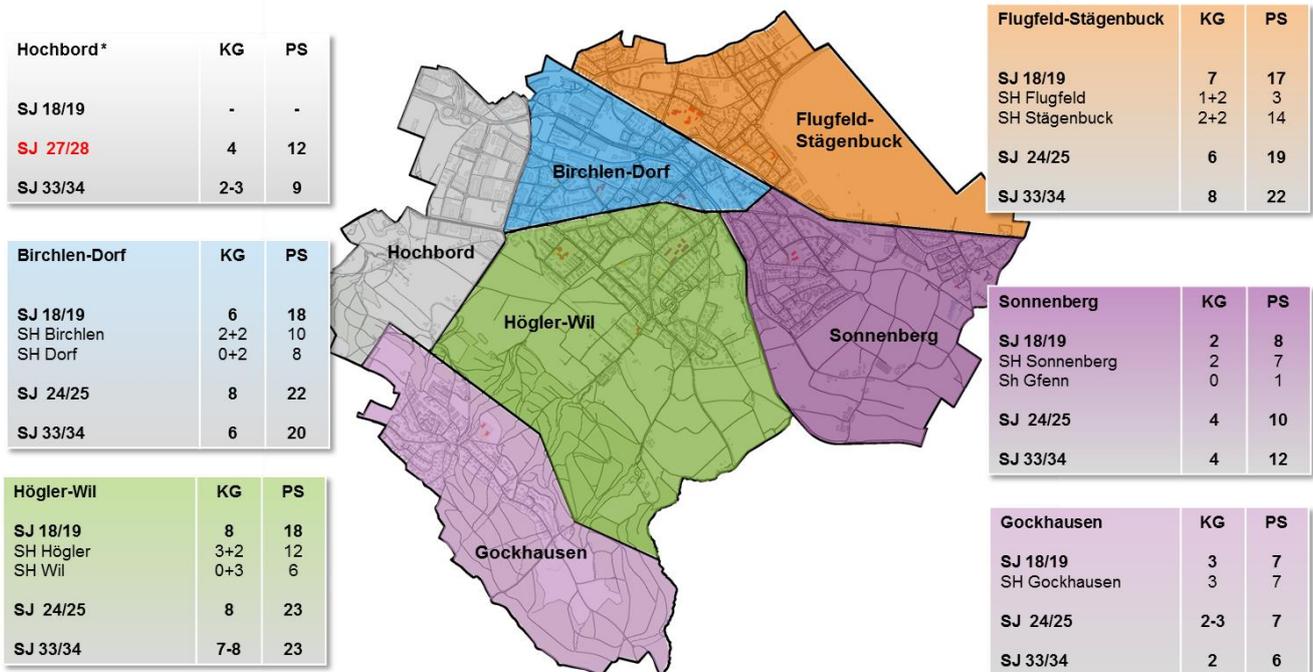
Klassenprognose
Über alle Prognoseeinheiten

Szenario hoch: rot eingefärbt
Szenario tief: grün eingefärbt

Basierend auf dieser Beobachtung unterscheidet Basler & Hofmann einen mittelfristigen Bedarf bis ins Schuljahr 24/25 und einen langfristigen Bedarf bis ins Schuljahr 33/34. Der mittelfristige Bedarf bis in das SJ 24/25 beruht auf der Fortschreibung der aktuell in Dübendorf wohnhaften Kindern im Vorschulalter und auf die sich in der Realisierung befindenden Wohnbauten, und kann daher als **gesicherter Bedarf** bezeichnet werden. Im Entwicklungskonzept sind für diesen Bedarf die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen aufzuzeigen. Der weitergehende Bedarf wird als **Erweiterungspotential pro Schulanlage oder als provisorischer Schulraum** definiert, da dafür kein langfristiger Bedarfsnachweis vorliegt.

Prognosen pro Prognoseeinheit

Die Schülerprognose unterscheidet 6 Prognoseeinheiten. In der Prognoseeinheit Hochbord sind auch die Gebiete Neugut und Stettbach eingerechnet. In untenstehender Abbildung sind die Klassenprognosen für die Kindergärten und die Primarschulen für das Schuljahr 24/25 (gesicherter Bedarf) und das Schuljahr 33/34 (langfristiger Bedarf) pro Prognoseeinheit abgebildet.



Klassenprognosen pro Prognoseeinheit
Kindergärten und Primarschule

Legende:

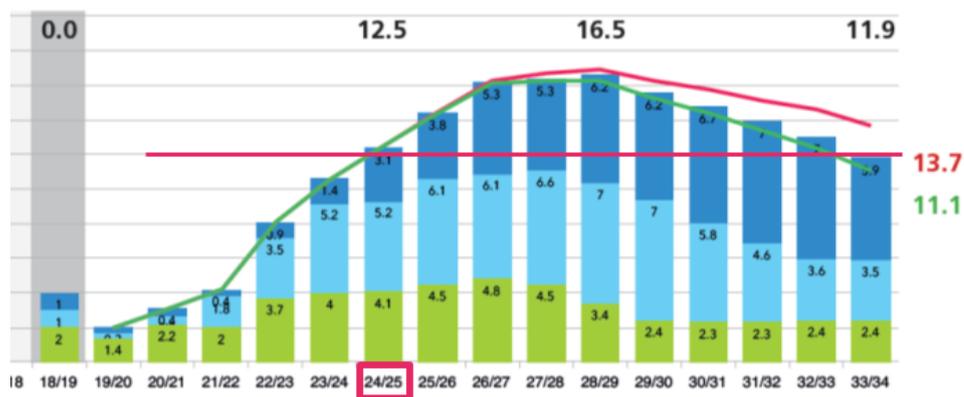
*Prognoseeinheit Hochbord inkl. der Gebiete Neugut und Stettbach

KG: Kindergartenklassen

PS: Primarschulklassen

Prognoseeinheit Hochbord

Auf das Gebiet Hochbord wird im Bericht der Firma Eckhaus separat eingegangen. In untenstehender Abbildung ist die Klassenprognose für die Prognoseeinheit Hochbord abgebildet. Grund für die "buckelartige" Prognose ist die Berücksichtigung der erfassten Wohnbauprojekte, welche vor allem in den nächsten 10 Jahren zu diesem starken Wachstum der Schülerzahlen führen werden. In den übrigen Prognoseeinheiten hat Eckhaus AG mit einem Kinderanteil von 0.31-0.33 Kinder / Wohneinheit gerechnet, was einem durchschnittlichen Wert entspricht. Für die Prognoseeinheit Hochbord ist dieser Wert auf 0.25 Kinder / Wohneinheit reduziert, beim Jabee-Tower sogar auf 0.16 Kinder / Wohneinheit. Bezüglich des Anteils der Privatschüler wurde in alle Prognoseeinheiten der heutige Stand fortgeschrieben. In der Prognoseeinheit Hochbord beträgt dieser 34%.



Klassenprognose
Prognoseeinheit Hochbord

Gemäss dem Bericht von Eckhaus AG, ist die Schülerprognose in der Prognoseeinheit Hochbord vielen Annahmen unterworfen, welche so aber auch anders eintreffen können. Zwar weist die Prognose für das SJ 27/28 den Bedarf für ca. 4 Kindergärten und 12 Primarschulklassen aus, aber dieser reduziert sich in der Folge wieder auf 2-3 Kindergärten und 9 Primarschulklassen. Basler & Hofmann empfiehlt für das Entwicklungskonzept von folgenden Planungsgrundlagen auszugehen:

- _ **gesicherter Bedarf:** 2 Kindergärten / 6 Primarschulklassen
- _ **Erweiterungspotential:** 3 Kindergärten / 9 Primarschulklassen

Interpretation

Basler & Hofmann hat für die Prognose eine "Top-down" Betrachtung vorgenommen. Dabei wird die Entwicklung der Anteile der Kindergärten, bzw. der Primarschulkinder an der geschätzten Gesamtbevölkerungszahl der Stadt Dübendorf berechnet. Die Schülerzahlen sind der Prognose entnommen, die Bevölkerungsannahmen sind mir der Stadtplanung plausibilisiert. Dabei wird ersichtlich, dass sich die Prognoseeinheit Hochbord zu einen "normalen" städtischen Quartier entwickelt. Etwas hoch schätzt Basler & Hofmann den Primarschulanteil mit 5.7% an der geschätzten Bevölkerungszahl (ca. 32'000) ein. Entsprechend sinnvoll ist es, als Planungsgrundlage mit dem obig beschriebenen gesicherten Bedarf zu rechnen.

	SJ 18/19 Gesamthaft	SJ 33/34 Gesamthaft	SJ 33/34 Prognoseeinheit Hochbord
Bevölkerung	ca. 28'000	ca. 32'000	ca. 3'500
SuS im Kindergartenalter (KG)	481	594	49
Anteil SuS KG an Bevölkerung	1.7%	1.8%	1.4%
SUS im Primarschulalter (PS)	1'442	1'833	189
Anteil SuS PS an Bevölkerung	5.1%	5.7%	5.4%

"Top-down" Betrachtung
Entwicklung Anteile SuS an Gesamtbevölkerung

SuS: Schülerinnen und Schüler

6. Entwicklungskonzept

6.1 Szenarien A + B

Beschrieb

Im Austausch mit der Begleitgruppe wurde entschieden, das Entwicklungskonzept für 2 Szenarien zu erarbeiten:

- **Szenario A:** Im Szenario wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord an einem noch zu findendem Standort ein neues Primarschulschulhaus inkl. Kindergärten gemäss den Schülerprognosen erstellt werden kann.
- **Szenario B:** Im Szenario B wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord "nur" einen Doppelkindergarten erstellt wird. Die Primarschüler werden von den angrenzenden Schulhäusern Högler, Birchlen und Stägengbuck aufgenommen.

Für beide Szenarien wurden die an den einzelnen Standort zu führenden Klassenzahlen berechnet (Kindergarten- und Primarschulklassen), sowie die Auswirkungen auf den Raumbedarf der Turnhallen und der Tagesstrukturen ausgewiesen.

Abklärungen Gemeinde Wallisellen

Bezüglich der Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinaus hat die Schulpflegepräsidentin mit den verantwortlichen der Gemeinde Wallisellen Kontakt aufgenommen. Seitens Wallisellen besteht zurzeit kein Bedarf nach einer Zusammenarbeit mit Dübendorf, auch nicht für einen Kindergarten im Bereich des Zwicky-Areals.

Abklärungen Stadt Zürich

Die Stadt Zürich wäre auch ein potentieller Partner für ein gemeinsames Schulhaus im Gebiet Schwammendingen. Gemäss Rückmeldungen der verantwortlichen Kreisschulbehörden und der Immobilienabteilung der Stadt Zürich (Abklärungen wurden durch Thomas Stohler, Projektleiter Schulraumplanung Schwammendingen vorgenommen), sind aufgrund der längeren Vorlaufphasen die Projekte bis 2030 bereits aufgegleist. Aber für den Zeitraum 2030-2040 sind die Abklärungen noch am Laufen und ein Austausch sicher sinnvoll⁵.

Entwicklungskonzept basierend auf dem Szenario B

Das vorgeschlagene Entwicklungskonzept basiert auf dem Szenario B. Dies aufgrund der Tatsache, dass ein neues Primarschulhaus im Gebiet Hochbord einerseits hohe Investitionen für einen Landerwerb verursachen würde (die Stadt verfügt in diesem Gebiet nicht über eigenen Landreserven) und andererseits ein neues Schulhaus im Gebiet Hochbord kaum in nützlicher Frist (bis spätestens 2025) erstellt sein könnte.

Betriebsgrösse und Erweiterungspotential

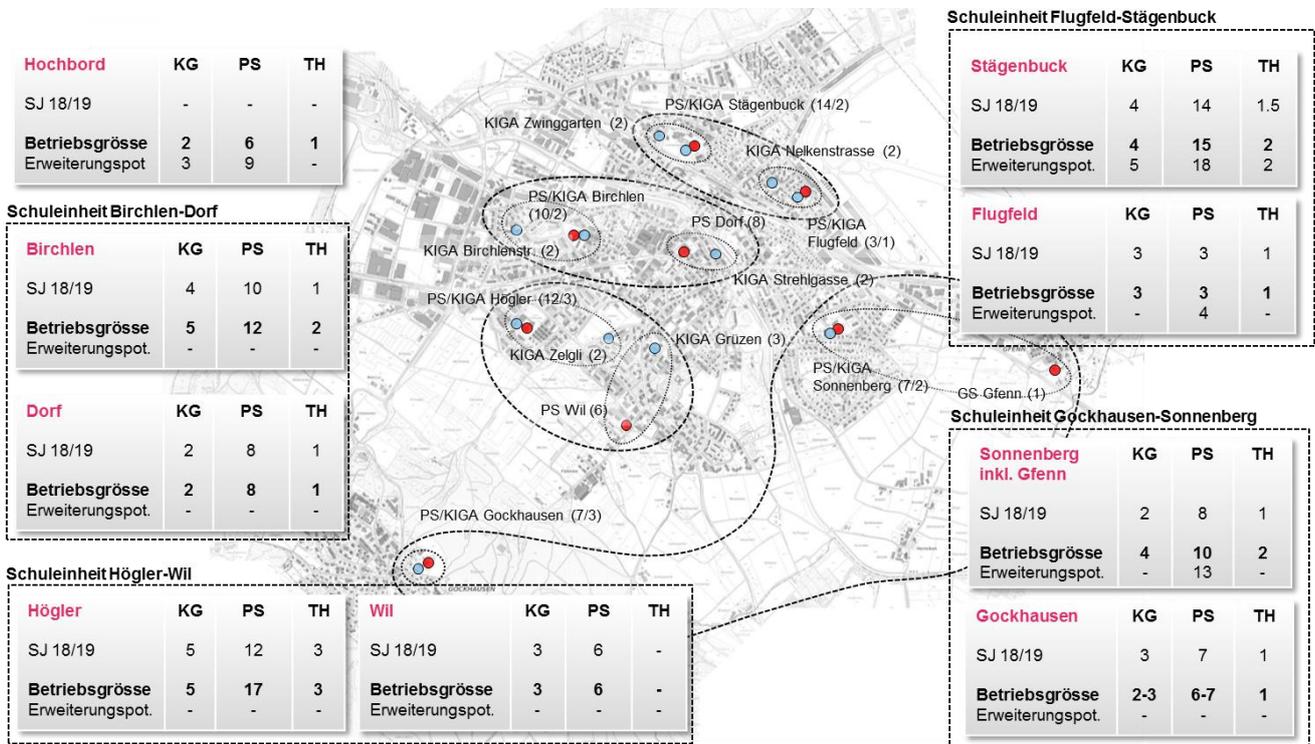
Im Entwicklungskonzept wird pro Schulanlage unter der Betriebsgrösse und dem Erweiterungspotential unterschieden. Die Betriebsgrösse bezieht sich dabei auf den gesicherten Bedarf gemäss der Schülerprognosen für das Schuljahr 24/25. Das Erweiterungspotential meint die mögliche Erweiterung der Schulanlage als eigenständige Bauetappe, um bei Bedarf weitere Klassen aufnehmen zu können. Das Erweiterungspotential bezieht sich auf den Zeitraum ab 2030.

⁵ Ansprechperson: Frau Barbara Fotsch, Präsidentin der Kreisschulbehörde Schwammendingen

6.2 Primarschulen, Kindergärten und Turnhallen

Szenario A

Untenstehende Abbildung zeigt die Klassenzahlen für Kindergärten und Primarschule inkl. der notwendigen Turnhalleneinheiten für das Szenario A.



Szenario A

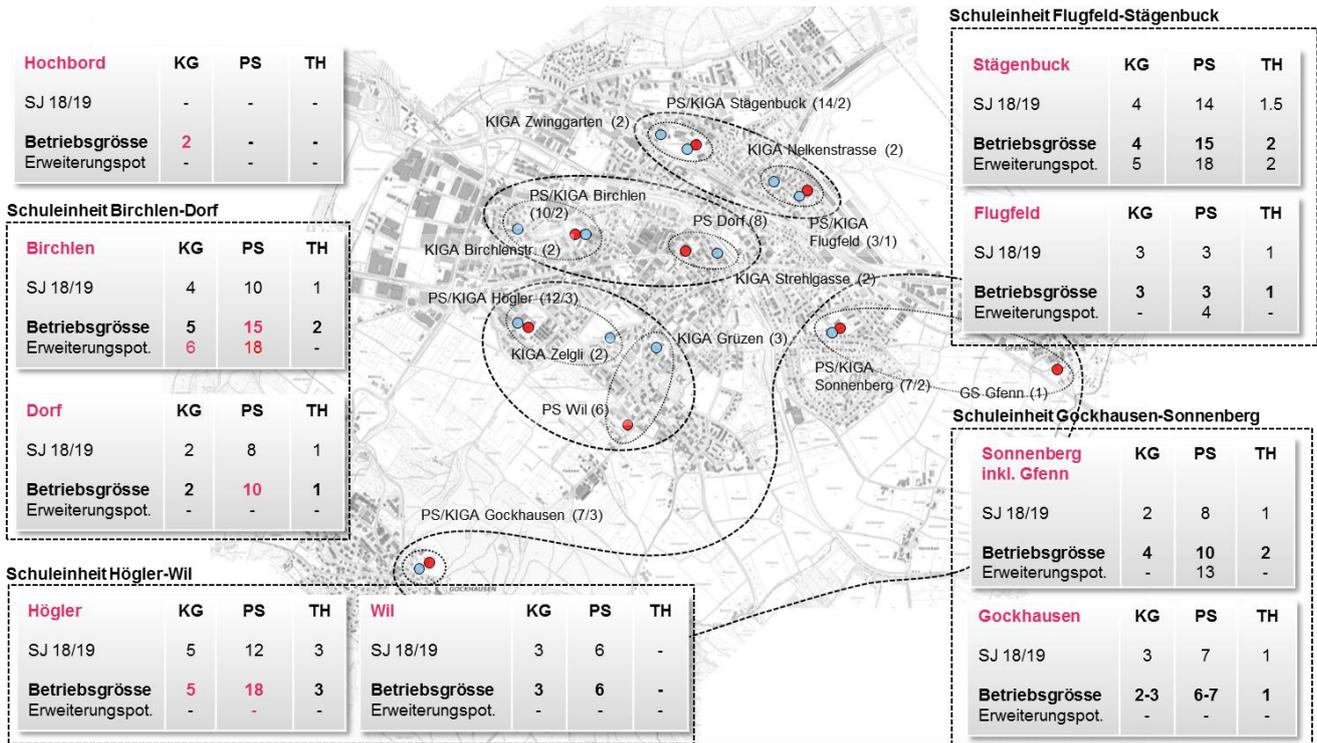
Anzahl Klassen und Turnhalleneinheiten für die Betriebsgrösse und das Erweiterungspotential

Legende:

- KG: Kindergartenklassen
- PS: Primarschulklassen
- TH: Turnhalleneinheiten

Szenario B

Untenstehende Abbildung zeigt die Klassenzahlen für Kindergärten und Primarschule inkl. der notwendigen Turnhalleneinheiten für das Szenario B. Die Veränderungen gegenüber dem Szenario A sind rot markiert. Betroffen sind die Schulhäuser Birchlen, Dorf und Högler. Alle anderen Klassenzahlen sind unverändert.



Szenario B

Anzahl Klassen und Turnhalleneinheiten für die Betriebsgrösse und das Erweiterungspotential

Legende:

rot: Veränderung gegenüber Szenario A

KG: Kindergartenklassen

PS: Primarschulklassen

TH: Turnhalleneinheiten

Schulanlage Högler

Um auf der Schulanlage Högler die im Szenario B berechnete Betriebsgrösse von 18 Primarschulklassen zu erreichen, sollen in den 2 obersten Geschossen des bereits bewilligten Erweiterungsbaus je 3 Primarschulklassen konzipiert werden. Mit dem bestehenden Doppelkindergarten Zelglistrasse und 3 neuen Kindergärten im Erd- und 1.Obergeschoss des Erweiterungsbaus kann die Betriebsgrösse von 5 Kindergärten erreicht werden. Damit wird in den bestehenden Schulhäusern der Schulanlage Högler auch Platz frei für die Ausweitung der Tagesstrukturen. Basler & Hofmann empfiehlt für diese bestehenden Schulgebäude Nutzungsstudien zu erstellen.

Schulanlage Birchlen

Die Schulanlage Birchlen muss im Szenario B auf 15 Primar- und 3 Kindergartenklassen ausgerichtet werden (Der Doppelkindergarten Birchlenstrasse bleibt bestehen). Das Erweiterungspotential auf insgesamt 18 Primar- und 4 Kindergartenklassen soll in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Schulanlage Dorf

Das Schulhaus Dorf ist im Rahmen der anstehenden Gesamtanierung im Szenario B auf 10 Klassen auszurichten (aktuell 8 Klassen). In der weiteren Planung soll dabei der bereits angedachte Dachausbau und die Neuausrichtung der Tagesstrukturen (siehe Kapitel 6.3) berücksichtigt werden. Auch hier empfiehlt Basler & Hofmann in einem nächsten Schritt, Nutzungsstudien zu erstellen.

Schulanlage Sonnenberg

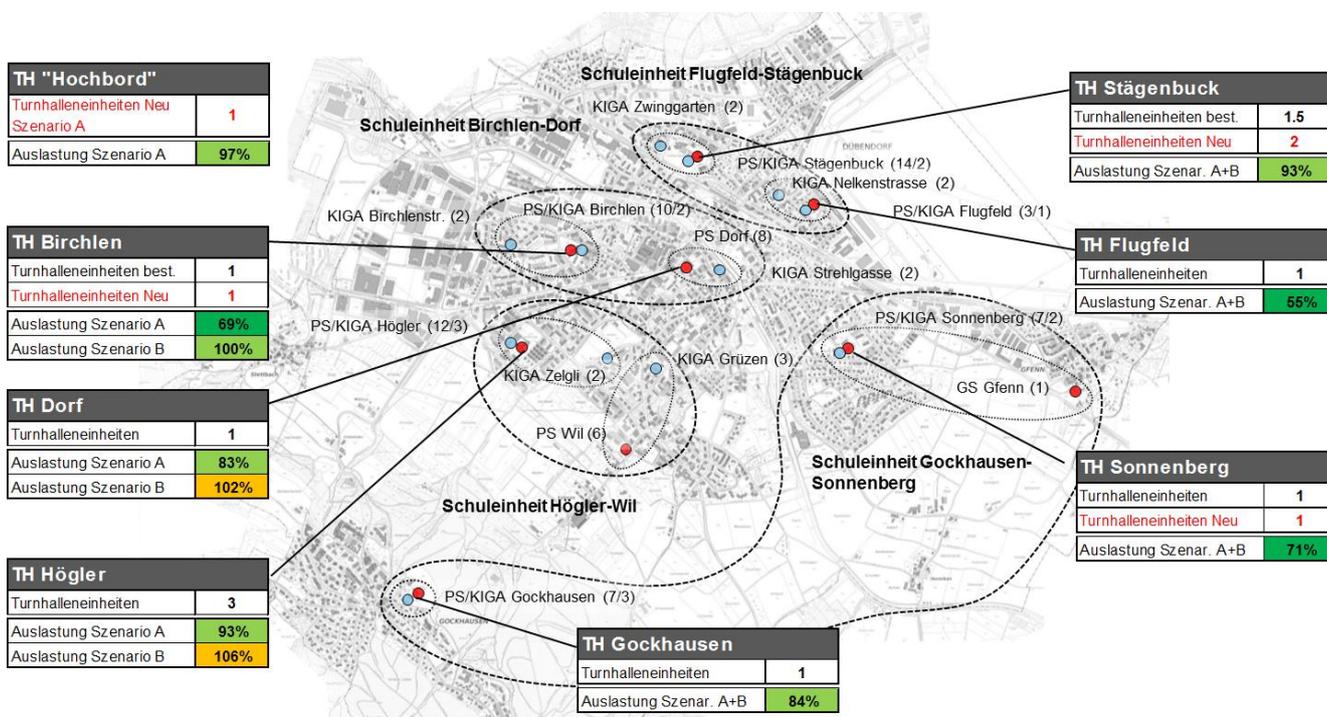
Aufgrund der vorhandenen Raumdefizite, des ausgewiesenen Instandsetzungsbedarfs und der Schülerprognosen ist eine Neuausrichtung der Schulanlage Sonnenberg notwendig. Gemäss Prognosen wird sich die Schulanlage zu einer zweireihigen Primarschule entwickeln (4 Kindergärten und 12 Primarschulklassen). Im Rahmen der anstehenden Projektdefinition ist auch das weitere Vorgehen bezüglich des Standortes Gfenn zu klären.

Schulanlage Stägenbuck

Siehe separates Kapitel 7

Turnhallenbedarf

Der Turnhallenbedarf ist gemäss der im Kapitel 4.3.1 aufgeführten Methodik analog für beide Szenarien für den Bedarf Schuljahr 33/34 berechnet (siehe Anhang 4.2). Dabei wurde von unveränderter Anzahl Schwimmlektionen ausgegangen. Untenstehende Abbildung zeigt die Auslastungen pro Standort und für das jeweilige Szenario.



Auslastung Turnhallen

Auslastung pro Standort und für das jeweilige Szenario

Legende:

rot: notwendige bauliche Massnahmen zur Kapazitätserhöhung

Insgesamt ist von jeweils einer zusätzlichen Turnhalleneinheit auf den Schulanlagen Birchlen und Sonnenberg auszugehen. Im Schulhaus Stägenbuck muss weiterhin eingeplant werden, dass die Sporthalle auch als zwei Einfachhallen gehandhabt und entsprechend genutzt werden kann. Eine neue Dreifachturnhalle ist auf der Schulanlage Stägenbuck jedoch nicht notwendig. Im umgesetzten Szenario B können in der langfristigen Betrachtungsweise Engpässe auf den Schulanlagen Dorf und Högler entstehen, aber mit 102% und 106% Auslastung sind diese Engpässe als akzeptabel zu bezeichnen. Die Kindergartenkinder im Gebiet Hochbord müssen für den wöchentlichen Turnunterricht in eine Turnhalle mit noch freien Kapazitäten gefahren werden.

Wachstumsannahmen

6.3 Tagesstrukturen

Um das Wachstum der Tagesstrukturen zu definieren, ist im Austausch mit der Leitung der schülerergänzenden Angebote der Anteil der Betreuungsspitzen⁶ für das Schuljahr 24/25 (Betriebsgrösse) und für den Zeitraum ab 2030 (Erweiterbarkeit) definiert worden. Auch für die Schulhäuser Wil und Flugfeld wird die Einrichtung einer Tagesstruktur angestrebt. Diese Planungsannahmen bilden auch die Grundlage für den Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" (siehe Kapitel 4.4.1). Auf den Schulanlagen Birchlen und Sonneberg soll im Rahmen der anstehenden Gesamtprojekte das Angebot auf die Quartieranforderungen ausgebaut werden.

Schulanlagen	Ist-Situation SJ 18/19	Betriebsgrösse SJ 24/25	Erweiterbarkeit ab 2030	Bemerkungen
SH Gockhausen	32%	35%	40%	
SH Dorf (Hort Zentrum)	21%	25%	30%	
SH Högler	17%	25%	30%	
SH Stägenbuck	17%	25%	30%	inkl. Zwinggarten
SH Birchlen	10%	25%	30%	
SH Sonneberg	6%	25%	30%	
SH Wil	0%	20%	25%	
SH Flugfeld	0%	20%	25%	

Tagesstrukturen

Entwicklung Anteil Betreuungsspitzen

Berechnungsmethodik

Um den künftigen Raumbedarf zu errechnen, wird der Anteil Betreuungsspitzen auf die mutmasslichen Schülerzahlen gemäss der Prognose angewendet. Daraus resultiert die mutmassliche Anzahl SuS bei Spitzenbelegungen. Im untenstehenden Beispiel sind dies 100 SuS für das Schuljahr 24/25. Multipliziert mit der geforderten Aufenthaltsfläche von 4m² resultiert der Flächenbedarf von 400m². Diese Methodik kann analog für das Erweiterungspotential angewendet werden.

SJ 18/19 Aktuell					SJ 24/25 Betriebsgrösse								
Schule			Hort /		Schule			Hort					
PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil	PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil		
Birchlen													
Kl.	10	4	Ø Hort MT	28	1.3	10%	Kl.	15	5	MT	100	4.5	25%
SuS	206	75	281	Raum Ist m2		70	SuS	300	100	400	Raumbedarf m2		100 4 400
Ø	20.6	18.8					Ø	20	20				

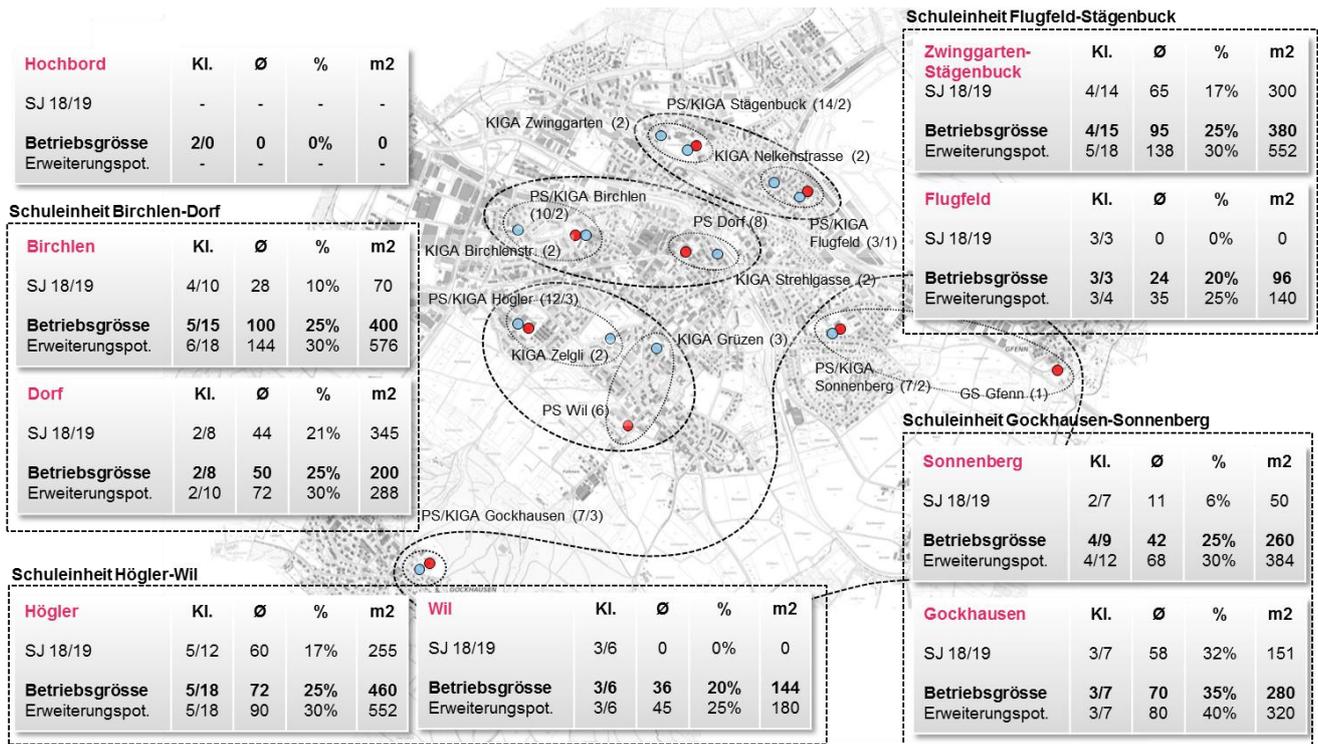
Berechnungsmethodik künftiger Raumbedarf

Am Beispiel Standort Birchlen

⁶ Definition Anteil Betreuungsspitzen siehe Kapitel 4.4.2, Tagesstrukturen, Methodik

Szenario B, Tagesstrukturen

Untenstehende Abbildung zeigt den Raumbedarf für die Tagesstrukturen pro Standort in Abhängigkeit vom Anteil Betreuungsspitzen und von den Klassenzahlen für das Szenario B. Im Szenario A würde sich entsprechend den kleineren Klassenzahlen an den Standorten Birchlen, Dorf und Högler der Raumbedarf verringern, wobei eine neue Tagesstruktur im Hochbord für das neue Schulhaus erstellt werden müsste. Die kompletten Berechnungen für das Szenario B liegen diesem Bericht im Anhang 4.1 bei.



Szenario B, Tagesstrukturen

Raumbedarf pro Standort in Abhängigkeit vom Anteil Betreuungsspitzen und von den Klassenzahlen

Legende:

- Kl.: Anzahl Kindergarten- / Primarschulklassen
- Ø: SuS im Durchschnitt der 3 meistbesuchten Module
- %: Anteil Betreuungsspitzen
- m2: Raumbedarf der Tagesstrukturen

Angebot auf den Schulanlagen

Die Primarschule Dübendorf verfolgt die Strategie, das Tagesstrukturangebot auf den einzelnen Schulanlagen auszubauen. Die Auswertungen der bestehenden Tagesstrukturen zeigen, dass ein Hortzentrum, wie dies im Schulhaus Dorf angedacht war, von den weiterentfernten Familien nicht in Anspruch genommen wird. Dies ist im Rahmen der weiteren Planung im Schulhaus Dorf zwingend zu berücksichtigen.

Zusammenarbeit Schule und Betreuung

Mit steigendem Anteil Betreuungsspitzen steigt auch der Raumbedarf für die Betreuung. Da die Betreuungsspitzen über den Mittag stattfinden und in dieser Zeit viele Räumlichkeiten der Schule nicht genutzt werden, drängt sich eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuung auch rein aus räumlicher Sicht auf. Gemäss dem Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse) kann der Raumbedarf von 5m² auf 3m² reduziert werden, wenn das Betreuungsangebot sich auf der Schulanlage befindet und

die Räume der Schule (u.a. Turnhallen, Bibliotheken, Werkräume) während der schulfreien Mittagszeit mitgenutzt werden können. Eine entsprechende Reduktion der gemäss Hortrichtlinien notwendigen 4m^2 auf bis zu 2m^2 kann für Primarschulklassen möglich sein, wenn gleichzeitig das Betreuungsangebot entsprechend ausgebaut wird. Basler & Hofmann empfiehlt diesen Sachverhalt im Rahmen des Projektauftrags "Unterricht und Betreuung" zwingend weiterzuverfolgen. In die Projektdefinitionen der weiteren Planungen sind entsprechende Synergiemöglichkeiten ebenfalls zwingend mitzudenken.

6.4 Musikschule

Variantenübersicht

Im Kapitel 4.5.1 sind die zur Diskussion stehenden Varianten bereits beschrieben. Untenstehend sind diese nochmals aufgelistet und nummeriert:

- _ **1 Zentralisiertes Modell (Musikschulzentrum)**
 - _ 1 a) Zentrum unabhängig
 - _ 1 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)
- _ **2 Vollständig dezentrales Modell**
 - _ inkl. einer zentralen Verwaltung
- _ **3 Kombiniertes Modell (Musikschulzentrum + dezentrale Angebote)**
 - _ 3 a) Zentrum unabhängig
 - _ 3 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)

Variantenvergleich quantitativ

Untenstehende Tabelle vergleicht den Raumbedarf pro Variante für die Musikschule. Alle Varianten gehen davon aus, dass die bestehenden Musikschulräume im Schulhaus Stägenbuck aufgehoben werden und von den externen Räumen, aufgrund der guten Mietkonditionen, die Angebote in der Kirche Wil und im Pfarreizentrum Leepünt weiterbetrieben werden. Auch soll künftig kein Musiklehrer seine Wohnung kostenfrei als Übungsraum zur Verfügung stellen müssen.

Der Vergleich geht weiter von folgenden Annahmen aus:

- _ Es werden die Hauptnutzflächen verglichen
- _ Im Raumbedarf ist kein Synergiepotential für eine gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten mit der Primarschule berücksichtigt. Diese Synergienutzung muss in der weiteren Planung pro Standort definiert werden.
- _ Es sind jeweils die Varianten eines Zentrums unabhängig von einer Schulanlage aufgeführt
- _ Singsäle und Medienräume sind in den Rhythmusprogrammen der Primarschule eingerechnet und in untenstehender Tabelle nicht aufgeführt
- _ Bezüglich der Schülerzahlen basiert die Berechnung auf dem gesicherten Bedarf bis ins Schuljahr 24/25
- _ Die kompletten Raumbedarfstabellen der Varianten 1 - 3 sind diesem Bericht im Anhang 4.3 beigelegt. Die Raumbedarfsberechnung erfolgte durch die Leitung der Musikschule.

Raumbezeichnung	1 (a) Zentralisiertes Modell	2 Dezentrales Modell	3 (a) Kombiniertes Modell
	m ²	m ²	m ²
Schulstandorte	0	1'252	367
Hochbord	0	177	0
Birchlen-Dorf	0	439	262
Högler-Wil	0	177	0
Flugfeld-Stägenbuck	0	177	0
Sonnenberg	0	0	0
Gockhausen	0	282	105
Schulstandorte Bestand	0	235	235
KIGA Strehlgasse	0	21	21
SH Högler	0	182	182
KIGA Zelglistrasse	0	32	32
Zentren	1'424	185	1'274
Administration	0	185	0
Musikschulzentrum	1'424	0	1'274
Total	1'424	1'672	1'876
Extern	340	340	340
Pfarrzentrum Leepünt	90	90	90
Kirche Wil	250	250	250

Variantenvergleich Quantitative

Raumbedarf der 3 Varianten

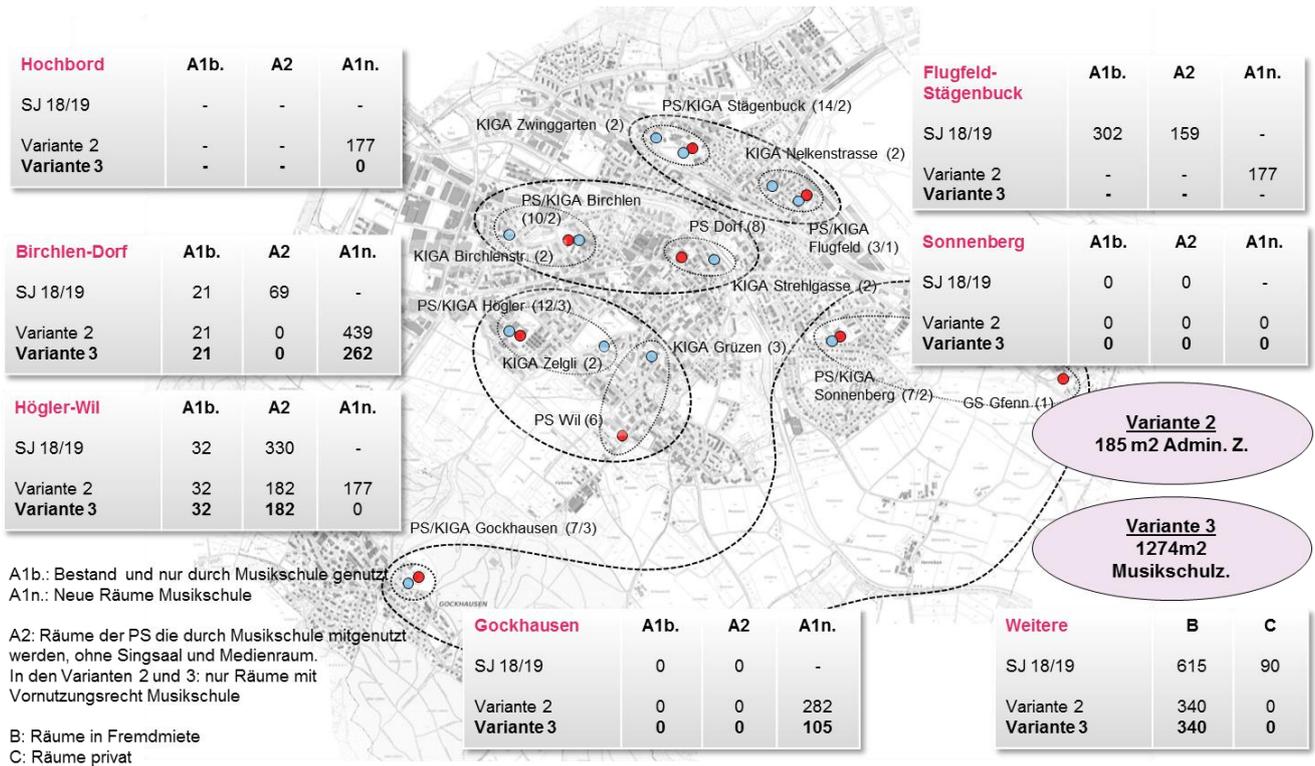
Der Raumbedarf für die Variante 3 ist leicht höher als in der Variante 2. Den tiefsten Raumbedarf weist das zentralisierte Modell aus.

Synergiepotential

Bei einer gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten mit der Primarschule sind räumliche Synergiepotentiale möglich. In der Variante A wird beim Musikschulzentrum 620m² als mögliche Raumfläche beschrieben, welche gemeinsam mit der Primarschule genutzt werden könnte (von insgesamt 1'424 m²), in der Variante 3 sind es 545 m² (von insgesamt 1'274 m²). Diese Räume müssen aber entsprechend ausgebaut sein (akustische Anforderungen) und die Räume müssen auch auf der Schulanlage für beide Nutzungen ausreichend optimal situiert sein (ein auch als Gruppenraum nutzbares Musikzimmer im Annexionsbau macht für eine Schulklasse wenig Sinn).

Raumbedarf Varianten 2 und 3 standortbezogen

Untenstehende Abbildung zeigt den standortbezogenen Raumbedarf der Varianten 2 und 3. Berücksichtigt ist das Szenario A. In der Variante 3 ist ein Musikschulzentrum mit 1274m² einzuplanen. In der Variante 2 ein administratives Zentrum mit 185m².



Raumbedarf Musikschule
Standortbezogen

Variantenvergleich qualitativ

Im Austausch mit der Leitung der Musikschule wurde ein qualitativer Vergleich der Varianten erstellt. In untenstehender Tabelle sind die entsprechenden Vor- und Nachteile tabellarisch aufgeführt.

Varianten	Vorteile	Nachteile
1 Zentralisiertes Modell	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene Verantwortung über das gesamte Gebäude. – Veränderte Wahrnehmung der Musikschule – Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich – Neue Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP) 	<ul style="list-style-type: none"> – Zusätzliche Ressourcen (Hauswartung, Putzmannschaft, Unterhalt etc.) notwendig – Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können – Klassenangebote (Bläserklasse) nicht mehr möglich –
1a) Zentrum unabhängig von Schulanlage	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene Verantwortung über das gesamte Gebäude. – Veränderte Wahrnehmung der Musikschule – Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich – Visionäre Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP) 	<ul style="list-style-type: none"> – Zusätzliche Ressourcen (Hauswartung, Putzmannschaft, Unterhalt etc.) notwendig – Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können – Klassenangebote (Bläserklasse) nicht mehr möglich –
1b) Zentrum auf einer Schulanlage	<ul style="list-style-type: none"> – Synergienutzung von Spezialräumen wie Sitzungszimmer, Lehrpersonenbereich oder auch Archiv – Synergienutzung der allgemeinen Räume wie 	<ul style="list-style-type: none"> – Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können. – Mögliches Konfliktpotential bezüglich Raumnutzung

	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenraum bzw. Musikzimmer _ Synergienutzung im Bereich Unterhalt _ Klassenangebote (Bläserklasse) auf Schulanlage möglich 	
2 Vollständig dezentrales Modell (inkl. eine zentrale Verwaltung)	<ul style="list-style-type: none"> _ Grösstmögliche Nähe zu Kunden _ Angebot während Volksschulunterricht möglich _ Klassenangebote (Bläserklasse) überall möglich 	<ul style="list-style-type: none"> _ Schulentwicklung der vergangenen Jahre wird rückgängig gemacht. _ LP werden wieder zu Einzelkämpfern _ Schulleitung und Admin. isoliert _ Raumbedarf am grössten, da jedes Schulhaus ein Minimum an Musikräumen zur Verfügung stellen muss _ Mögliches Konfliktpotential bezüglich Raumnutzung _ Kein 'Zuhause'
3 Kombiniertes Modell	<ul style="list-style-type: none"> _ Konzentration auf 3 Standorte (Musikschulzentrum plus 2 Schulanlagen) _ Synergienutzung mit Primarschule analog Variante 1b) _ Veränderte Wahrnehmung der Musikschule _ Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich 	<ul style="list-style-type: none"> _ Klassenangebote (Bläserklasse) nicht überall möglich _ Raumbedarf leicht grösser als Var. 1
3 a) Musikschulzentrum unabhängig von Schulanlage	<ul style="list-style-type: none"> _ Veränderte Wahrnehmung der Musikschule _ Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich _ Visionäre Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP) 	<ul style="list-style-type: none"> _ Zusätzliche Ressourcen (Hauswartung, Putzmannschaft, Unterhalt etc.) notwendig _ Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können _ Klassenangebote (Bläserklasse) eingeschränkt möglich
3 b) Musikschulzentrum auf einer Schulanlage	<ul style="list-style-type: none"> _ Konzentration auf 3 Standorte (Haus der Musik plus 2 Schulanlagen) _ Synergienutzung mit Primarschule analog Variante 1b) _ Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich _ Visionäre Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP) _ Synergienutzung im Bereich Unterhalt _ Klassenangebote (Bläserklasse) auf Schulanlage möglich 	<ul style="list-style-type: none"> _ Mögliches Konfliktpotential bezüglich Raumnutzung

Variantenvergleich

Beschrieb Vor- und Nachteile

Variantenentscheid

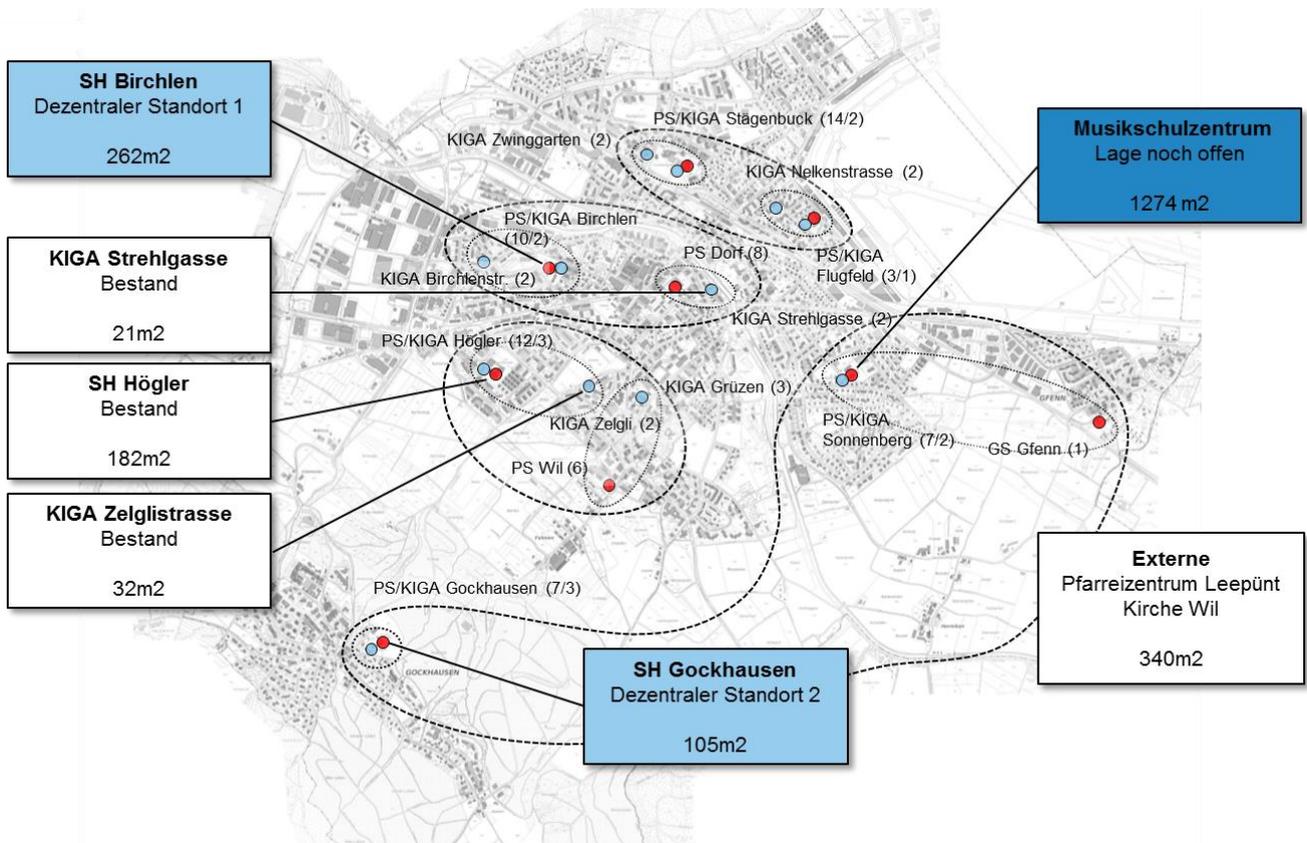
Aufgrund der quantitativen und der qualitativen Auswertungen soll das kombinierte Modell (Variante 3) weiterverfolgt werden. Zwar wird der Raumbedarf für die Variante 3 gegenüber der Variante 2 leicht höher ausgewiesen, aber der in der Variante 3 ermöglichte Austausch der Lehrpersonen, die Identifikationsmöglichkeiten der Schüler und der Lehrpersonen mit der Musikschule und das organisatorische Optimierungspotential wiegen diesen Nachteil auf. Zusätzlich kann im kombinierten Modell, falls das Musikschulzentrum auf einer Schulanlage konzipiert wird (Variante 3b) das Synergiepotential mit der Schule noch ausgeschöpft werden.

Entwicklungskonzept Musikschule

Untenstehende Abbildung zeigt das Entwicklungskonzept der Musikschule. Das Entwicklungskonzept ist Szenario unabhängig. Möglich wäre es, das Musikschulzentrum auf der Schulanlage Sonnenberg zu planen, aber der Standort soll noch nicht festgelegt werden. Wird das Musikschulzentrum im Westen der Stadt realisiert, ist der dezentrale Standort Nr. 1 entsprechend im Osten der Stadt zu planen.

Provisorischer Schulraum auch für die Musikschule

Basler & Hofmann weist darauf hin, dass beim Weiterverfolgen der Variante 3 voraussichtlich ein Musikschulprovisorium notwendig wird, falls mit der Sanierung des Schulhauses Stägenbuck vor der Inbetriebnahme eines neuen Musikschulzentrums begonnen wird.



Entwicklungskonzept Musikschule

Musikschulzentrum mit dezentralen Angeboten

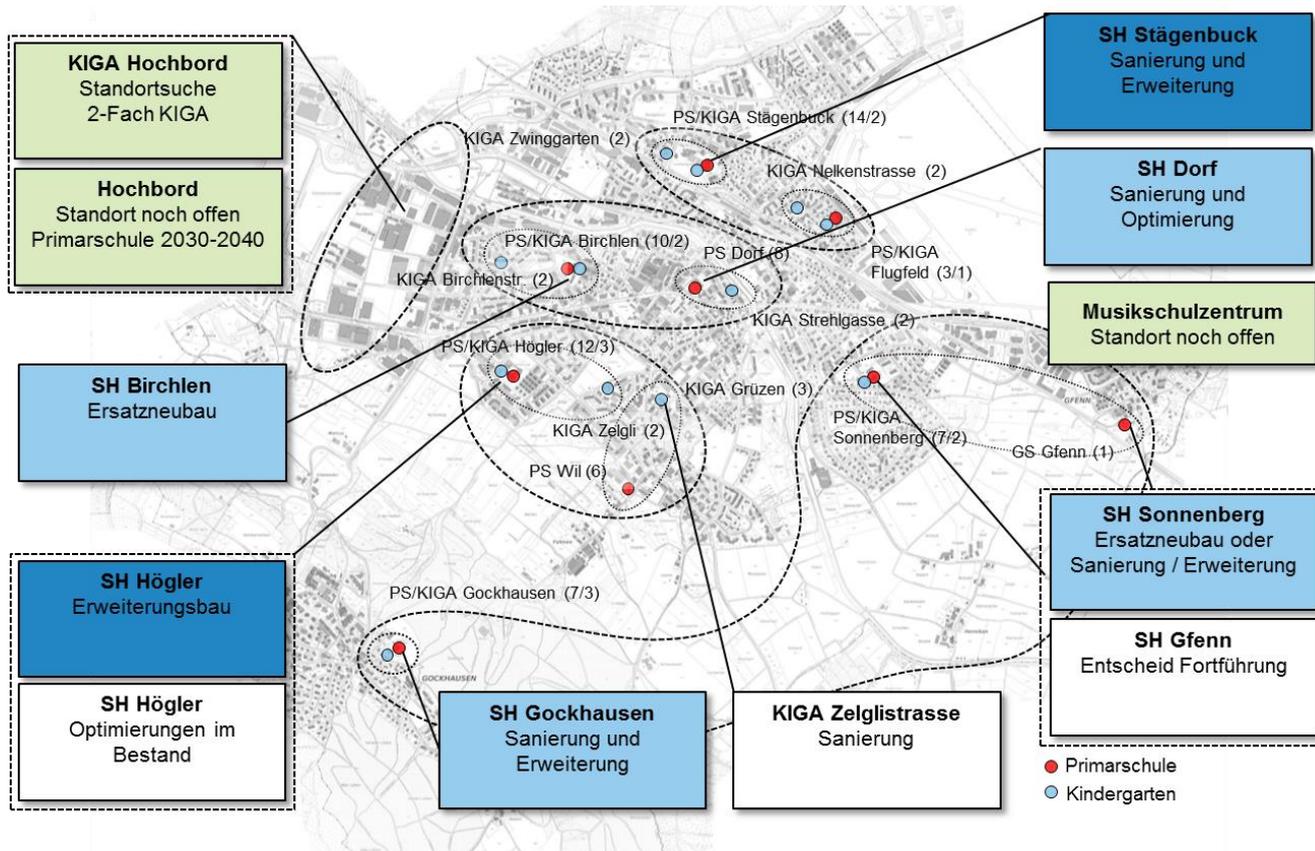
Legende:

- Musikschulzentrum
- Neue dezentrale Standorte 1 und 2
- Bestehende und weitergeführte Raumangebote

6.5 Bauliche und planerische Massnahmen

Untenstehende Abbildung zeigt die baulichen und planerischen Massnahmen die notwendigen sind, um den künftigen Bedarf zu decken. Die Massnahmen sind wie folgt gegliedert:

- _ Gesamtprojekte bei denen Kreditanträge bereist vorliegend oder bewilligt sind
- _ Gesamtprojekte bei den Kreditanträge zu erarbeiten sind
- _ Sanierungsprojekte, einfache Raumoptimierungen oder Strategische Entscheide
- _ Standortsuche / Standort noch offen



Entwicklungskonzept

Notwendige planerische und bauliche Massnahmen

Legende:

- Gesamtprojekte: Kreditanträge vorliegend
- Gesamtprojekte: Kreditanträge zu Erarbeiten
- Sanierungsprojekte, Optimierungen, Strategische Entscheide
- Standortsuche / Standort noch offen

Neuer Kindergarten im Gebiet Hochbord

Im Entwicklungskonzept, basierend auf dem Szenario B, ist ein neuer Doppelkindergarten im Gebiet Hochbord zu betreiben. Dieser kann neu erstellt oder eingemietet werden, oder die Stadt kann Stockwerkeigentum erwerben. Aufgrund der Verkehrsführungen in diesem Gebiet ist den Kindergartenwegen dabei besondere Beachtung zu schenken. Je nach Lage des Kindergartens kann nur ein Teil der Kinder des Gebiets den Kindergartenweg selbstständig zurücklegen. Aktuell werden die Kinder aus dem Gebiet Hochbord in die beiden neuen Kindergärten an der Zelglistrasse gefahren.

Hochbord: Primarschule 2030-2040

Bis 2030 kann der Bedarf gemäss dem vorliegenden Entwicklungskonzept über den Ausbau der bestehenden Schulanlagen gedeckt werden. Für den Zeitraum 2030-2040 ist jedoch auch im Gebiet Hochbord ein Quartiersschulhaus zu konzipieren. Dafür ist ein geeignetes Grundstück zu finden, oder eine Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich (grenznahe neue Schulhäuser in Schwammendingen) auszuloten. Basler & Hofmann empfiehlt beide Optionen weiterzuverfolgen.

7. Anpassung Raumbedarf Schulanlage Stägenbuck

Anpassung Raumbedarf

Aufgrund der nun vorliegenden Planung kann die Raumbedarfsbestellung der Schulanlage Stägenbuck angepasst werden. Dies als Grundlage für die vom Gemeinderat bereits bewilligte Projektüberarbeitung. Untenstehende Tabelle ist dem Wettbewerbsprogramm der Schulanlage Stägenbuck entnommen. Die Tabelle fasst das bestehende Raumangebot und den künftigen Raumbedarf zusammen. Die Spalte "angepasster Raumbedarf" ist durch beide Schulpflegen zu revidieren. Die durch die Sekundarschule bereits erfolgte Reduktion ist in der Tabelle ersichtlich. Der angepasste Raumbedarf der Primarschule ist in Rot eingetragen.

Bez.	Nutzungen	Bestehendes Raumangebot (SJ 15/16)	Raumbedarf gemäss Wettbewerbsprogramm	Angepasster Raumbedarf	Nutzung durch
A	Kindergärten	2 Kindergärten (im Primarschulgebäude)	3 Kindergärten	3 Kindergärten	PS
B	Primarschule	15 Klassen	18 Klassen	18 Klassen	PS
C	Sekundarschule	13 Klassen	21 Klassen	18 Klassen	SEK
D	Aula	1 Aula inkl. Nebenräume	1 Aula inkl. Nebenräume	unverändert	GEM
E	Schulpsychologischer Dienst	Diverse genutzte Räume im Bestand	konzentrierte Nutzung	SEK: Flächen wie Ist-Situation PS: unveränderter Raumbedarf, kann aber auch an einem anderen Standort sein	GEM
F	Hauswartung	Diverse genutzte Räume im Bestand	konzentrierte Nutzung	SEK: Flächen wenn möglich reduzieren PS: Im Austausch mit der Hauswartung durch die Projektgruppe festzulegen	GEM
G	Sport- und Turnhallen	1 Sporthalle 2 Turnhallen	1 Sporthalle (teilbar) 3 Turnhallen	SEK: jetzige TH sanieren, 1 Sporthalle teilbar PS: jetzige TH sanieren, 1 Sporthalle teilbar, da kein Bedarf an 3-Fach Turnhalle ausgewiesen	GEM
H	Hauswartwohnung	2 Hauswartwohnungen	1 Hauswartwohnung	SEK: keine Hauswartwohnung	SEK
I	Betreuung	Mittagstisch (im Pavillon Tagesbetreuung)	zusätzlicher Raumbedarf	PS: Raumbedarf gemäss Kapitel 6.3 berücksichtigen	PS
K	Schulverwaltung	-	Raumbedarf für die Schulverwaltung	PS: Der Bedarf wird nicht für die Schulanlage Stägenbuck angemeldet	PS
-	Hallenbad	1 Hallenbad	-	unverändert	

Übersicht Raumprogramm

Bestehendes Raumangebot und neuer Raumbedarf

Legende:

PS: Primarschule

SEK: Sekundarschule

GEM: Gemeinsame Nutzung

Überführung in detailliertes Raumprogramm

Die Projektgruppe Stägenbuck soll durch die Primarschulpflege ermächtigt werden, mit Unterstützung von Basler & Hofmann und unter Einbezug der Architekten diese Über-

sicht wiederum in ein detailliertes Raumprogramm überzuführen (analog Stand Projektwettbewerb) und die wichtigsten Raumbezüge zu beschreiben.

Städtisches Grundstück Gumpisbühl (Kat. Nr. 15467):

Die Planung der Schulanlage Stägenbuck basiert auf der Annahme, dass das Hallenbad mittel- bis langfristig einem Ersatzneubau mit schulischen Nutzungen weichen kann. Muss das Hallenbad auf der Schulanlage weiter betrieben werden, so fehlen der Schulanlage auch die entsprechenden Flächen. Auf das noch unbebaute und in Fussdistanz liegende städtische Grundstück Gumpisbühl könnten in diesem Fall Kindergärten oder Betreuungsangebote ausgelagert werden. Basler & Hofmann empfiehlt der Primarschulschulpflege beim Stadtrat Dübendorf eine entsprechende Bedarfsanmeldung in diesem Gebiet vorzunehmen.



Städtische Grundstücke
Ausschnitt Karte Dübendorf

Rot: Grundstücke in städtischem Besitz

8. Weiteres Vorgehen

Phasenplan

Untenstehende Abbildung zeigt den Phasenplan für Immobilienentwicklungen. In der Regel sind ab Phase 22 (Auswahlverfahren, Durchführung von Projektwettbewerben) Projektierungs- oder Planungskredite notwendig.



Phasenplan von Immobilienentwicklung

Situierung innerhalb der strategischen Planung

Priorisierung und Investitionsplan

Mit vorliegendem Bericht sind die Phasen 11 (Analyse, Bedarfsformulierung) vollständig und die Phase 12 (Lösungsstrategie) teilweise abgeschlossen. Ergänzend müssen auf den einzelnen Schulanlagen aufgrund von Nutzungsstudien der Finanzbedarf geklärt und die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen priorisiert werden. Basierend auf diese Angaben kann ein Investitionsplan erstellt werden, der als Grundlage für die städtische Finanzplanung genutzt werden kann.

Machbarkeitsstudien Schulanlagen
Birchlen und Gockhausen

Für die Schulanlagen Birchlen und Gockhausen ist zurzeit eine bauherrnseitige Begleitung ab Phase Machbarkeitsstudie bis Realisierung öffentlich ausgeschrieben. Basierend auf diesem Entwicklungskonzept kann das notwendige Raumprogramm pro Schulanlage definiert und in einem nächsten Schritt je eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet werden. Dabei sind auch mögliche räumliche Synergien im Bereich Betreuung und Musikschule zu prüfen.

Kommunikation

Dieser Planungsstand eignet sich aus Sicht von Basler & Hofmann gut, um betroffene Kreise und politische Gruppierungen über den Stand der Planungen zu informieren. Entsprechende Informationsveranstaltungen sind bereits geplant.

Anhang

Inhaltsverzeichnis

- _ **1.0 Projekttablauf**

- _ **2.0 Auswertungen Primarstufe Ist-Situation**
 - _ 2.1 Rhythmusprogramm
 - _ 2.2 Auswertung pro Standort

- _ **3.0 Weitere Auswertungen Ist-Situation**
 - _ 3.1 Auswertung Kindergärten
 - _ 3.2 Auswertung Turnhallenauslastung
 - _ 3.3 Auswertung Tagesstrukturen
 - _ 3.4 Auswertung Musikschule

- _ **4.0 Künftiger Raumbedarf**
 - _ 4.1 Künftiger Raumbedarf Tagesstrukturen
 - _ 4.2 Auslastung Turnhallen für Bedarf SJ 33/34
 - _ 4.3 Raumbedarf Musikschule, Varianten 1-3

Anhang 1.0

Projektlauf

Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept Primarschule Dübendorf

Art	Themen	Gremium	Dauer	Datum
Kick-Off	<ul style="list-style-type: none"> _ Vorgehensweise, Ablaufplan _ Planungsgrundlagen 	Begleitgruppe B&H	2h	Dienstag 10.7.18
Interview 1	<u>Betreuung</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Inventar bestehendes Betreuungsangebot _ Entwicklungsabsichten 	Marcel Rüegg B&H	1 1/2	Dienstag 11.9.18 07:30-09:00 Schulverwaltung
Interview 2	<u>Musikschule</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Inventar bestehendes Angebot _ Entwicklungsabsichten 	Oliver Scurio B&H	1 1/2	Mittwoch 22.8.18 08:15-09:45 Stägenbuck
Austausch	<u>Stadtplanung</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Gespräch / Austausch mit der Stadtplanung 	Brigitta Würsch Susanne Hänni Eckhaus Basler & Hofmann Stadtplanung (Reto Lorenzi / Andrea Weber)	2	Dienstag 18.9.18 13:00-15:00 Usterstrasse 2 Sitzungszimmer 215 im 2. Stock
Instandsetzungsbedarf	<u>Instandsetzungsbedarf</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Aktualisierung der Daten aus 2011 _ Information laufende Projekte 	Guido Mozzetti Brigitta Würsch B&H	2	Dienstag 18.9.18 08:00-10:00 Schulverwaltung
Sitzung 1	<u>Schwerpunkthemen:</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Schülerprognosen (Schlusspräsentation Eckhaus AG) _ Erste Rückschlüsse _ Rückmeldung Interviews _ Rhythmusprogramme 	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Dienstag 25.9.18 08:15-11:00 Schulverwaltung
Sitzung 2	<u>Schwerpunkthemen:</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Resultate der Analysen 	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Dienstag 6.11.18 08:15 – 11:00 Schulverwaltung
Qualitätssicherung		Gido Mozzetti Fredy Felber B&H	1 1/2	Donnerstag 15.11.18 07:00-08:30
Sitzung 3	<u>Schwerpunkthemen</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Räumliche Auswirkungen der Anforderungen inkl. Musikschule und Betreuung _ Einbezug des Sporthallenangebots _ Einbezug Instandsetzungsbedarf 	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Mittwoch 28.11.18 08:15 – 11:00 Schulverwaltung
Sitzung 4	<u>Schwerpunkthemen:</u> <ul style="list-style-type: none"> _ Bildung der notwendigen baulichen und planerischen Massnahmen _ Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept 	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Dienstag 4.12.18 08:15 – 11:00 Schulverwaltung
<i>Einbezug Stadtplanung</i>	<i>Rückschlüsse für Stadtplanung</i>	<ul style="list-style-type: none"> _ Reto Lorenz / Andrea Weber (Stadtplanungsamt) _ Susanne Hänni / Brigitta Würsch, Schulpflege _ André Ingold / Dominic Müller 	2	<i>Dienstag 11.12.18, 13:30-15:30</i>

		(Stadtrat)	
		_ Eckhaus / Basler & Hofmann	
Schulpflege	Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept Basler & Hofmann	_ Resultate	22.1.2019

Ablaufplanung
Sitzungswesen und Themen

Anhang 2.0

Auswertung Primarstufe Ist-Situation

- _ 2.1 Richtraumprogramm
- _ 2.2 Auswertung pro Standort

**Richtraumprogramm (RRP)
Primarstufe**

Stand 14.01.2019

Gemeinde / Kanton:

> **Dübendorf / ZH**

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012
- > Lektionentafel LP 21
- > Potential pro Raum: 32 Lektionen / Woche

	Empfehlungen für Schulhausanlagen Kanton Zürich, 1.1.2012		Richtraumprogramm Primarschule Dübendorf		
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse		Menge pro Klasse	Bemerkungen	
	m2 / Raum	Anzahl Räume pro Klasse	m2 / Raum	Anzahl Räume pro Klasse	
I Klassenzimmer					
Klassenzimmer	72	1 pro Klasse	72	1 pro Klasse	
II Gruppenräume					
Grossgruppenraum	36	1 Grossgruppenraum pro 2 Klassen oder	36	1 pro 2 Klassen oder 1 Gruppenraum pro	
Gruppenraum	18	1 Gruppenraum pro Klasse	18	Klasse	
III Spezialräume Unterricht					
Handarbeiten	72	1 pro 6 Klassen	72	1 für 1-6 Klassen 2 für 7 bis 12 Klassen 3 ab 13 Klassen	
Werken	72	1 pro 6 Mittelstufen-Klassen	72	1 pro Schulhaus	unabhängig der Anzahl Klassen
Medienraum			72	1 ab 10 Klassen 1 bis 9 Klassen, falls kein Singsaal	für MGA (Musikalische Grundausbildung) > SH Flugfeld
<i>LP 21:</i>					
<i>Bildnerisches Gestalten(BG), Zeichnen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)</i>			<i>findet im Klassenzimmer statt findet in den Räumen Handarbeiten und Werken statt</i>	<i>1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche 1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche* * in der Regel in Halbklassen</i>	
<i>Medien und Informatik(MI)</i>			<i>findet im Klassenzimmer statt</i>	<i>5-6 Klasse: 1 Lektion / Woche</i>	
<i>Musik (MU)</i>			<i>findet im Singsaal, im Klassenzimmer oder im Medienraum statt</i>	<i>1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche</i>	
IV Spezialräume Material					
Materialraum Handarbeiten	18	1 pro Handarbeitsraum inkl. Vorb.	18	1 pro Handarbeitsraum	
Materialraum Werken	18	1 pro Werkraum inkl. Vorbereitung	18	1 pro Werkraum	
V Förderung					
Psychomotorik	72	1 ab 12 Klassen	72	1 ab 12 Klassen	zentrales Angebot
Therapieraum	36	1 ab 6 Klassen		siehe Förderräume	
<i>Förderräume:</i>					
Schulsozialarbeit			18	1 pro Schulanlage	
Logopädie (Therapie)			18	2 für 1-12 Klassen 1 zusätzlicher Raum für 13-15 Klassen	
DaZ (Deutsch als Zweitsprache)			18	1 bis 3 Klassen 2 für 4 bis 6 Klassen 3 für 7 bis 9 Klassen 4 ab 10 Klassen	Der Bedarf ist zusätzlich zu den Gruppen- räumen der Raumgruppe II
IF (Integrierte Förderung)					
ISR (Integrierte Sonderschüler)					
Schulpsychologischer Dienst (SPD)				zentraler Standort	
VI Gemeinschaftsräume					
Mehrzwecksaal/Singsaal	108	für 12 Klassen 108 m2 für 24 Klassen 144 m2	108	7-12 Klassen 108 m2 13-24 Klassen 144 m2	
Bibliothek/Mediothek	72	für 6 Klassen 36 m2 für 12 Klassen 72 m2 für 18 Klassen 108 m2	72	1-6 Klassen 36 m2 7-12 Klassen 72 m2 13-18 Klassen 108 m2	
VII Aufenthaltsräume					
Aufenthalts-/Blockzeitenraum	72	für 6 Klassen 36 m2 für 12 Klassen 72 m2			<i>gemäss LP 21 Schulzeit 08:10-11:50 gewährleistet</i>
VIII Lehrkraftbereich / Hausdienst					
Aufenthalt Lehrpersonen	6	pro Klassenzimmer	6	pro Klasse	
Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung	6	pro Klassenzimmer	6	pro Klasse	
Schulleitungsbüro	18		18	1 bis 12 Klassen 2 ab 13 Klassen	
Sitzungszimmer			18	1 pro Schulanlage	in Nähe Schulleitungsbüro
Büro Hausdienst			18	1 pro Schulanlage	ausser SH Gfenn
<i>nicht im RRP eingerechnet:</i>					
<i>Archiv-, Material- und Lagerraum</i>	9	<i>pro Unterrichtsraum 9 m² im Keller oder Estrich</i>	9	<i>pro Unterrichtsraum 9 m² im Keller oder Estrich</i>	

**Richtraumprogramm (RRP)
Primarstufe**

Gemeinde / Kanton:

> **Dübendorf / ZH**

Schulhaus Birchlen

Schulhaus Dorf

Schulhaus Flugfeld

Schulhaus Stägenbuck

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich
- > Lektionentafel LP 21
- > Potential pro Raum: 32 Lektionen / Woche

9 Anzahl Klassen
1 Anzahl ADL-Klassen
10 Total (SJ 17/18)

8 Anzahl Klassen
0 Anzahl ADL-Klassen
8 Total (SJ 17/18)

3 Anzahl Klassen
0 Anzahl ADL-Klassen
3 Total (SJ 17/18)

14 Anzahl Klassen
0 Anzahl ADL-Klassen
14 Total (SJ 17/18)

Raumgruppen und Raumtypen

Mengen Soll

Mengen Soll

Mengen Soll

Mengen Soll

	Mengen Soll				Mengen Soll				Mengen Soll				Mengen Soll			
	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen
I Klassenzimmer	10		720		8		576		3		216		14		1'008	
Klassenzimmer	10	72	720		8	72	576		3	72	216		14	72	1'008	
II Gruppenräume	10		180		8		144		3		54		14		252	
Grossgruppenraum Gruppenraum	10	18	180		8	18	144		3	18	54		14	18	252	
III Spezialräume Unterricht	4		288		3		216		3		216		5		360	
Handarbeiten	2	72	144		2	72	144		1	72	72		3	72	216	
Werken	1	72	72		1	72	72		1	72	72		1	72	72	
Medienraum	1	72	72		0	72	0		1	72	72		1	72	72	
<i>LP 21: Bildnerisches Gestalten(BG), Zeichnen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)</i>																
<i>Medien und Informatik(MI)</i>																
<i>Musik (MU)</i>																
IV Spezialräume Material	3		54		3		54		2		36		3		54	
Materialraum Handarbeiten	2	18	36		2	18	36		1	18	18		2	18	36	
Materialraum Werken	1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18	
V Förderung	7		126		6		108		4		72		8		144	
Psychomotorik	0	72	0		0	72	0		0	72	0		0	72	0	
Therapieraum																
<i>Förderräume:</i>																
Schulsozialarbeit	1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18	
Logopädie (Therapie)	2	18	36		2	18	36		2	18	36		3	18	54	
DaZ (Deutsch als Zweitsprache) IF (Integrierte Förderung) ISR (Integrierte Sonderschüler)	4	18	72		3	18	54		1	18	18		4	18	72	
<i>Schulpsychologischer Dienst (SPD)</i>																
VI Gemeinschaftsräume	2		180		2		180		1		36		2		252	
Mehrzwecksaal/Singsaal	1	108	108		1	108	108		0	72	0		1	144	144	
Bibliothek/Mediothek	1	72	72		1	72	72		1	36	36		1	108	108	
VII Aufenthaltsräume	0		0		0		0		0		0		0		0	
Aufenthalts-/Blockzeitenraum																
VIII Lehrkraftbereich / Hausdienst	22		174		18		132		8		72		31		222	
Aufenthalt Lehrpersonen	10	6	60		8	6	48		3	6	18		14	6	84	
Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung	10	6	60		8	6	48		3	6	18		14	6	84	
Schulleitungsbüro	1	18	18		1	18	18		1	18	18		2	18	36	
Sitzungszimmer	1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18	
Büro Hausdienst	1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18	

*nicht im RRP eingerechnet:
Archiv-, Material- und Lagerraum*

**Richtraumprogramm (RRP)
Primarstufe**

Gemeinde / Kanton:

> **Dübendorf / ZH**

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Züri
- > Lektionentafel LP 21
- > Potential pro Raum: 32 Lektionen / Woche

Schulhaus Högler			
12	Anzahl Klassen		
0	Anzahl ADL-Klassen		
12	Total (SJ 17/18)		

Schulhaus Wil			
6	Anzahl Klassen		
0	Anzahl ADL-Klassen		
6	Total (SJ 17/18)		

Schulhaus Sonnenberg			
7	Anzahl Klassen		
0	Anzahl ADL-Klassen		
7	Total (SJ 17/18)		

Schulhaus Gockhausen			
0	Anzahl Klassen		
7	Anzahl ADL-Klassen		
7	Total (SJ 17/18)		

Raumgruppen und Raumtypen

Mengen Soll

Mengen Soll

Mengen Soll

Mengen Soll

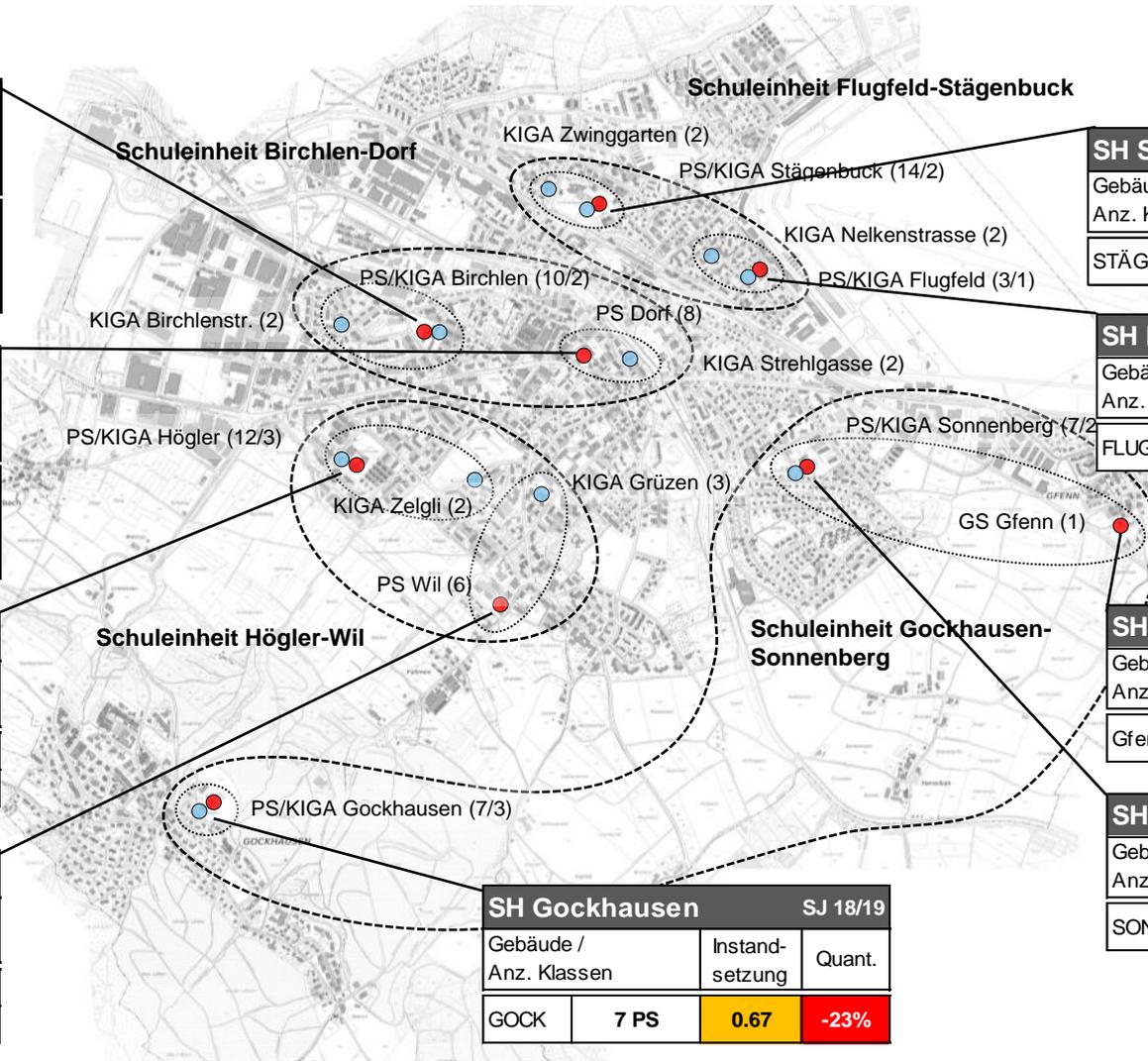
	Anzahl Räume				m2				Bemerkungen
	Räume	m2	m2 total		Räume	m2	m2 total		
I Klassenzimmer	12		864		6		432		
Klassenzimmer	12	72	864		6	72	432		
II Gruppenräume	12		216		6		108		
Grossgruppenraum	12	18	216		6	18	108		
Gruppenraum									
III Spezialräume Unterricht	4		288		3		216		
Handarbeiten	2	72	144		1	72	72		
Werken	1	72	72		1	72	72		
Medienraum	1	72	72		1	72	72		
									Singsaal kein Soll
									Singsaal als Soll
									Singsaal als Soll
<i>LP 21: Bildnerisches Gestalten(BG), Zeichnen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)</i>									
<i>Medien und Informatik(MI)</i>									
<i>Musik (MU)</i>									
IV Spezialräume Material	3		54		2		36		
Materialraum Handarbeiten	2	18	36		1	18	18		
Materialraum Werken	1	18	18		1	18	18		
V Förderung	7		126		4		72		
Psychomotorik	0	72	0		0	72	0		
Therapieraum									
<u>Förderräume:</u>									
Schulsozialarbeit	1	18	18		1	18	18		
Logopädie (Therapie)	2	18	36		2	18	36		
DaZ (Deutsch als Zweitsprache)	4	18	72		1	18	18		
IF (Integrierte Förderung)									
ISR (Integrierte Sonderschüler)									
Schulpsychologischer Dienst (SPD)									
VI Gemeinschaftsräume	2		180		1		36		
Mehrzwecksaal/Singsaal	1	108	108		0	72	0		
Bibliothek/Mediothek	1	72	72		1	36	36		
VII Aufenthaltsräume	0		0		0		0		
Aufenthalts-/Blockzeitenraum									
VIII Lehrkraftbereich / Hausdienst	26		180		14		108		
Aufenthalt Lehrpersonen	12	6	72		6	6	36		
Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung	12	6	72		6	6	36		
Schulleitungsbüro	1	18	18		1	18	18		
Sitzungszimmer	1	18	18		1	18	18		
Büro Hausdienst	1	18	18		1	18	18		

*nicht im RRP eingerechnet:
Archiv-, Material- und Lagerraum*

- Primarschule
- Kindergarten

Gebäudelandskarte

Primarschulen



SH Birchlen				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
BIR 1	10 PS	0.61	-21%		
BIR 2		0.61			
TH BIR		0.61			

SH Dorf				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
Dorf A	8 PS	0.63	9%		
Dorf B inkl.TH		0.59			

SH Högler				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
Högler	12 PS	0.73	11%		
TH Hög.		0.73			

SH Wil				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
Wil Neu.	6 PS	0.86	24%		
Wil Alt.		0.66			

SH Gockhausen				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
GOCK	7 PS	0.67	-23%		

SH Stägenbuck				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
STÄG	14 PS	0.60	-3%		

SH Flugfeld				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
FLUG	3 PS	0.70	-2%		

SH Gfenn				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
Gfenn	1 GS	0.60	-		

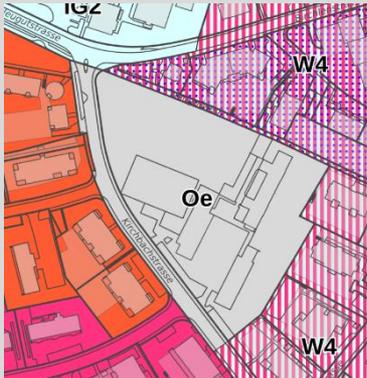
SH Sonnenberg				SJ 18/19	
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.		
SON	7 PS	0.62	-16%		

Schulanlage Birchlen

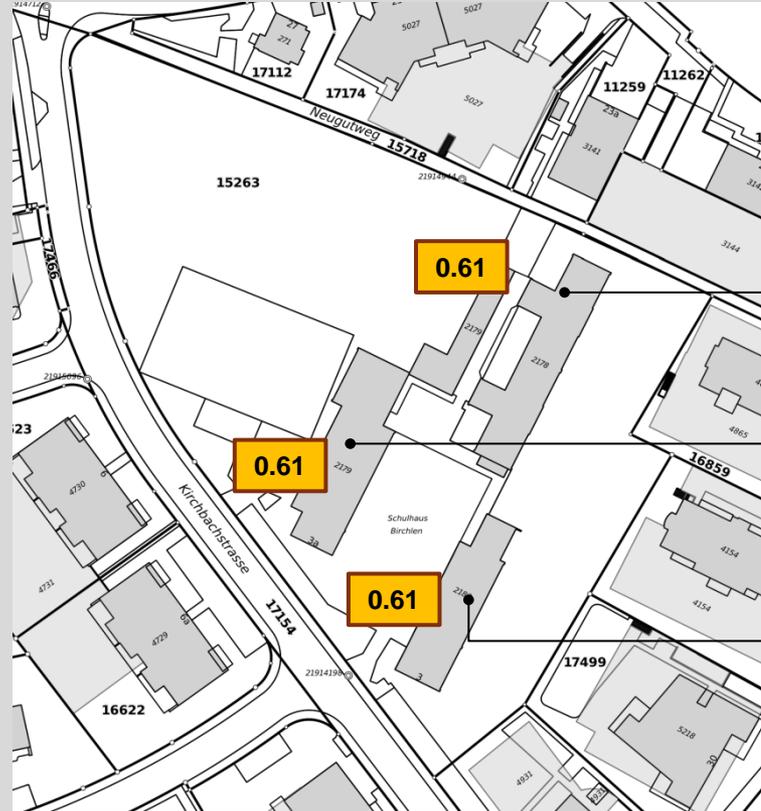
Schuleinheit Birchlen-Dorf



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19:
10 Regelklassen
2 KIGA

Schulhaus Birchlen (BIR 1)
10 PS-Klassen
Lehrkraftbereich, Schulleitung

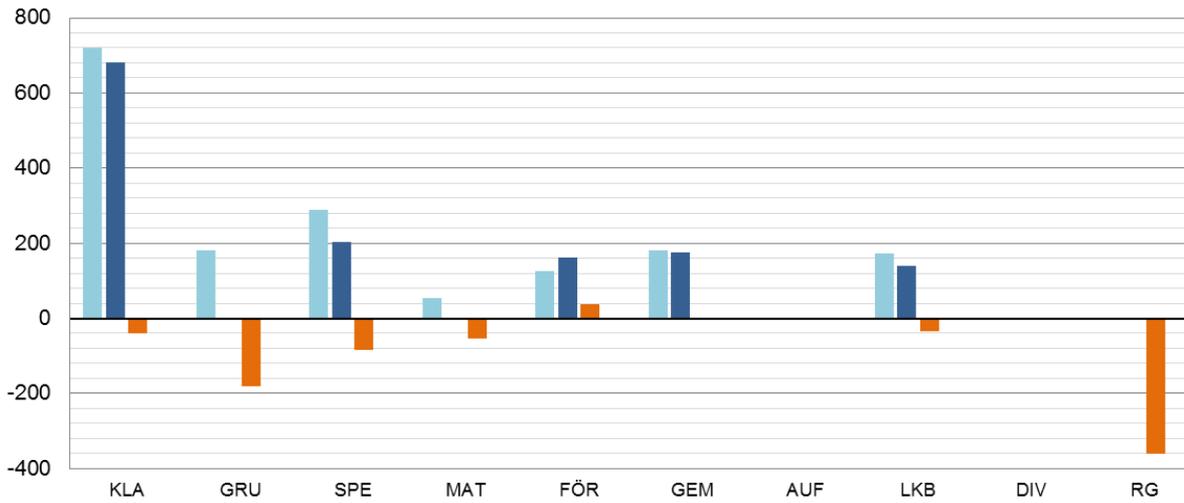
Turnhalle Birchlen (TH BIR)
1 Turnhalle
Singsaal

Schulhaus Birchlen (BIR 2)
Hort, Mittagstisch
2 KIGA

Schulanlage Birchlen

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 9 Regelklassen und 1 ADL-Klasse

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
■ SOLL	720	180	288	54	126	180	0	174	0	
■ IST	680	0	204	0	162	176	0	139	0	
■ Differenz m2	-40	-180	-84	-54	36	-4	0	-35	0	-361
Differenz %	-6	-100	-29	-100	29	-2	0	-20	0	-21

- 21 %

Interpretation:

- I: OK
- II: fehlen
- III: Medienraum fehlt
- IV: fehlen
- V: OK
- VI: OK
- VII: -
- VIII: knapp
- IX: -

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-

Schulanlage Dorf

Schuleinheit Birchlen-Dorf



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19:
8 Regelklassen

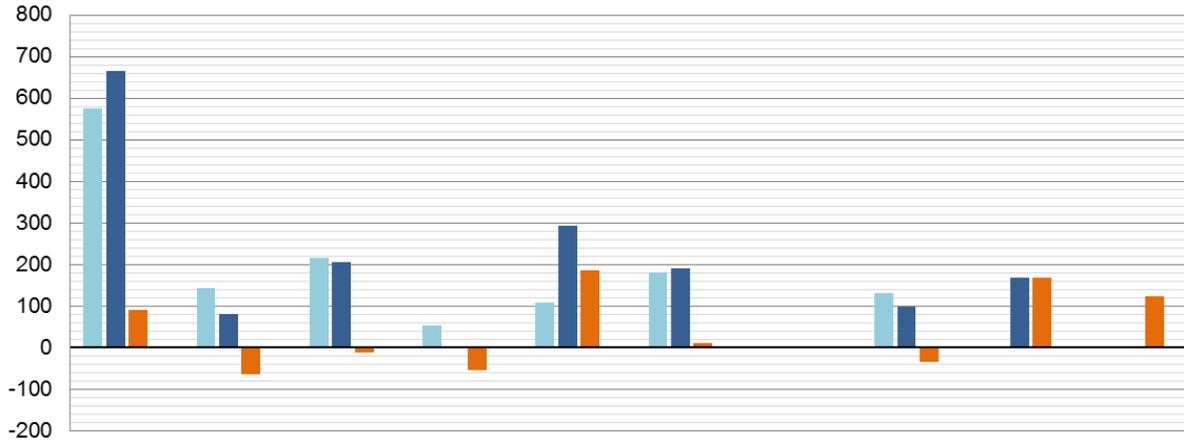
Schulhaus Dorf Trakt B
6 PS-Klassen
1 Turnhalle

Schulhaus Dorf Trakt A
2 PS-Klassen, Hort

Schulanlage Dorf

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 8 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
SOLL	576	144	216	54	108	180	0	132	0	
IST	666	80	205	0	293	192	0	98	168	
Differenz m2	90	-64	-11	-54	185	12	0	-34	168	124
Differenz %	16	-44	-5	-100	171	7	0	-26	0	9

Interpretation:

- I: teilw. grosse Klassenzi.
- II: Lage ungeeignet
- III: OK
- IV: fehlen
- V: teilw. «zu» grosse Räume
- VI: OK
- VII: -
- VIII: knapp
- IX: Grosses Sitzungszimmer DG

+9 %

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-

Schulanlage Högler

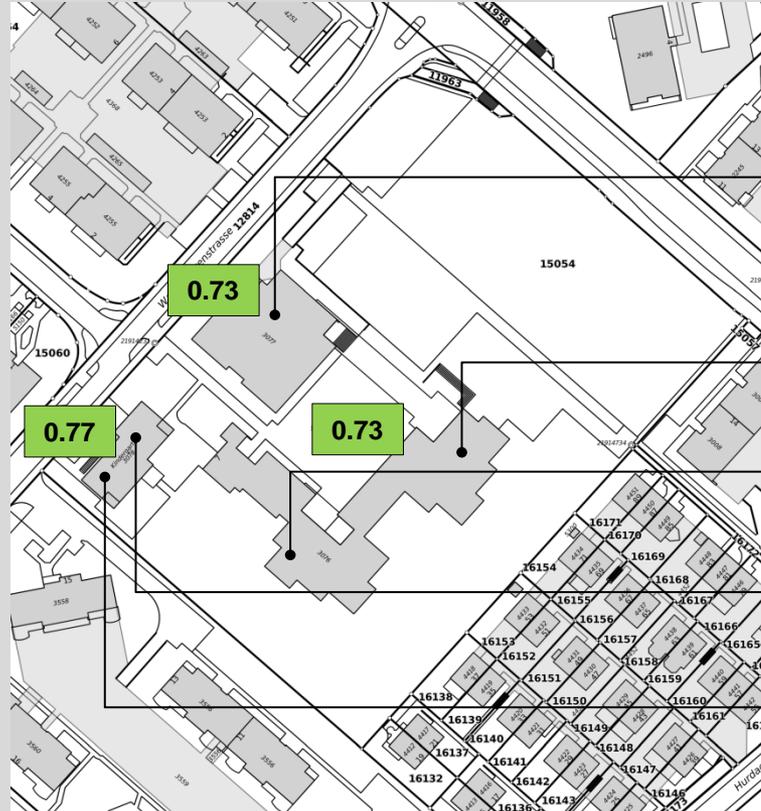
Schuleinheit Högler-Wil



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19:
12 Regelklassen
3 KIGA

Turnhalle Högler
2 Turnhallen

Schulhaus Högler
12 PS-Klassen, Mittagstisch, Musikschule

Kindergarten Högler
1 KIGA

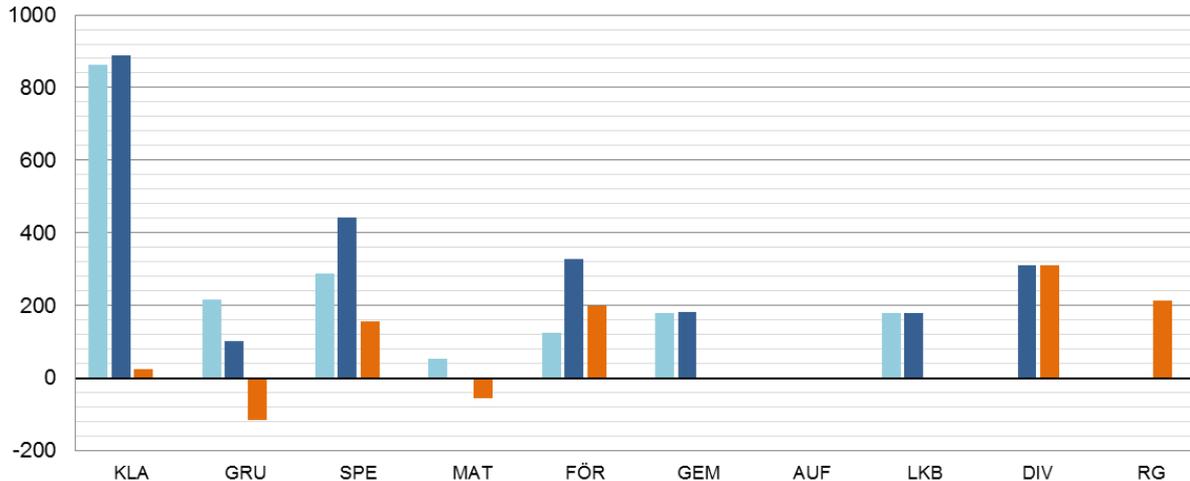
Hort Wasserfurren
Hort

Kindergarten Högler
2 KIGA

Schulanlage Högler

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 12 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
I										
II										
III										
IV										
V										
VI										
VII										
VIII										
IX										
I-VIII										
Differenz %	3	-53	54	-100	160	1	0	0	0	11

Interpretation:

I: OK

II: knapp

III: 1 Handarbeit und 1 Computerraum zu viel

IV: fehlen

V: sehr gut

VI: xx

VII: -

VIII: OK

IX: Zentrumsangebote

+11 %

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-DaZ Zentrum (2 Klassenzimmer) / Psychomotorik

Schulanlage Wil

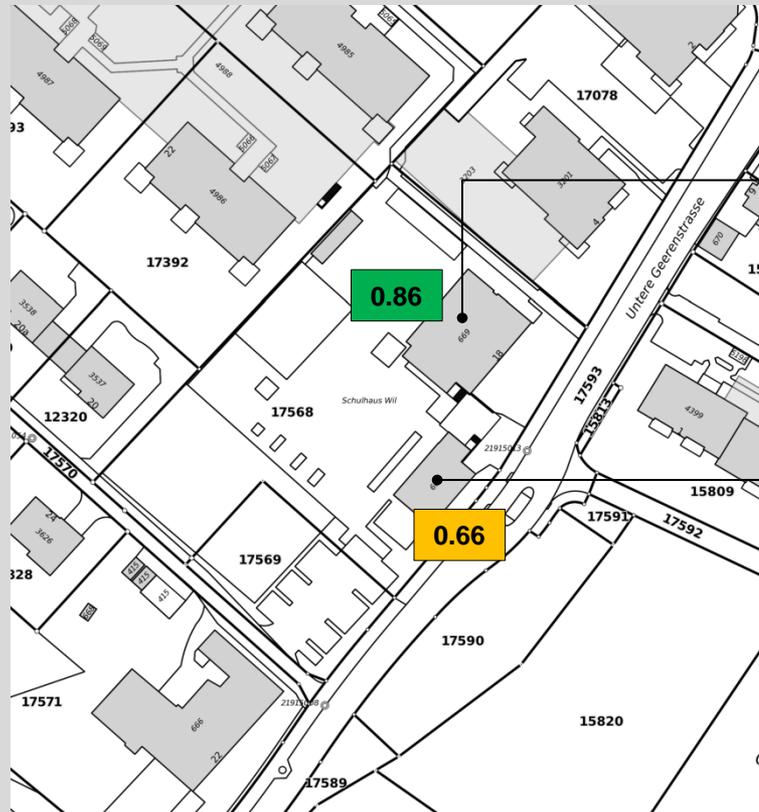
Schuleinheit Högler-Wil



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19: 6 Regelklassen

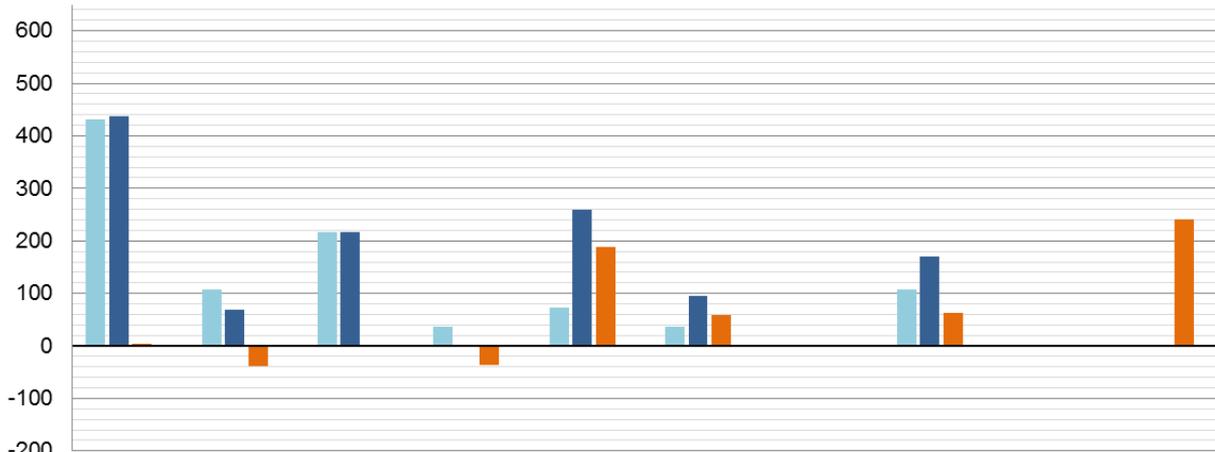
Schulhaus Wil
6 PS-Klassen

Schulhaus Wil Alt
Bibliothek

Schulanlage Wil

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 6 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I-VIII
SOLL	432	108	216	36	72	36	0	108	0	
IST	437	69	217	0	260	95	0	170	0	
Differenz m ²	5	-39	1	-36	188	59	0	62	0	240
Differenz %	1	-36	0	-100	261	164	0	57	0	24

+ 24 %

Interpretation:

I: OK

II: eher knapp

III: Raum im UG als Werkraum genutzt, aber als Mittagstisch geplant

IV: fehlen

V: sehr gutes Raumangebot

VI: Bibliothek > gross

VII: -

VIII: gut

IX: -

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-

Schulanlage Gockhausen

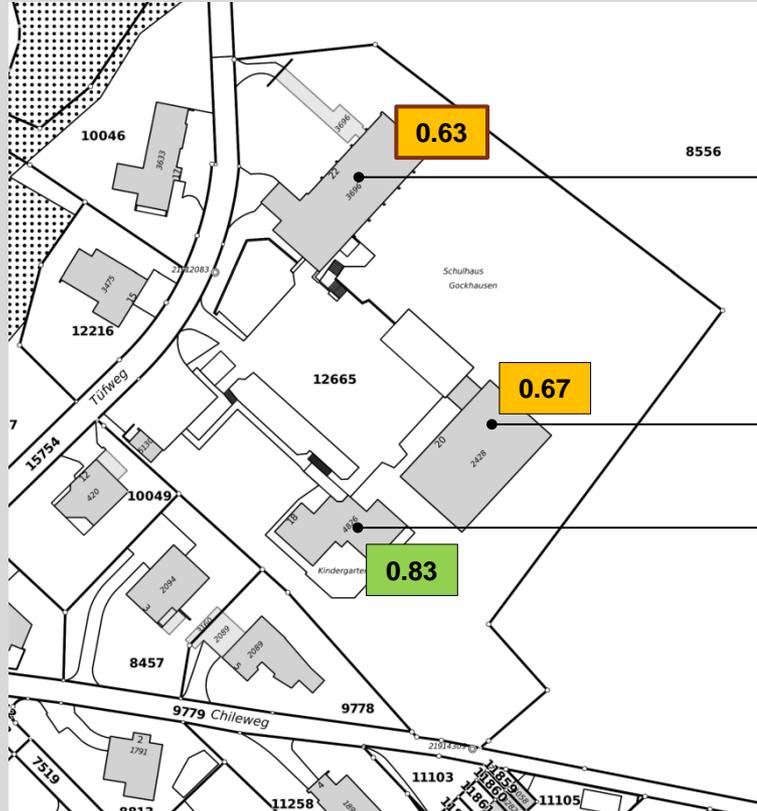
Schuleinheit Gockhausen-Sonnenberg



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 18/19: 7 ADL-Klassen
3 KIGA**

Turnhalle Gockhausen
1 Turnhalle

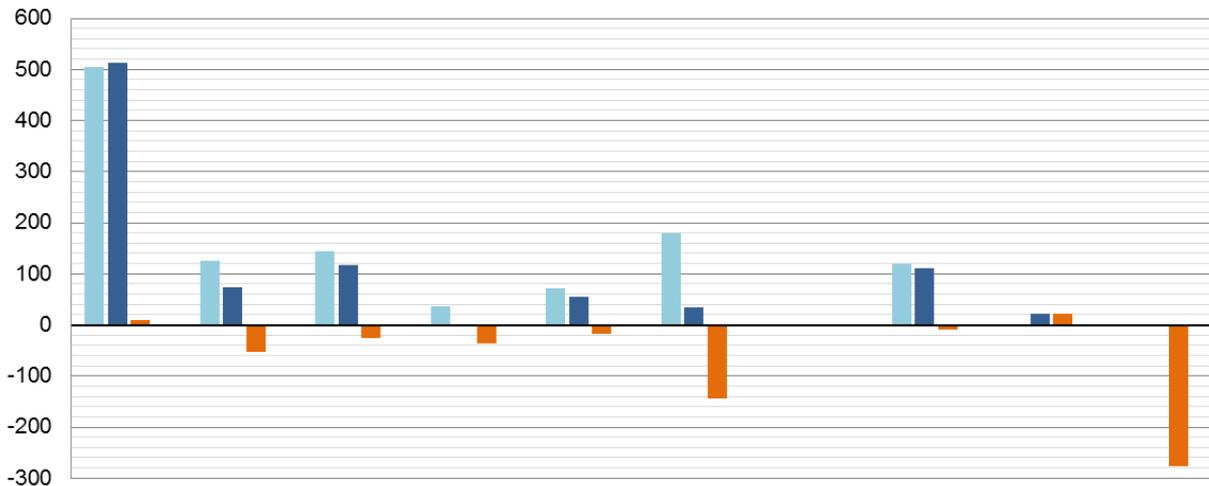
Schulhaus Gockhausen
6 ADL-Klassen

Kindergarten Gockhausen
3 KIGA, 1 ADL-Klasse

Schulanlage Gockhausen

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 7 ADL-Klassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
SOLL	504	126	144	36	72	180	0	120	0	
IST	513	74	118	0	55	35	0	111	22	
Differenz m2	9	-52	-26	-36	-17	-145	0	-9	22	-276
Differenz %	2	-41	-18	-100	-24	-81	0	-8	0	-23

- 23 %

Interpretation:

- I: OK
- II: knapp
- III: xx
- IV: 1 Raum weniger im Soll, aufgrund ADL-Konzept
- V: OK
- VI: Aula fehlt
- VII: -
- VIII: OK
- IX: Lager ICT

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

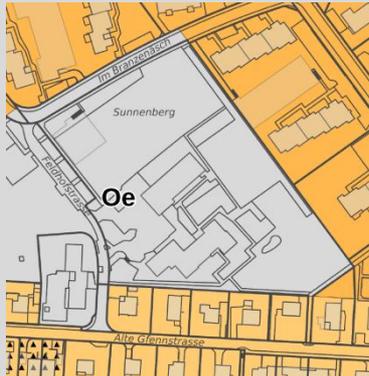
-

Schulanlage Sonnenberg

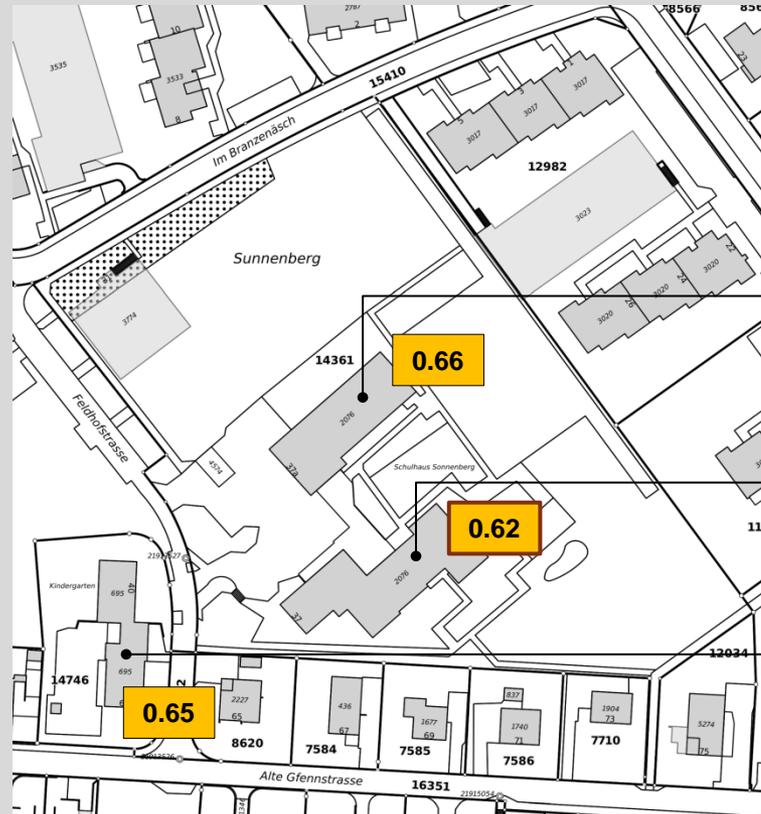
Schuleinheit Gockhausen-Sonnenberg



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 18/19: 7 Regelklassen
2 KIGA**

Turnhalle Sonnenberg
1 Turnhalle, Mittagstisch

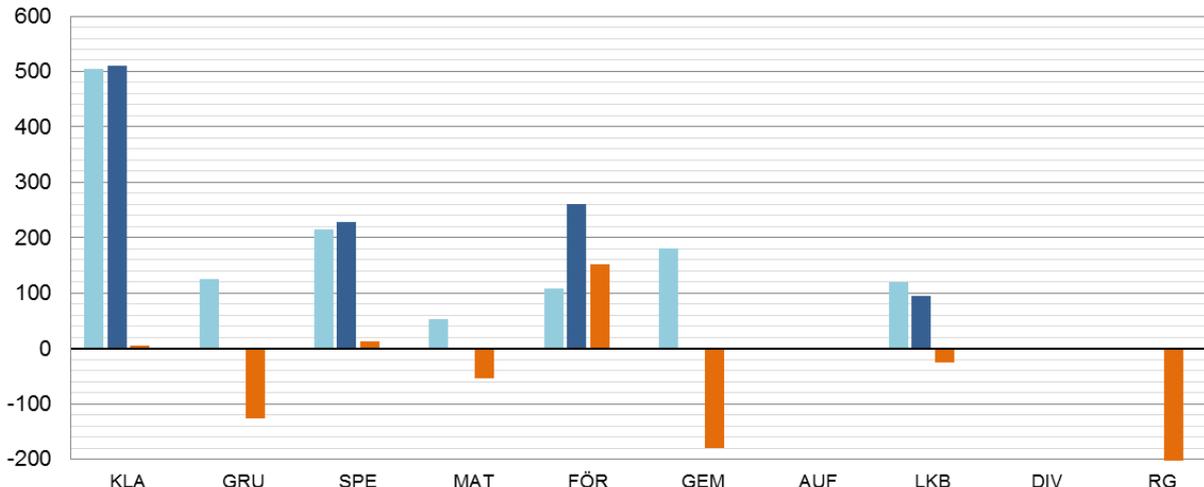
Schulhaus Sonnenberg
7 PS-Klassen

Kindergarten Sonnenberg
2 KIGA, Hauswart-Whg

Schulanlage Sonnenberg

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 7 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



■ SOLL
■ IST
■ Differenz m2
■ Differenz %

	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I-VIII
SOLL	504	126	216	54	108	180	0	120	0	0
IST	510	0	229	0	260	0	0	95	0	0
Differenz m2	6	-126	13	-54	152	-180	0	-25	0	-214
Differenz %	1	-100	6	-100	141	-100	0	-21	0	-16

- 16%

Interpretation:

I: OK

II: fehlen

III: OK

IV: fehlen

V: gut

VI: Aula und Bibliothek fehlen

VII: -

VIII: OK

IX: -

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-

Schulanlage Flugfeld

Schuleinheit Flugfeld-Stägenbuck



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 17/18: 3 Regelklassen
1 KIGA**

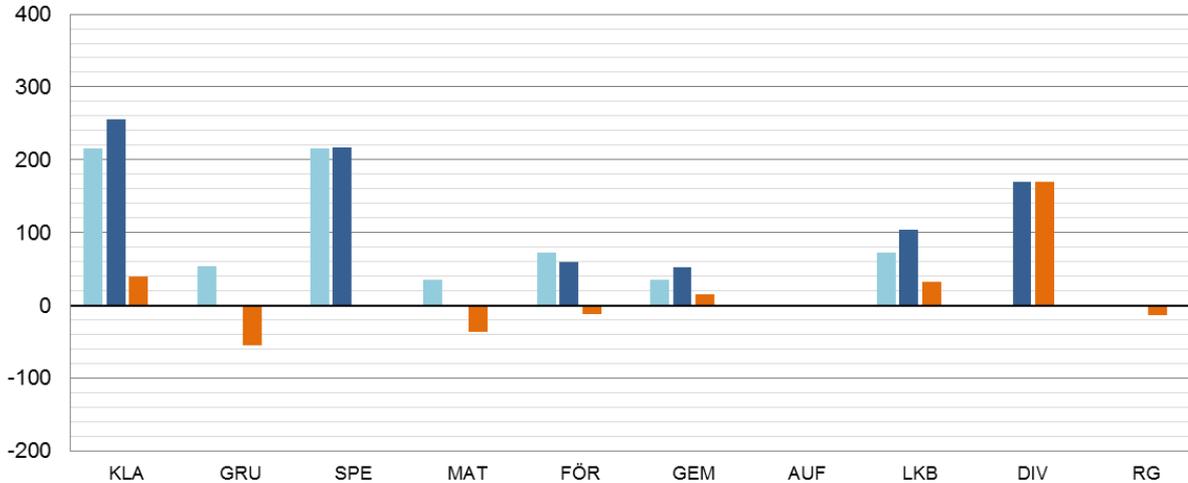
Schulhaus Flugfeld
3 PS-Klassen, 1 KIGA

Turnhalle Flugfeld
1 Turnhalle

Schulanlage Flugfeld

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 3 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
SOLL	216	54	216	36	72	36	0	72	0	-
IST	256	0	217	0	60	52	0	104	170	-
Differenz m2	40	-54	1	-36	-12	16	0	32	170	-13
Differenz %	19	-100	0	-100	-17	44	0	44	0	-2

Interpretation:

- I: OK
- II fehlen
- III: OK
- IV: fehlen
- V: OK
- VI: OK
- VII: -
- VIII: gut
- IX: Materialraum

-2 %

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

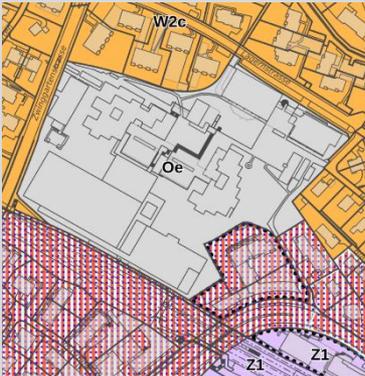
-DAZ-Zentrum (2 Klassenzimmer)

Schulanlage Stägenbuck

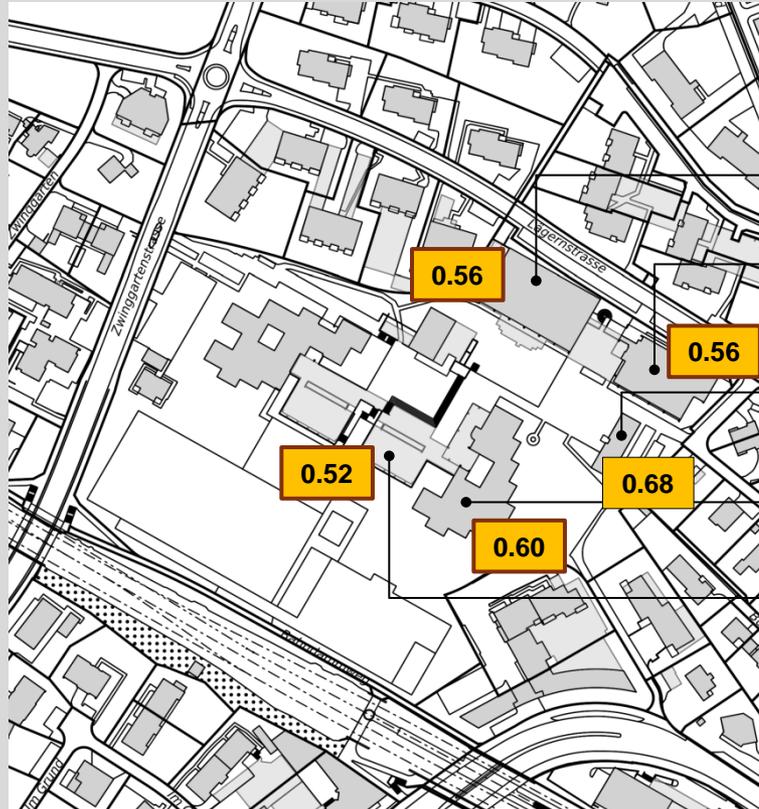
Schuleinheit Flugfeld-Stägenbuck



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 17/18: 14 Regelklassen
2 KIGA**

Turnhalle Stägenbuck
1 Turnhalle

Hallenbad Stägenbuck
1 Hallenbad

Pavillon Stägenbuck
Hort

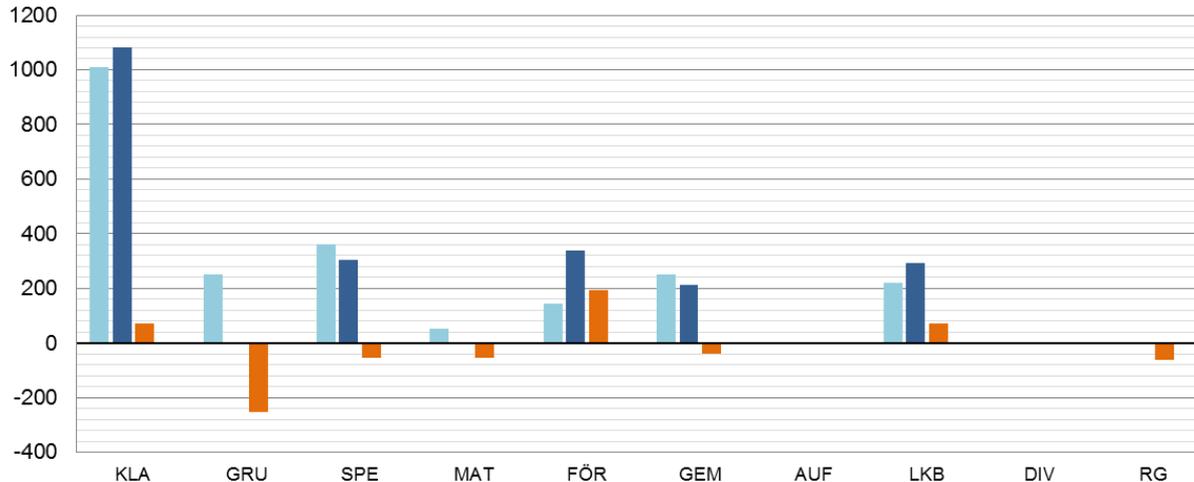
Schulhaus Stägenbuck
14 PS-Klassen, 2 KIGA

Turnhalle Stägenbuck
1 Turnhalle

Schulanlage Stägenbuck

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 14 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
■ SOLL	1'008	252	360	54	144	252	0	222	0	
■ IST	1'081	0	306	0	337	214	0	293	0	
■ Differenz m2	73	-252	-54	-54	193	-38	0	71	0	-61
Differenz %	7	-100	-15	-100	134	-15	0	32	0	-3

- 3 %

Interpretation:

- I: OK
- II: fehlen
- III: 1 Handarbeitsraum zu wenig
- IV: fehlen
- V: sehr gut
- VI: OK
- VII: -
- VIII: OK
- IX: -

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

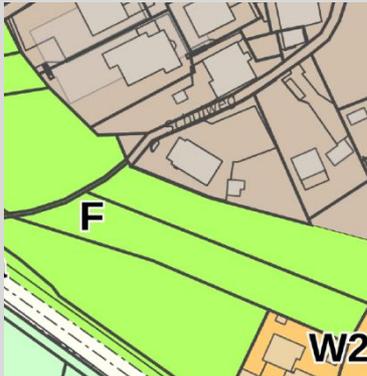
-Schulpsychologischer Dienst / Musikschule

Schulanlage Gfenn

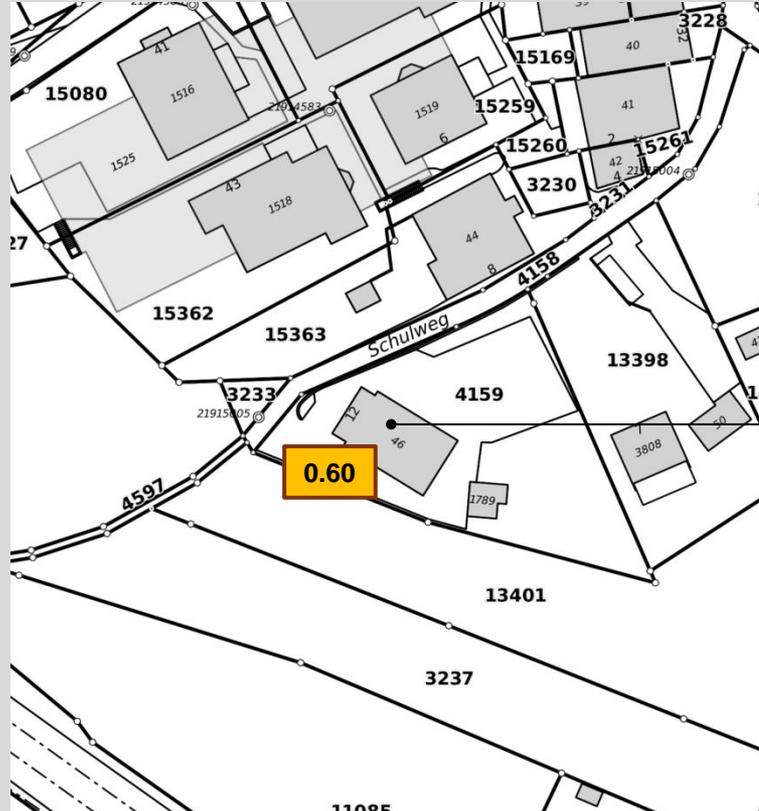
Schuleinheit Gockhausen-Sonnenberg



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19: 1 ADL-Klassen

➤ keine quantitative Auswertung
da nur 1 Klasse

Schulhaus Gfenn
1 ADL-Klasse

Anhang 3.0

Weitere Auswertungen Ist-Situation

- _ 3.1 Auswertung Kindergärten
- _ 3.2 Auswertung Turnhallenauslastung
- _ 3.3 Auswertung Tagesstrukturen
- _ 3.4 Auswertung Musikschule

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
-------------------	--	--	--	------------

Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				136
-------------------------	--	--	--	------------

		1	68	68
		1	68	68
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-80	
------------------	----	-----	--

Abweichung in %	%	-37	
-----------------	---	------------	--

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		nein	
-----------------------------------	--	------	--

Gesamtbewertung Aussenraum		ausreichend	
----------------------------	--	-------------	--

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				180
-------------------------	--	--	--	------------

		1	90	90
		1	90	90
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-36
Abweichung in %	%	-17
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		<input type="text" value="nein"/>
Gesamtbewertung Aussenraum		<input type="text" value="gut"/>

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				108
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	1	72	72
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	1	36	36

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				66
-------------------------	--	--	--	-----------

		1	66	66
		1	0	0
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-42
Abweichung in %	%	-39
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		<input type="text" value="nein"/>
Gesamtbewertung Aussenraum		<input type="text" value="gut"/>

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				324
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	3	72	216
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	3	36	108

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				240
-------------------------	--	--	--	------------

		1	80	80
		1	80	80
		1	80	80
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

aber klein für 3 Kl., nicht beschattet

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-84
------------------	----	-----

Abweichung in %	%	-26
-----------------	---	------------

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?	nein
-----------------------------------	------

Gesamtbewertung Aussenraum	ausreichend
----------------------------	-------------

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Soll				324
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	3	72	216
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	3	36	108

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				300
		1	100	100
		1	100	100
		1	100	100
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2 m2 -24
 Abweichung in % %
 Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?
 Gesamtbewertung Aussenraum

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
-------------------	--	--	--	------------

Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				192
-------------------------	--	--	--	------------

		1	96	96
		1	96	96
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2		m2	-24
------------------	--	----	-----

Abweichung in %		%	-11
-----------------	--	---	------------

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		nein
-----------------------------------	--	------

Gesamtbewertung Aussenraum		gut
----------------------------	--	-----

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				108
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	1	72	72
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	1	36	36

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				148
-------------------------	--	--	--	------------

		1	74	74
		1	74	74
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	40
Abweichung in %	%	37
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		<input type="text" value="ja"/>
Gesamtbewertung Aussenraum		<input type="text" value="schlecht"/>

Stand	20.11.2018
Name Kindergarten	Nelkenstrasse
Schuleinheit	Flugfeld-Stägenbuck

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage	Nein
Anzahl Klassen SJ 18/19	2

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
-------------------	--	--	--	------------

Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				228
-------------------------	--	--	--	------------

		1	110	110
		1	100	100
	DaZ	1	10	10
	DaZ	1	8	8

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?	ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)	nein
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?	ja

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	12
------------------	----	----

Abweichung in %	%	6
-----------------	---	---

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?	ja
-----------------------------------	----

Gesamtbewertung Aussenraum	gut
----------------------------	-----

Stand
Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll

Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	<input type="text" value="2"/>	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	<input type="text" value="2"/>	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist

		<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="100"/>	<input type="text" value="100"/>
		<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="100"/>	<input type="text" value="100"/>
		<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
		<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>

Weiteres Raumangebot

		<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>
		<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0"/>	<input type="text" value="0"/>

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2

Abweichung in %

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?

Gesamtbewertung Aussenraum

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				172
-------------------------	--	--	--	------------

		1	93	93
		1	79	79
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-44
Abweichung in %	%	-20
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		<input type="text" value="nein"/>
Gesamtbewertung Aussenraum		<input type="text" value="schlecht"/>

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
-------------------	--	--	--	------------

Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				220
-------------------------	--	--	--	------------

Kindergarten Strehlgasse	Zimmer 1	1	110	110
Kindergarten Strehlgasse	Zimmer 2	1	110	110

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
--	--	---	---	---

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2		m2	4
------------------	--	----	---

Abweichung in %		%	<input type="text" value="2"/>
-----------------	--	---	--------------------------------

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?			<input type="text" value="nein"/>
-----------------------------------	--	--	-----------------------------------

Gesamtbewertung Aussenraum			<input type="text" value="gut"/>
----------------------------	--	--	----------------------------------

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				206
-------------------------	--	--	--	------------

		1	103	103
		1	103	103
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-10
------------------	----	-----

Abweichung in %	%	-5
-----------------	---	-----------

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?	<input type="text" value="ja"/>
-----------------------------------	---------------------------------

Räume der Musikschule nutzbar

Gesamtbewertung Aussenraum	<input type="text" value="gut"/>
----------------------------	----------------------------------

Stand
 Name Kindergarten
 Schuleinheit

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlage
 Anzahl Klassen SJ 18/19

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
------	------------------	--------	----	----------

Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppenraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Kindergarten Ist				180
-------------------------	--	--	--	------------

		1	90	90
		1	90	90
		1	0	0
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				0
----------------------	--	--	--	---

		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-36
------------------	----	-----

Abweichung in %	%	-17
-----------------	---	------------

Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?	<input type="text" value="nein"/>	
-----------------------------------	-----------------------------------	--

anderst genutzt

Gesamtbewertung Aussenraum	<input type="text" value="gut"/>	
----------------------------	----------------------------------	--

Stand: 6.1.2019

SJ 18/19

Potential			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
SH Stägenbuck			
TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32
Sporthalle Stägenb.*	KIGA / PS	1-fach	16
* nur zu 50%			
Total			48

Bedarf						
Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.
Kindergärten	4	1	4	2	a)	8
Primarschule	14	3	42			42
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	6	0.5	3	-1		-3
Total						47

98%

SH Flugfeld			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
TH Flugfeld	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	3	3	9			9
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	1	0.5	0.5	-1		-0.5
Total						14.5

45%

SH Sonnenberg und Gfenn			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
TH Sonnenberg	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
PS Sonnenberg	7	3	21			21
PS Gfenn	1	3	3	2	b)	6
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	1	0.5	0.5	-1		-0.5
Total						30.5

95%

SH Gockhausen			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
TH Gockhausen	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	7	3	21			21
Entlastung Schwimmen						
ADL alle 3 Wochen						
Total						27

84%

SH Högler und Wil			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
TH Högler	KIGA / PS	2-Fach	64
TH Högler Gymnastik	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			96

Kindergärten	8	1	8	2	a)	16
PS Högler	12	3	36			36
PS Wil	6	3	18	2	b)	36
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
Total						83.5

87%

Potential			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.

Bedarf					
Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.	Lekt. / Wo.

SH Dorf

TH Dorf	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	8	3	24			24
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	3	0.5	1.5	-1		-1.5

26.5
83%

SH Birchlen

TH Birchlen	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Kindergärten	4	1	4	2	a)	8
Primarschule	10	3	30			30
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2

36
113%

SH Hochbord

TH Neu	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	6	3	18			18
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	2	0.5	1	-1		-1

21
66%

Stand
 Schulanlage
Name Tagesstruktur
 Betrieb H+MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich **70**

Hauswartwohnung	Aufenthalt	1	70	70

Weiteres Raumangebot **0**

		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2

Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
Name Tagesstruktur
 Betrieb H

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich **105**

	Essen	1	65	65
	Spielen	1	40	40

Weiteres Raumangebot **22**

	Büro	1	22	22

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2

Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
Name Tagesstruktur
 Betrieb M

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich				46
	Mittagstisch, Gruppenraum	1	46	46

Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2
 Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
Name Tagesstruktur
 Betrieb H

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich **151**

	Essen	1	51	51
	Spielen	1	37	37
	Spielen	1	42	42
	Spielen	1	21	21

Weiteres Raumangebot **62**

	Produktion	1	41	41
	Büro	1	21	21

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2

Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
Name Tagesstruktur
 Betrieb MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich				74
	Mittagstisch	1	74	74
		1	0	0

Weiteres Raumangebot				42
	Schulküche	1	42	42

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2

Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
Name Tagesstruktur
 Betrieb MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich				50
UG TH	Mittagstisch	1	30	30
UG TH	Mittagstisch	1	20	20

Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2
 Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
 Name Tagesstruktur
 Betrieb H+MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich **345**

	Hort	1	115	115
	Hort	1	115	115
	Hort	1	115	115

Weiteres Raumangebot **115**

	Hort	1	115	115

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2

Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
 Name Tagesstruktur
 Betrieb H+MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich **140**

	Essen	1	48	48
	Spielen	1	46	46
	Spielen	1	34	34
	Bastelraum	1	12	12

Weiteres Raumangebot **51**

	Büro	1	20	20
	Produktion	1	31	31

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2

Kapazität Mittagstisch (SUS)

Stand
 Schulanlage
 Name Tagesstruktur
 Betrieb H+MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlage
 m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch m2 Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich **160**

Pavillon	Raum 1	1	80	80
	Raum 2	1	80	80

Weiteres Raumangebot **0**

		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?
 Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)
 Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

Gesamtbewertung gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort) Ø maximale Belegung (SUS) SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS) Benchmark 4m2

Kapazität Mittagstisch (SUS)

Rauminventar Musikschule

Stand: 03.11.2016

Legende Typen
 A1: nur durch Musikschule genutzte Räume
 A2: Räume der Primarschule, welche durch Musikschule genutzt werden können
 B: Räume in Fremdmiete
 C: Räume privat

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	Typ	Bemerkungen
		Räume	m2			
Kindergarten Strehlgasse		2		21		
oben	Zimmer 4	1	12	12	A1	
unten	Zimmer 3	1	9	9	A1	
Kindergarten Zelgli		3		32		
EG	Zimmer 1	1	10	10	A1	
EG	Zimmer 1	1	12	12	A1	
EG	Zimmer 1	1	10	10	A1	
Birchlen		1		150		
1. OG	Singsaal	1	150	150	A2	
Dorf		2		219		
1. OG	Singsaal	1	150	150	A2	
	Werken	1	69	69	A2	
Flugfeld		1		80		
1. OG	Gruppenraum 306	1	80	80	A2	
Högler		8		480		
EG	Singsaal	1	150	150	A2	MGA und Ensembles
UG	Mentoring M1	1	27	27	A2	
UG	Mentoring M2	1	27	27	A2	parallel nicht nutzbar
UG	Mentoring M3	1	27	27	A2	parallel nicht nutzbar
UG	Mentoring M4	1	27	27	A2	
UG	Mittagstisch	1	74	74	A2	
UG	Gruppenraum	1	74	74	A2	
UG	Luftschuttkeller	1	74	74	A2	
Sonnenberg		1		81		
1. OG	Medienraum	1	81	81	A2	
Stägenbuck		9		631		
UG	Zimmer 12 - Sekretariat	1	79	79	A1	
UG	Zimmer 1	1	79	79	A1	
UG	Zimmer 2	1	79	79	A1	MGA
UG	Musikzimmer 4	1	20	20	A1	
UG	Musikzimmer 5	1	20	20	A1	
UG	Zimmer 7	1	25	25	A1	Keine Fenster
<i>Zwischentotal</i>				302		
EG	Singsaal	1	250	250	A2	Konzerte und Seminare, Früherziehung, Ensembles
UG	Zimmer 3, Werken	1	79	79	A2	
<i>Zwischentotal</i>				329		
UG	Musikzimmer 6, Logopädie	1	25			kann nicht mehr genutzt werden

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	Typ	Bemerkungen
		Räume	m2	m2		
Wil		1		95		
1. OG	Singsaal, 1A	1	95	95	A2	
Externe Räume		10		705		
EG	Musikzimmer R. Attinger	1	75	75	B	
	Musikzimmer R. Attinger	1	75	75	B	
UG	Architekturbüro Neuenschwander, Gockhausen	1	40	40	B	Anteil an 80m2
EG	Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum	1	75	75	B	Kinderchor
	Pfarreizentrum Leepünt, Cheminéeraum	1	15	15	B	Stimmbildung
EG	Kirche Wil, Kirchenraum	1	250	250	B	Orgel- und Klavierunterricht
2. OG	WBK, KR220	1	35	35	B	
UG	WBK, U02	1	50	50	B	
<i>Zwischentotal</i>				615		
	Architekturbüro Neuenschwander, Gockhausen	1	40	40	C	Anteil an 80m2
	Privatadresse Lehrperson, Gockhausen	1	50	50	C	
<i>Zwischentotal</i>				90		
Gesamttotal		38		2'494		

Auswertung						
Typ		Bez.	m2		%	
Nur durch Musikschule genutzt		A1	355		14%	
Räume der PS, die mitgenutzt werden		A2	1'434		57%	
Räume in Fremdmiete		B	615		25%	
Räume Privat		C	90		4%	
		Total	2'494			
		Stägenbuck (A1)	302		12%	

Anhang 4.0

Künftiger Raumbedarf

- _ 4.1 Künftiger Raumbedarf Tagesstrukturen
- _ 4.2 Auslastung Turnhallen für Bedarf SJ 33/34
- _ 4.3 Raumbedarf Musikschule, Varianten 1-3

Stand
maximale Gruppengrösse SuS

SJ 18/19

Aktuell

Schule	Schule			Hort /		
	PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil

Birchlen

Kl.	<input type="text" value="10"/>	<input type="text" value="4"/>	Ø Hort MT	<input type="text" value="28"/>	1.3	<input type="text" value="10%"/>
SuS	<input type="text" value="206"/>	<input type="text" value="75"/>	Raum Ist		m2	<input type="text" value="70"/>
Ø		<input type="text" value="20.6"/>	<input type="text" value="18.8"/>			

Hort Zentrum Dorf

Kl.	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="2"/>	Ø Hort MT	<input type="text" value="44"/>	2.0	<input type="text" value="21%"/>
SuS	<input type="text" value="168"/>	<input type="text" value="41"/>	Raum Ist		m2	<input type="text" value="345"/>
Ø		<input type="text" value="21.0"/>	<input type="text" value="20.5"/>			

Högler

Kl.	<input type="text" value="12"/>	<input type="text" value="5"/>	Ø Hort MT	<input type="text" value="44"/>	2.0	<input type="text" value="17%"/>
			Ø MT	<input type="text" value="16"/>		
SuS	<input type="text" value="252"/>	<input type="text" value="96"/>	Raum Ist		m2	<input type="text" value="225"/>
Ø		<input type="text" value="21.0"/>	<input type="text" value="19.2"/>			

Wil

Kl.	<input type="text" value="6"/>	<input type="text" value="3"/>	Ø Hort MT	<input type="text" value="0"/>	0.0	<input type="text" value="0%"/>
SuS	<input type="text" value="132"/>	<input type="text" value="56"/>	Raum Ist		m2	<input type="text" value="188"/>
Ø		<input type="text" value="22.0"/>	<input type="text" value="18.7"/>			

SJ 24/25

Betriebsgrösse

Schule	Schule			Hort		
	PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil

Kl.	<input type="text" value="15"/>	<input type="text" value="5"/>	MT	<input type="text" value="100"/>	4.5	<input type="text" value="25%"/>
SuS	<input type="text" value="300"/>	<input type="text" value="100"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="400"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

Kl.	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="2"/>	MT	<input type="text" value="50"/>	2.3	<input type="text" value="25%"/>
SuS	<input type="text" value="160"/>	<input type="text" value="40"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="200"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

Kl.	<input type="text" value="18"/>	<input type="text" value="5"/>	MT	<input type="text" value="115"/>	5.2	<input type="text" value="25%"/>
SuS	<input type="text" value="360"/>	<input type="text" value="100"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="460"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

Kl.	<input type="text" value="6"/>	<input type="text" value="3"/>	MT	<input type="text" value="36"/>	1.6	<input type="text" value="20%"/>
SuS	<input type="text" value="120"/>	<input type="text" value="60"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="144"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

SJ 33/34

Erweiterungspotential

Schule	Schule			Hort		
	PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil

Kl.	<input type="text" value="18"/>	<input type="text" value="6"/>	MT	<input type="text" value="144"/>	6.5	<input type="text" value="30%"/>
SuS	<input type="text" value="360"/>	<input type="text" value="120"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="576"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

Kl.	<input type="text" value="10"/>	<input type="text" value="2"/>	MT	<input type="text" value="72"/>	3.3	<input type="text" value="30%"/>
SuS	<input type="text" value="200"/>	<input type="text" value="40"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="288"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

Kl.	<input type="text" value="18"/>	<input type="text" value="5"/>	MT	<input type="text" value="138"/>	6.3	<input type="text" value="30%"/>
SuS	<input type="text" value="360"/>	<input type="text" value="100"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="552"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

Kl.	<input type="text" value="6"/>	<input type="text" value="3"/>	MT	<input type="text" value="45"/>	2.0	<input type="text" value="25%"/>
SuS	<input type="text" value="120"/>	<input type="text" value="60"/>	Raumbedarf		m2	<input type="text" value="180"/>
Ø		<input type="text" value="20"/>	<input type="text" value="20"/>			

Entwicklung Tagesstrukturen, Szenario B

Schule			Hort /		
PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil

Gockhausen

Kl.	7	3	Ø Hort MT	31	1.4	32%
			Ø MT	27		
SuS	136	44		58		
Ø	19.4	14.7	Raum Ist		m2	
					151	

Sonnenberg (ohne Gfenn)

Kl.	7	2	Ø Hort MT	11	0.5	6%
SuS	148	38				
Ø	21.1	19.0	Raum Ist		m2	
					50	

Zwinggarten (1) und Stägenbuck (2)

Kl.	14	4	Ø Hort MT 1)	34	1.5	17%
			Ø Hort MT 2)	31		
SuS	309	76		65		
Ø	22.1	19.0	Raum Ist		m2	
					300	

Flugfeld

Kl.	3	3	Ø Hort MT	0	0.0	0%
SuS	58	51				
Ø	19.3	17.0	Raum Ist		m2	

Hochbord

Schule			Hort		
PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil

Kl.	7	3	MT	70	3.2	35%
SuS	140	60				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					70	4
					280	

Kl.	9	4	MT	65	3.0	25%
SuS	180	80				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					65	4
					260	

Kl.	15	4	MT	95	4.3	25%
SuS	300	80				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					95	4
					380	

Kl.	3	3	MT	24	1.1	20%
SuS	60	60				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					24	4
					96	

Kl.	0	2	MT	0	0.0	0%
SuS	0	40				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					0	4
					0	

Schule			Hort		
PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil

Kl.	7	3	MT	80	3.6	40%
SuS	140	60				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					80	4
					320	

Kl.	12	4	MT	96	4.4	30%
SuS	240	80				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					96	4
					384	

Kl.	18	5	MT	138	6.3	30%
SuS	360	100				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					138	4
					552	

Kl.	4	3	MT	35	1.6	25%
SuS	80	60				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					35	4
					140	

Kl.	9	3	MT	0	0.0	0%
SuS	180	60				
Ø	20	20	Raumbedarf		m2	
					0	4
					0	

Stand: 6.1.2019

SZENARIO A

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Potential Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
SH Stägenbuck			
TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32
Sporthalle Stägenb.	KIGA / PS	1-fach	32
Total			64

Bedarf Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.
Kindergärten	5	1	5	2	a)	10
Primarschule	18	3	54			54
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
Total						59.5

93%

SH Flugfeld			
TH Flugfeld	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	4	3	12			12
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	1	0.5	0.5	-1		-0.5
Total						17.5

55%

SH Sonnenberg und Gfenn			
TH Sonnenberg	KIGA / PS	1-fach	32
Neubau Turnhalle			32
Total			64

Kindergärten	4	1	4	2	a)	8
PS Sonnenberg	12	3	36			36
PS Gfenn	1	3	3	2		6
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
Total						45.5

71%

SH Gockhausen			
TH Gockhausen	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	7	3	21			21
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
ADL alle 3 Wochen						
Total						27

84%

SH Högler und Wil			
TH Högler	KIGA / PS	2-Fach	64
TH Högler Gymnastik	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			96

Kindergärten	8	1	8	2	a)	16
PS Högler	14	3	42			42
PS Wil	6	3	18	2	b)	36
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
Total						89.5

93%

Stand: 6.1.2019

SZENARIO A

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Potential Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
SH Dorf			
TH Dorf	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Bedarf Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.
Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	8	3	24			24
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	3	0.5	1.5	-1		-1.5
Total						26.5

83%

SH Birchlen			
TH Birchlen	KIGA / PS	1-Fach	32
Neubau Turnhalle			32
Total			64

Kindergärten	5	1	5	2	a)	10
Primarschule	12	3	36			36
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2
Total						44

69%

SH Hochbord			
Neubau Turnhalle			32
Total			32

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	9	3	27			27
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2
Total						31

97%

Stand: 6.1.2019

SZENARIO B

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Potential Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
SH Stägenbuck			
TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32
Sporthalle Stägenb.	KIGA / PS	1-fach	32
Total			64

Bedarf Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.
Kindergärten	5	1	5	2	a)	10
Primarschule	18	3	54			54
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
Total						59.5

93%

SH Flugfeld			
TH Flugfeld	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	4	3	12			12
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	1	0.5	0.5	-1		-0.5
Total						17.5

55%

SH Sonnenberg und Gfenn			
TH Sonnenberg	KIGA / PS	1-fach	32
Neubau Turnhalle			32
Total			64

Kindergärten	4	1	4	2	a)	8
PS Sonnenberg	12	3	36			36
PS Gfenn	1	3	3	2		6
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
Total						45.5

71%

SH Gockhausen			
TH Gockhausen	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	7	3	21			21
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
ADL alle 3 Wochen						
Total						27

84%

SH Högler und Wil			
TH Högler	KIGA / PS	2-Fach	64
TH Högler Gymnastik	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			96

Kindergärten	8	1	8	2	a)	16
PS Högler	18	3	54			54
PS Wil	6	3	18	2	b)	36
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
Total						101.5

106%

Stand: 6.1.2019

SZENARIO B

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Potential Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
SH Dorf			
TH Dorf	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Bedarf Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.
Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	10	3	30			30
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	3	0.5	1.5	-1		-1.5
Total						32.5

102%

SH Birchlen			
TH Birchlen	KIGA / PS	1-Fach	32
Neubau Turnhalle			32
Total			64

Kindergärten	6	1	6	2	a)	12
Primarschule	18	3	54			54
<u>Entlastung Schwimmen</u>						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2
Total						64

100%

Raumbedarf Musikschulzentrum - Variante 1a

Stand: 4.12.2018

Grundlagen

> Musikschulzentrum unabhängig von einer Schulanlage (Variante 1a)

> für gesicherter Bedarf (SJ 24/25)

Raumbezeichnung	Anzahl		Total	Synergiepot. Bemerkungen
	Räume	m2	m2 HNF	
Instrumentalunterricht	41		739	
Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	20	10	200	x Auch Arbeitszimmer für LP (Berufsauftrag)
Unterrichtszimmer (3-5 Schüler)	5	15	75	x Gruppenunterricht und Kammermusik
Übungsräume (1-2 Schüler)	10	10	100	x für MDU und freie Übungsmöglichkeiten
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	3	40	120	x Kleingruppen
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	2	72	144	x Früherziehung, Ensembleproben
Unterrichtszimmer (mehr als 20 Schüler)	1	100	100	x Kammermusiksaal, Unterricht und Konzerte
Spezialräume	9		490	
Singsaal für Konzerte	1	250	250	x
Künstlergarderoben	2	10	20	
WC/Duschen zu Künstlergarderoben	2	15	30	zusätzlich zu weiteren WC-Anlagen
Gastrobereich	1	50	50	
Bandraum	1	45	45	akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
Silent-Werkstatt	1	50	50	Silent-Instrumente - Übezentrums für SuS
Schlagzeugraum	1	45	45	akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
Administration	8		135	
Schulleitung	2	18	36	
Administration	3	18	54	
Sitzungszimmer	1	20	20	
Kopierraum	1	10	10	
Pausenraum	1	15	15	
Lehrkraftbereich	1		60	
Aufenthalt Lehrpersonen	1	40	40	inkl. Küche
Arbeitsbereich Lehrpersonen	1	20	20	
Zwischentotal HNF			1'424	
Weitere Räume (nicht HNF)				
WC für Lehrpersonen	2	10	20	A1
Lagerraum	2	20	40	Lager und Archiv
Zwischentotal Weitere	0		60	
Gesamttotal			1'484	
Synergiepotential insgesamt			989	69% zu Zwischentotal HNF
falls 50% der Unterrichtsräume exklusiv für Musikschule			620	44% zu Zwischentotal HNF

Raumbedarf Musikschule Varianten 2 und 3 - Szenario A (mit Neubau Schulhaus Hochbord)

Stand: 28.11.2018

Legende 1

Für das Entwicklungskonzept berücksichtigte Bestandsräume

* Singsaal und MGA gemäss Richtraumprogramm

Zeithorizont: Betriebsgrösse (gesicherter Bedarf)

Bestand

Raumbedarf*
Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)

Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ
----------	------	-----------------	--------	----	-------	-----

Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen
-----------------	--------	----	-------	-------	-------------

Birchlen-Dorf

SH Birchlen	1. OG	Singsaal	1	150		A2
-------------	-------	----------	---	-----	--	----

Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	4	10	40		Mittelgrosses Angebot 40% akustische Gitarre E-Gitarre Gesang Klavier Violine Violoncello Blockflöte Klarinette Querflöte
Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	2	15	30		
Übungsräume (1-2 Schüler)	4	10	40		
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	2	40	80		
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72	72		

KIGA Birchlenstrasse	-					
----------------------	---	--	--	--	--	--

			0		
			0		
			0		

SH Dorf	1. OG	Singsaal	1	150		A2
		Werken	1	69		A2

			0		
			0		
			0		

KIGA Strehlgasse	oben	Zimmer 4	1	12	12	A1
	unten	Zimmer 3	1	9	9	A1

			0		
			0		
			0		

Zusätzlicher Raumbedarf für Variante 2 (vollständig dezentrales Modell)

Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10		30	
Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15		15	
Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10		20	
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40		40	
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72		72	

Zwischentotal 21

262 177

Bestand

Raumbedarf*
Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)

Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ
----------	------	-----------------	--------	----	-------	-----

Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen
-----------------	--------	----	-------	-------	-------------

Högler-Wil

SH Högler	EG	Singsaal	1	150		A2
	UG	Mentoring M1	1	27	27	A2
	UG	Mentoring M2	1	27	27	A2
	UG	Mentoring M3	1	27	27	A2
	UG	Mentoring M4	1	27	27	A2
	UG	Mittagstisch	1	74		A2
	UG	Gruppenraum	1	74		A2
	UG	Luftschutzkeller	1	74	74	A2

			0		
			0		
			0		

KIGA Zelglistrasse

EG	Zimmer 1	1	10	10	A1
EG	Zimmer 1	1	12	12	A1
EG	Zimmer 1	1	10	10	A1

			0		
			0		
			0		

SH Wil

1. OG	Singsaal, 1A	1	95		A2
-------	--------------	---	----	--	----

			0		
			0		
			0		

KIGA Grünen

			0		
			0		
			0		

Zusätzlicher Raumbedarf für Variante 2 (vollständig dezentrales Modell)

Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10	30
Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15	15
Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10	20
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40	40
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72	72

Zwischentotal **214**

0 **177**

Bestand

Raumbedarf*
Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)

Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ
----------	------	-----------------	--------	----	-------	-----

Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen
-----------------	--------	----	-------	-------	-------------

Hochbord

SH Hochbord	-					
-------------	---	--	--	--	--	--

			0		
			0		
			0		

Zusätzlicher Raumbedarf für Variante 2 (vollständig dezentrales Modell)

Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10		30	
Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15		15	
Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10		20	
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40		40	
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72		72	

Zwischentotal 0

0 177

Total 235

367 1'070

Verwaltung - bei Var. 2 (vollst. Dezentral)

Schulleitung	2	18		36	
Administration	3	18		54	
Sitzungszimmer	1	20		20	
Kopierraum	1	10		10	
Pausenraum	1	15		15	
WC	2	5		10	
Lagerraum	2	20		40	

Zwischentotal

185

Bestand

Raumbedarf*
Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)

Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ
----------	------	-----------------	--------	----	-------	-----

Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen
-----------------	--------	----	-------	-------	-------------

Externe Räume

EG	Musikzimmer R. Attinger	1	75		B
	Musikzimmer R. Attinger	1	75		B
UG	Architekturbüro Neuenschwan	1	40		B
EG	Pfarreizentrum Leepünt, Pian	1	75	75	B
	Pfarreizentrum Leepünt, Cher	1	15	15	B
EG	Kirche Wil, Kirchenraum	1	250	250	B
2. OG	WBK, KR220	1	35		B
UG	WBK, U02	1	50		B
	Architekturbüro Neuenschwan	1	40		C
	Privatadresse Lehrperson, Gd	1	50		C

Legende 2

Legende Typen

- A1: nur durch Musikschule genutzte Räume
- A2: Räume der Primarschule, welche durch Musikschule genutzt werden können
- B: Räume in Fremdmiete
- C: Räume privat

Raumbedarf Musikschulzentrum - Variante 3a

Stand: 4.12.2018

Grundlagen

> Musikschulzentrum unabhängig von einer Schulanlage (Variante 3a)

> für gesicherter Bedarf (SJ 24/25)

Raumbezeichnung	Anzahl		Total	Synergiepot. Bemerkungen
	Räume	m2	m2 HNF	
Instrumentalunterricht	30		589	
Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	12	10	120	x
Unterrichtszimmer (3-5 Schüler)	3	15	45	x
Übungsräume (1-2 Schüler)	10	10	100	x
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	2	40	80	x
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	2	72	144	x
Unterrichtszimmer (mehr als 20 Schüler)	1	100	100	x
				Auch Arbeitszimmer für LP (Berufsauftrag)
				Gruppenunterricht und Kammermusik
				für MDU und freie Übungsmöglichkeiten
				Kleingruppen
				Früherziehung, Ensembleproben
				Kammermusiksaal, Unterricht und Konzerte
Spezialräume	9		490	
Singsaal für Konzerte	1	250	250	x
Künstlergarderoben	2	10	20	
WC/Duschen zu Künstlergarderoben	2	15	30	
Gastrobereich	1	50	50	
Bandraum	1	45	45	
Schlagzeugraum	1	45	45	
Silent-Werkstatt	1	50	50	
				zusätzlich zu weiteren WC-Anlagen
				akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
				akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
				Silent-Instrumente - Übezentrum für SuS
Administration	8		135	
Schulleitung	2	18	36	
Administration	3	18	54	
Sitzungszimmer	1	20	20	
Kopierraum	1	10	10	
Pausenraum	1	15	15	
Lehrkraftbereich	1		60	
Aufenthalt Lehrpersonen	1	40	40	
Arbeitsbereich Lehrpersonen	1	20	20	
				inkl. Küche
Zwischentotal HNF			1'274	
Weitere Räume (nicht HNF)				
WC für Lehrpersonen	2	10	20	A1
Lagerraum	2	20	40	
				Lager und Archiv
Zwischentotal Weitere	0		60	
Gesamttotal			1'334	
Synergiepotential insgesamt			839	66%
falls 50% der Unterrichtsräume exklusiv für Musikschule			545	43%
				zu Zwischentotal HNF
				zu Zwischentotal HNF

